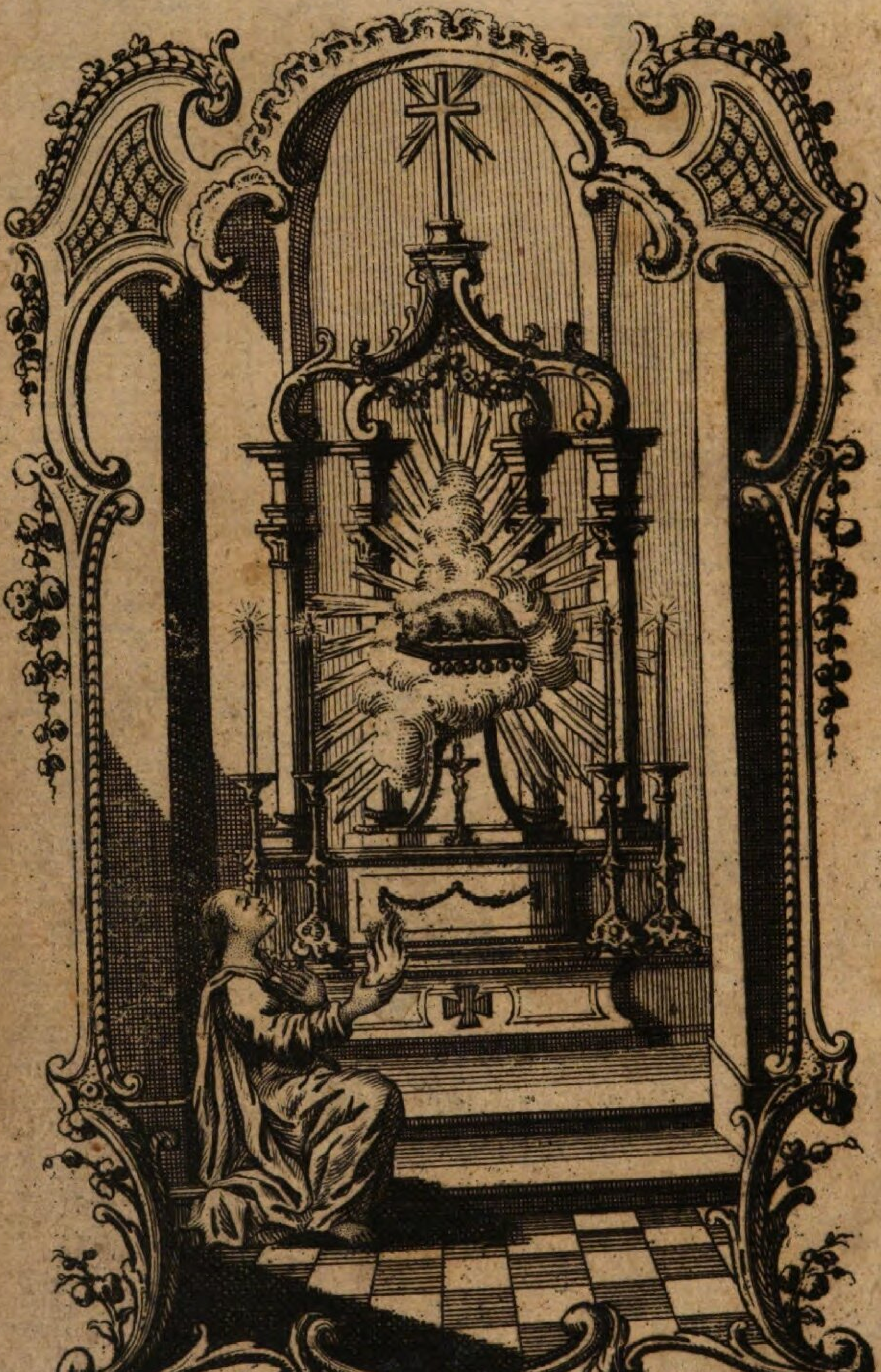
Anc. 5516 w



Auserlesene Andachten für Katholiken

Augsburg
bey Nicolaus Doll.

1787.

Fr. Xav. Jos. Gleich Sculp. A.V.

A 1661132

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Tagordnung eines frommen Christen.

I.

Steh auf zu bestimmter Stunde.

1) Beständig.
2) Geschwind.
3) Andächtig.

II.

Zieh die Kleider ehrbar an.

1) Ehrbar mit den Augen.
2) Ehrbar mit den Händen.
3) Ehrbar mit den Kleidern selbst.

III.

Verrichte die Morgenandacht.

1) Das Morgengebeth.
2) Danke Gott für alle Gutthaten.
3) Erwecke die drey göttlichen Tugenden.

IV.

Höre die heilige Messe an.

1) Ehrerbiethig.
2) Aufmerksam.
3) Täglich.

V.

Bethe.

1) Ruhig.
2) Andächtig.
3) Langsam.

VI.

Rufe die seligste Jungfrau an.

1) Täglich durch gewisses Gebeth.
2) Als eine Beschützerinn wider die Sünde, und Seelengefahren im Leben.
3) Als eine Helferinn in der Sterbstunde.

VII.

Verehre täglich den heil. Schutzengel.

1) Damit er dich bewahre vom gähen und übeln Tode.
2) Von den Gefahren des Leibs.
3) Von den Gefahren der Seele.

VIII.

Liebe deine heiligen Namenspatronen.

1) Durch Nachfolge ihres heiligen Lebens.

2) Durch öftere Anrufung ihrer Hilfe in Leibs- und Seelen-Anliegenheiten.

IX.

De ke täglich an die armen Seelen im Fegfeuer.

1) Mit dem Gebethe.

2) Mit guten Werken.

3) Mit Almosen.

X.

Arbeite, oder lerne.

1) Ordentlich.

2) Ernsthaft.

3) Mit guter Meinung.

XI.

Esse.

1) Eingezogen.

2) Mäßig.

3) Oefters mit einem Abbruche.

XII.

Gehorsame.

1) Hurtig.
2) Genau.
3) Freudig.

XIII.

Gehe mit deinem Nächsten um.

1) Demüthig.
2) Freundlich.
3) Behutsam.

XIV.

Sey hilfreich gegen die armen Nothleidenden.

1) Mit gutem Willen.
2) Oefters.
3) Vor allen gegen deine armen Verwandte.

XV.

Widerstehe der Sünde.

1) In Gedanken mit Ausschlagen.
2) In Gefahren mit der Flucht.

XVI.

Befreye dich von der Sünde.

1) Durch wahre Reue.
2) Ohne Verschub der Beicht.

XVII.

Bringe die gebothenen Sonn- und Feyertäge zu

1) Mit Anhörung der heiligen Messe.
2) Mit Anhörung des göttlichen Wortes.
3) Mit Verrichtung guter Werke.
4) Mit Lesung geistlicher Bücher.
5) Mit Empfangung der heiligen Sakramente.

XVIII.

Tödte dich ab.

1) Durch Bezäumung deiner Sinne.
2) Durch Meidung böser Gesellschaft.
3) Durch Entziehung auch erlaubter Lustbarkeiten.

XIX.

Verrichte freywillige Andachten.

1) Einige täglich.
2) Einige an Festtagen.
3) Alle aber nicht zu lang, damit du sie leichter, und lieber verrichtest.

XX.

Trage das Kreuz.

1) Mit Geduld.

2) Mit Vertrauen auf Gott.

XXI.

Handle, und wandle.

1) Aufrichtig.

2) Liebreich.

3) Gerecht.

XXII.

Verhalte dich zu Nachts.

1) Einsam.

2) Erforsche dein Gewissen.

3) Bereue deine Sünden.

XXIII.

Gehe schlafen.

1) Ehrbar.

2) Mit guten Gedanken.

XXIV.

In allen deinen Werken gedenke deiner letzten Dinge; so wirst du in Ewigkeit nicht sündigen. Ekkl. 7, 40. Tod, Gericht, Hölle, oder Himmel.

Ge=

Bayerische Staatsbibliothek München

Gebethe am Morgen.

Bestes, wohlthätigstes Wesen, das du mit deiner Güte die Himmel füllest, und mit deiner Gnade die Erde! zerschmolzen von Inbrunst und Liebe gießt sich meine Seele über die Lippen, und freut sich, und frohlocket, und dankt dir für den Glanz des neugebohrnen Tages. Gott! Allmächtiger! mein Schöpfer! mein Erhalter! höre meinen Dank, und siehe auf meine gefalteten Hände hoch von deinem Throne herab. — Laut preiset dich meine Seele mit

der

der ganzen dich preisenden Natur. Du hast dem Tage geruft und seinem Lichte — und siehe, da ist es! Gieb, daß ich diesen Tag mir zum Nutzen, dir zur Ehre lebe. — Laß deinen Segen auf mir ruhen — laß mich deine Wege wallen: und lehre mich stets nach deinem Wohlgefallen handeln. Nimm meines Lebens gnädig wahr; auf dich hoft meine Seele; du wirst mich leiten, wirst mich vor Unglück schützen, und mein Retter seyn.

Gieb mir ein weises Herz, das seine Pflichten kennt, und sie auch willig thut. Laß mich den Nächsten lieben, und mich ob seinem Glücke freuen. Du bist der Gott der Allmacht, und der Güte! du kannst es geben. Auf dich hoft meine Seele. Mein Gott, mein Herz preiset dich mit meinen Lippen! aber lehre du mich auch, dich mit meinen Thaten preisen. —

Deus, Deus meus! ad te de Luce vigilo. Psalm. 62, 2.

O Gott, mein Gott! zu dir erwache ich, sobald der Tag anbricht.

Fr. Jos. Gleich Sc. et exc. A. V.

Gott der Größe! — Wie das Meer von einem Regentropfen wächst, so wächst auch deine Glorie von den Lobgesängen und Psalmen der Engel und Menschen. — Herr, dessen Größe nicht wachsen kann! höre mein Flehen, und laß meine Seufzer vor deinen Thron kommen.

Das Licht des Tages, so hell und glänzend es ist, wird verlöschen: auch wird das Licht meiner Augen verlöschen, aber dann, Herr! dann stehe du mir bey, und laß mich nach der todten Nacht wieder fröhlich zu deinem Reiche aufleben.

Bitte.

Jede aufsteigende Sonne bringt ein Heer von Plagen mit, die den armen, von aller Hilfe entblößten Menschen belagern. Aber der Allgegenwärtige scheucht sie auch ferne von uns; — denn sei-

seine Güte ist groß, und seine Milde unermeßlich! Er krönt den Armen mit seiner Barmherzigkeit, und eilt dem Aechzenden beyzustehen. Herr! vernimm mein Flehen, merk auf mein Wort; denn ich will vor dir bethen. Ich bitte nicht um Ueberfluß und Schätze dieser Erde. Nur laß aus deiner Gnadenquelle die Nothdurft mir zufließen, nur laß mich nicht zu Grunde gehen. Gieb mir nur Weisheit, daß ich dich, Gott! deinen Sohn, und mich erkenne — nach eurem heiligen Willen handle, und meinen eitlen Willen bändige: gieb, daß mich kein Gedanke, kein Wort, und keine That beflecke, daß meine Seele so rein zurück in deine Hände kehre, so rein sie aus denselben kam. In deiner Macht stehet meine Zeit; darum bitte ich dich, Herr Gott Sabaoth! laß mich, so lang ich noch hier lebe, von dir Gnade, und endlich in mei-

meinem Tode Barmherzigkeit erlangen.

Dank für alle Gutthaten.

Lobe den Herrn, meine Seele! und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

Lobe den Herrn, meine Seele! und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

O du ewiger, starker, gewaltiger Gott! wie unerforschlich ist deine Weisheit, wie groß deine Gnade, wie unendlich deine Liebe, wie unüberschwenglich deine Güte, wie unermeßlich deine Vorsicht, wie unergründlich deine Barmherzigkeit, wie treflich deine Langmuth, und wie herrlich deine Gerechtigkeit, — deine Wahrheit, wie lauter? — und wie unbegreiflich deine Allmacht, die du mir erwiesen hast?

Ja, Herr! ich erkenne meine Niedrigkeit und deine Hohheit, mei-

meinen Unwerth, und deine Vortreflichkeit, meine Unwürdigkeit, und deine Majestät.

Ich bin Nichts, und du bist Alles. Ich bin elend, und du bist barmherzig; ich bin unverständig, und du bist weise; ich bin ein Sünder, und du bist gnädig; ich bin ungehorsam, und du bist geduldig; ich bin arm, und du bist freygebig; — ich bin schwach, und du bist stark. — Ach! ich war unwürdig aller der Wohlthaten, die du an mir verübt hast!

Wunderbar sind deine Werke, schrecklich sind deine Drohungen, mächtig sind deine Strafen, gnädig deine Züchtigungen, wahr deine Verheißungen, treu deine Zusagen — und deine Liebe über alles — höher ist sie, als der Himmel, breiter, als die Erde, und tiefer, als die Meere.

Du bist mein Schöpfer, ich deine Kreatur — du mein Vater

ter, ich dein Kind — du der Herr, ich dein Knecht — du der Wohlthäter, ich der Schuldner. — Herr, wohin ich nur sehe, das bin ich dir schuldig! und wenn dein Dank bis an die Himmel reichte, so wär er nicht groß genug, dir würdig zu danken. O Herr, sieh gnädig auf mich herab, und nimm an den Dank, den meine Seele dir feyert, den meine Zunge dir stammelt. Sey gelobet! Ehre sey Gott dem Vater, der mich erschaffen, Ehre sey Gott dem Sohne, der mich erlöset, und Ehre sey Gott dem heiligen Geiste, der mich geheiliget hat. Ehre sey der heiligen Dreyfaltigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, Amen.

Die drey göttlichen Tugenden.

Der Glaube.

Gott! ewige Wahrheit! ich glaube unüberwindlich, daß du in deiner Persönlichkeit dreyfach bist: ein Vergelter des Guten, durch die ewige Seligkeit: ein gerechter Rächer der Sünde, durch die Strafen der Hölle, und des Fegfeuers.

Ich glaube die Unsterblichkeit meiner Seele — und die Nothwendigkeit deiner Gnade zum ewigen Heile. Ich glaube, daß du Fleisch geworden, von Marien, der Jungfrauen gebohren, und durch dein bitteres Leiden, und durch deinen schmerzlichen Tod uns Adamskinder erlöset habest. Daß du mit Gott- und Menschheit im Sakramente des Altars ge-

gegenwärtig seyst. Alles dieses, alles andere, so du durch deine Kirche zu glauben vorgestellet hast, und vorstellest: glaub' ich deßwegen festiglich: **Weil du als die ewige Wahrheit, unendlich untrügbar im Erkennen und Reden, uns alles dieses geoffenbaret hast.**

Die Hoffnung.

Voll von diesem Glauben, hoff' ich auf dich, o Gott! du wirst mir die Schuld und die Strafe aller meiner Sünden erlassen — du wirst mir die Gnade geben, alle deine Gebothe zu halten. Du wirst mir nach diesem Leben die ewige Seligkeit vergönnen.

Alles dieses werd' ich von deiner Wahrheit gesichert, um desto eher erhalten: — **Weil du ein allmächtiger, in deinen Verheißungen getreuer, und unendlich barmherziger Gott bist.**

Auf diese Hoffnung gestützet, brenn' ich vor Verlangen, gleich nach dem Tode in deinen heiligen Wohnsitz empor zu steigen, und dich, mein Gott! in Ewigkeit zu sehen, zu loben, und zu preisen: **Weil du die unendliche Güte, — weil du meine ewige Seligkeit bist.**

Die Liebe.

Weil ich glaube, daß du, mein Gott! das höchste und unendliche Gut bist, **so liebe ich dich wegen deiner unendlichen Güte aus meinem ganzen Herzen, aus ganzer Seele, und aus allen meinen Kräften:** und wegen dieser reinen Liebe zu dir, bereue ich alle meine Sünden, und verabscheue sie vorzüglich deswegen: **weil ich dich, allerhöchstes Gut, damit beleidiget habe.** — Und wegen dieser reinen Liebe zu dir, nehm' ich mir die ernstliche Besserung meines Lebens vor:

vor: nie will ich ferner dir mit einer einzigen Missethat misfallen, — und immer will ich alle deine heiligen Gebothe halten.

Gebeth am Abend.

Herr! groß sind die Wunder deiner Hand, und deiner herrlichen Werke ist keine Zahl! Abermal verbirgt sich die Sonne, deinem von Erschaffungszeiten her gesagtem Worte folgsam, und der Tag ist zu Ende. Die ganze Natur sucht Ruhe, und du, Gott der Güte! schickst ihr Schlaf und Erquickung, daß sie ruhe von der Arbeit des Tages. Du machst die Nacht finster, schwarz, still, und ruhig, daß jedes deiner Ge-

schöpfe ungestörte Ruhe genieße, und neue Kräfte sammle zur künftigen Last des Tages. Meine Gebeine sind müde, meine Sinnen suchen Ruhe, und meine Seele kehrt in sich zurück, und preiset dich, o Herr! für den glücklich gelebten Tag, den du ihr gabst; — und flehet dich, sie diese Finsterniß in Fried und Ruhe durchwallen zu lassen, und über ihre Hülle den süßen Schlaf auszugießen; damit sie ausgerastet, munter, und mit neuen Kräften gestärkt, dich bey empor steigender Sonne aufs neue preisen, dir neue Hymnen singen könne. Ich habe dich oft und vielmal diesen Tag beleidiget, vergessen deine Größe, und hoffärtig erhoben meine Niedrigkeit: ich bin ungehorsam gewesen deinem Worte, und hab deine Befehle nicht geachtet; du warst heute gütig und milde gegen mich, und ich war boshaft und undankbar. O Gott!

Ego dormio : et cor meum vigilat.

Cant. 5, 2.

Ich schlafe : mein Herz aber wachet.

Fr. Jos. Gleich Sc. et exc. A.V.

Gott! es schmerzet mich, daß ich den Tag in Ungerechtigkeit zugebracht, und dich, höchste Gerechtigkeit! dadurch beleidiget habe.

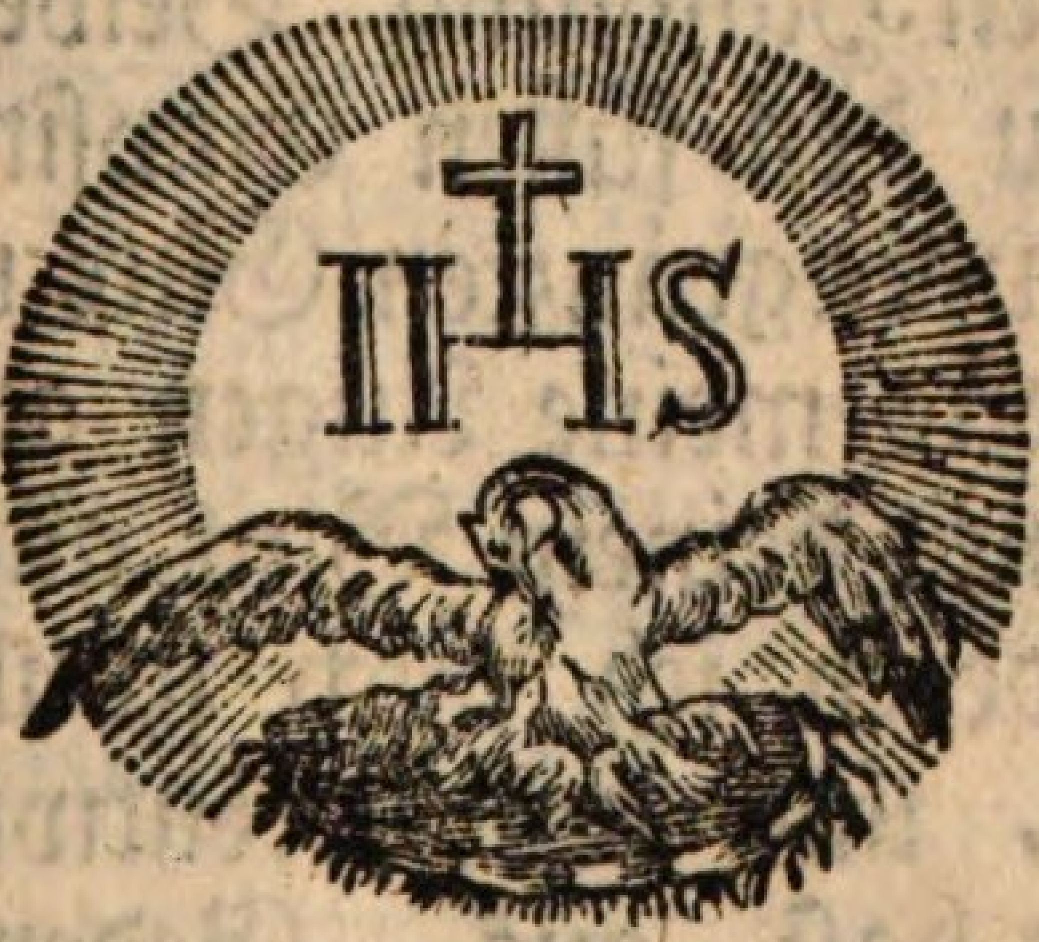
O Herr! vergieb mir meine Sünden, und sey mein Schutz und Schirm in dieser Nacht! dann mag der Schlaf der letzte seyn in jeder Nacht! Ich will ihn segnen, den süßen entscheidenden Schlummer. Denn ihm wird folgen ein heiteres Erwachen in ein endloses Leben, und in den jauchzenden Tag. Dein Name sey gepriesen von nun an bis in Ewigkeit! — Vater! — in deine Hände befehl ich meinen Geist!

Bitte.

Alles schläft schon in der matten, entkräfteten Natur. Nur du nicht, der du gegenwärtig, vergangen, und künftig, und Tag, und Nacht bist, — du wachest für alle deine Geschöpfe väterlich!

du breitest deinen mächtigen Schirm, und deinen huldreichen Schutz über die ganze Schöpfung, wachest für den Bettler, und König, beyde deine Knechte! — Du wirst auch über mich wachen, — wie ein Adler über seine Jungen, — so zuversichtlich traue ich auf deine Huld; denn sie ist unendlich — du wirst deine Engel senden, und sie werden alle Gefahren mit den Waffen deines Beystandes weit von mir entfernen. Ihre heilige Gegenwart wird das lachende Reich der Wohllust in meiner Phantasie vertilgen, kein schändender Traum wird meine Seele beflecken. Darum bitt ich dich, Herr! ich kenne die Schwäche meiner Füße, und die Bosheit meines Willens, — ich bekenne es vor dir, obschon dein Aug es gesehen hat, — ich bin gefallen diesen Tag, und vielleicht schwer und oft gefallen! Verzeihe mir mei-

meine Missethaten, und gedenke meiner Laster nicht! lasse die heissen Bußzähren die Schandflecke von meinen Händen abspühlen; mische die Thränen der bittersten Reue, dich als das höchste Gut jemals beleidiget zu haben, mit deinem kostbaren Blute, und siehe, ich werde reiner und glänzender, als Schnee seyn, — und unschuldiger, als das getaufte Kind. In deine heilige Wunden schließt sich mein Geist, und meine Augen drücket der sanfte Schlaf ruhig unter deinem Schirme zu. — Gelobet, gebenedeyet sey die heiligste Dreyfaltigkeit.



Meßgebethe.

Gebeth vor der Meße, um sich zu deren Anhörung vorzubereiten.

Ich erscheine vor deinem Altar, anbethungswürdigster Heiland! um deiner Aufopferung beyzuwohnen. Mache mich aller derjenigen Früchte theilhaft, welche ich, deiner Absicht nach, daraus ziehen soll, und ersetze gnädiglich den Mangel meiner nicht gebührenden Vorbereitung zu dieser geheimnißvollen Handlung. Bewege mein Herz zu den süßen Empfindungen deiner unbegränzten Güte und Liebe; hefte meine Augen auf dich; lösche mit deinem Blut alle Sünden, deren ich mich schuldig gemacht, und um derentwillen du gelitten hast, aus. Gedenke ihrer nicht

Memoriam fecit mirabilium suorum misericors et miserator Dominus. Psalm. 110, 4.

Der gütige und barmherzige Herr hat ein Denkmaal seiner Wunder aufgerichtet.

Fr. Ios. Gleich Sc. et exc. A. V.

nicht mehr, du Gott der Erbarmung! ich verabscheue sie, aus Liebe zu dir, von ganzem Herzen; und bitte dich, mir solche zu vergeben, wie ich allen denen, die mich etwa beleidiget haben, aufrichtig verzeihe. Mache, o mein Jesu! daß ich mich dir ganz und gar aufopfere, und ergebe, wie du dich ganz für mich aufgeopfert hast! Amen.

Aufopferung der Meße, um für sich, oder jemand andern, eine besondere Gnade zu erbitten.

Gott der Güte, und der Gnaden! unendlich freygebiger Vater! wir leben nur von den Wohlthaten deiner Barmherzigkeit, und alles, was wir haben, haben wir ganz allein von dir. Nur du kennest unsre Bedürfniße; und nur du vermagst, in unsern

Nöthen, uns auf eine wirksame Art zu helfen. Voll von diesem Vertrauen auf deine Allmacht und Barmherzigkeit, flehe ich um deinen Beystand, und bitte dich mit der lebhaftesten Zuversicht einer gnädigen Erhörung — wenn ich anders nichts Unbesonnenes bitte — für mich (oder für N. N.) diese Gnade. (Hier sage, was du bittest.) Nicht ich bitte dich darum, sondern ich entlehne nur die Stimme desjenigen Opfers, welches dir auf deinem Altar geopfert werden wird. Gewähre mir die Gnade, um die ich flehe, im Namen, und durch die Verdienste desjenigen, welcher der geliebteste Gegenstand deines Wohlgefallens ist, und dessen Vermittlung du nichts abschlagen kannst. Amen.

Aufopferung der Meße für die leidenden Seelen im Fegfeuer.

Ich werfe mich vor dir, höchster Herr und Schöpfer der Welt! in tiefster Demuth nieder, um für die Gläubigen zu bitten, welche zwar in deiner Gnade abgeschieden sind; aber deiner Gerechtigkeit annoch für die Sünden genug zu thun haben, welche sie in ihrem Leben nicht abgebüßt. Es sind die Seelen meiner Aeltern, Anverwandten, Freunde und Wohlthäter, denen ich zu helfen aus Pflicht verbunden bin. Und welche kräftigere Hilfe könnte ich ihnen leisten, o mein Gott! als indem ich für sie das Blut des Lammes ohne alle Schuld dir aufopfere? Ich opfere es auch dir, o du allgemeiner Vater der Lebendigen und der Abgestorbenen! auf. Ich opfere es dir für deine Kinder auf, die du liebest, und

die

die nach der Glückseligkeit, dich zu sehen, und bey dir zu seyn, so sehnlich schmachten, daß der Aufschub der Befriedigung dieses ihres Verlangens, die empfindlichste aller der Peinen für sie ist, die sie zu erdulden haben. O du Gott der Barmherzigkeit! öffne ihnen die unermeßlichen Schätze der Verdienste deines Sohns, und laß sie in diesem Meßopfer, dessen Werth unendlich ist, die gänzliche Genugthuung für ihre Schuld finden. (So du für eine gewisse abgeschiedene Seele bittest, so setze hinzu:) Insbesondere bitte ich dieß für die Seele N. N. Amen.

Zum Anfange der Meße.

Wenn der Priester unten am Altar steht.

Meiner Sünden, und meiner Nichtigkeit wegen, darf ich, o mein Gott und Herr! es nicht wa-

wagen, deinem Throne, den lauter Heiligkeit umgiebt, mich zu nåhern. Der Priester steht demůthig vor dem Altar, um für die Sůnden des Volks zu bethen. Mit ihm vereinige ich ein reumůthiges Bekenntniß meiner Sůnden, und spreche mit ihm:

Ich bekenne vor Gott dem Allmåchtigen, der seligsten Jungfrau Maria, und allen Heiligen, daß ich oft und viel und schwer durch Gedanken, Worte, und Werke, und Unterlassung gesůndiget habe. O! wie groß ist meine Schuld! sehr groß! die — gråßte aller derer, die gesůndiget haben! Ich bitte daher die seligste Jungfrau Maria, und alle Heiligen, für mich bey Gott fůrzusprechen.

Der allmåchtige Gott erbarme sich unser! Er vergebe uns unsre Sůnden, und führe uns zum ewigen Leben ein! Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott verleih uns die Vergebung, Losſprechung, und Nachlaſſung unſrer Sünden! Amen.

Zum Kyrie eleiſon.

Göttlicher Schöpfer unſrer Seelen! habe Mitleid mit dem Werke deiner Hände. Barmherzigſter Vater! laß uns Barmherzigkeit finden.

Du Urheber unſers Heils! der du für uns geopfert worden, mache uns der Verdienſte deines Todes, und deines vergoſſenen Bluts theilhaft. Liebenswürdigſter Erlöſer, gütigſter Jeſu! neige dich zu unſerm Elende, und vergieb uns unſre Sünden.

Zum Gloria.

Ehre ſey Gott in der Höhe, und Friede auf Erde den Menſchen, die eines guten Willens ſind. Wir loben dich; wir benedeyen

deyen dich; wir bethen dich an; wir preisen dich; wir danken dir, deiner großen Herrlichkeit wegen; Herr! Gott! himmlischer Vater! Herr Jesu Christe, du eingebohrner Sohn! Herr! Gott! Lamm Gottes! — Sohn des Vaters! der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre unser Gebeth! — Der du zur Rechten des Vaters sitzest, erbarme dich unser! Denn du allein bist heilig; du allein bist Herr; du allein bist der Allerhöchste, Jesu Christe! mit dem heiligen Geiste, in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! erhöre das Gebeth deines Volks: und ob wir gleich Alle Sünder sind, so wende dein Angesicht in der Zeit der Trübsal doch nicht

von uns ab; sondern neige dein Ohr zu unserm Flehen, und zu dem Gebethe des Priesters, deines Dieners, welcher für das Heil deines Volks bittet. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Hier bethe man jenes Kirchengebeth, welches sich auf den heutigen Tag bezieht. Diese befinden sich nach den Meßgebethen.

Zur Epistel.

Versetze dich, im Geiste, in die Zeiten der Patriarchen, und Propheten, die so sehnlich nach dem Meßias seufzeten; und errege die Empfindungen in deinem Herzen, die sie ehemals belebten. Du erwartest den nämlichen Heiland, und, glücklicher als sie, wirst du ihn unter den Brodsgestalten sehen.

O Herr! ich bethe deinen Geist an, der aus den Propheten und Aposteln geredet hat, und der noch

noch itzt aus den Seelenhirten redet. Ich nehme mit Ehrerbiethung und Demuth den Unterricht an, den sie mir auf dein, und der Kirche Geboth ertheilen. Verleih mir nur auch deine Gnade, daß ich diesem Unterrichte gemäß lebe. O mein Gott! warum ist mein Herz nicht mit eben dem innbrünstigen Eifer, wie das Herz der Heiligen des alten Testaments, erfüllt! Warum sehne ich mich nach dir nicht mit eben dem dürstenden Verlangen, wie die Patriarchen! Warum bestrebe ich mich nicht, wie die Propheten, dich zu erkennen, und zu verehren; — nicht so, wie die Apostel, dich zu lieben, und dir allein anzuhängen! Aber gieb mir nur deine Gnade — und ich werde es können.

Jeder Christ wird wohl thun, wenn er die Epistel, und das Evange-

lium, welche auf denselben Tag fallen, vor der Messe lieset, und sich an den Inhalt, alsdenn bey der Messe, erinnert.

Zum Evangelium.

Betrachte das Evangelium, welches abgelesen wird, als die göttliche Richtschnur deines Glaubens, und deines Lebens; — als eine Richtschnur, die dir der Heiland gegeben, und welcher zu folgen du in der Taufe versprochen; und als eine Richtschnur, nach welcher du einst wirst gerichtet werden.

Göttlicher Heiland! weiter konnte deine Barmherzigkeit nicht gehen, als daß du selbst auf die Erde herabgestiegen, um unser Lehrmeister zu werden, und uns den Weg zum Himmel zu zeigen. Aber ach! was würde es mir helfen, zu glauben, daß dieß Evangelium dein Wort sey, wenn ich demselben nicht gemäß lebte?

Was würde es mir einst vor deinem Richterstuhl nützen, den Glauben an dich zwar gehabt zu haben, aber — ohne Liebe, ohne gute Werke, ohne Handlungen, in welchen ich meinen Glauben hätte in Ausübung bringen sollen! Ich glaube, und ich lebe, als ob ich nicht glaubte, oder, als ob ich ein, dem deinigen ganz entgegen gesetztes Evangelium glaubte. Richte mich, o mein Gott! nach dieser meiner Widersetzlichkeit nicht. Ich glaube; aber flöße mir auch Muth und Stärke ein, zu thun, was ich glaube. Amen.

Zum Credo.

Erneuere, und befestige hier deinen Glauben. Alles, was die Kirche dir zu glauben vorschreibt, ist auf das von den Propheten angekündigte, in der heil. Schrift geoffenbarte, und durch die erhabensten

Wunderwerke bestättigte Wort Gottes gegründet. Es sind Wahrheiten, die, wenn sie befolgt werden, uns die reinste Seelenruhe, die vollkommenste Glückseligkeit, kurz, unser Heil gewähren.

Mein Gott, und Herr! wie habe ich vor so vielen Millionen Menschen, die noch in der gröbsten Finsterniß der Abgötterey, und der Unwissenheit ihres Gottes wandeln, mit dem Lichte deines Glaubens erleuchtet zu werden, verdienet? Oder vielmehr, wie unwürdig habe ich mich dieser Gnade bisher dadurch gemacht, daß ich diesem mir so hell vorleuchtenden Lichte in meinem Wandel so schläfrig nachfolgte! O! nimm es darum nicht von mir, du Gott von unendlicher Erbarmung! noch gestatte, daß es jemals durch reizende, verführerische Irrthümer in mir erstickt, oder verfinstert wer-

werde. Das wäre die allerschrecklichste Blindheit! Wende sie gnädig von mir ab, um desjenigen Willen, der dieses Licht in die Welt gebracht hat. Amen.

Glaubensbekenntniß der katholischen Kirche.

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen **Vater**, den Schöpfer Himmels, und der Erde, und aller sichtbaren, und unsichtbaren Dinge. — Und an einen Herrn Jesum Christum, den eingebohrnen **Sohn** Gottes, der von Ewigkeit aus dem Vater gebohren ist, Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott von dem wahren Gotte gebohren — nicht erschaffen, mit dem Vater von gleicher Wesenheit, durch welchen alles erschaffen ist. Der wegen uns Menschen, und um unsers Heils willen vom Himmel herabge-

gestiegen, und durch den heiligen Geist aus der Jungfrau Maria Fleisch angenommen, und Mensch geworden. Der für uns unter Pontio Pilato gelitten, am Kreuze gestorben, und begraben worden, und am dritten Tage nach der Schrift wieder von den Todten auferstanden, und in den Himmel aufgefahren, wo er zur Rechten des Vaters sitzet, und von wannen er mit Herrlichkeit wieder kommen wird, zu richten die Lebendigen, und die Todten; und dessen Reich kein Ende nehmen wird.

Ich glaube an den heiligen Geist, der Herr ist, und lebendig macht; der vom Vater, und dem Sohne ausgeht; der mit dem Vater, und dem Sohne zugleich angebethet, und geehret wird; der durch die Propheten geredet hat.— Und eine heilige, allgemeine, und apo-

apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden; und erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben in der zukünftigen Welt. Amen.

Zum Offertorium.

Die Opferung ist ein wesentlicher Theil der Meße, weil die Meße zur Absicht hat, das Andenken des blutigen Opfers auf eine unblutige Art zu feyern. Dieser Theil der Meße verdient also unsre vorzügliche Aufmerksamkeit, und Geistessammlung.

Unendlich heiliger, allmächtiger, ewiger Gott! so unwürdig ich auch bin, vor dir zu erscheinen: so wage ichs doch, dir dieß Brod und diesen Wein, die nun bald in den Leib, und das Blut Jesu Christi werden verwandelt werden, durch die Hände des Priesters aufzuopfern, und zwar mit eben der

Meinung, welche Jesus Christus hatte, als er dieß Opfer einsetzte, und die er noch itzt hat, indem er sich für uns aufopfert.

Ich opfere dir, um deine höchste Herrschaft über mich, und alle Geschöpfe anzuerkennen; zur Genugthuung für meine Sünden, und zur Danksagung für alle Gnaden, und Wohlthaten, mit welchen du mich überhäufest. Sieh dieß unblutige Opfer gnädig an, und nimm auch meinen Leib, und meine Seele zum Opfer hin.

Ich opfere dir endlich dieses große Opfer, o mein Gott! um von deiner unendlichen Güte, für mich, meine Aeltern, und Anverwandte, für meine Wohlthäter, für meine Freunde und Feinde, diejenigen unschätzbaren Gnaden des Heils zu erlangen, die keinem sündigen Menschen anders, als durch die Verdienste desjenigen zu Theil werden können, der, ob

Vade prius reconciliari fratri tuo: et tunc veniens offeres munus tuum.

Matth. 5, 24.

Geh zuvor hin, versöhne dich mit deinem Bruder: alsdann kom̄, und opfere deine Gaabe.

Fr. Jos. Gleich Sc. et exc. A. V.

er gleich der Allerheiligste, und ohne Sünde empfangen, und gebohren war, sich zum Schlachtopfer für unsere Sünden hingegeben hat. Indem ich dir dieses anbethungswürdigste Opfer darbringe, so empfehle ich dir zugleich, o mein Gott! die ganze katholische Kirche, ihr sichtbares Oberhaupt, den P ıpst, unsern Bischof, und alle Seelenhirten, unsern Landesfürsten, und seine Familie, alle christli he Fürsten, und alle Völker, die an dich glauben.

Ich empfehle dir überdieß, o mein Gott! die abgeschiedenen Seelen der Glaubigen. Gewähre ihnen, in Rücksicht der Verdienste deines Sohns, Nachlassung ihrer Strafen, das ewige Licht, und den Frieden. Erinnere dich auch, o gütigster Vater! deiner Feinde. Erbarme dich aller Unglaubigen, aller Irrglaubigen, und aller Sünder; auch — meiner

ner Feinde! Segne alle diejenigen, die mich verfolgen; vergilt ihnen mit Guten, was sie mir Böses anthun, und vergieb ihnen, wie ich ihnen alle Beleidigungen von Herzen verzeihe, die sie mir angethan, oder gern anthun möchten. Amen.

Zum Orate Fratres.

Der Herr wolle dieses Opfer von des Priesters Händen zum Lobe, und zur Ehre seines Namens, wie auch zu unserm Heile, und zur Wohlfahrt seiner ganzen heiligen Kirche annehmen.

Zur Präfation.

Erheb dich im Geiste vor den Thron der Gottheit, und von einem heiligen Schauer über den Anblick der unbegreiflichen Majestät Gottes durchdrungen, bethe ihn an. Vereinige dein Lob mit den himmli-

schen Lobgesängen der Engel, und Cherubinen, die ihn ohne Unterlaß preisen, und anbethen.

Der Augenblick nahet heran, wo der König der Engeln, und Menschen erscheinen wird. Herr! erfülle mich mit deinem Geiste, damit mein Herz sich ganz von der Welt, und allem Irdischen losreiße, und lediglich sich mit dir beschäftige. Welche Ursache, welche Verbindlichkeit hab' ich nicht, dich zu preisen, und dir zu danken, zu jeder Zeit, an jedem Ort, allmächtiger, und ewiger Vater!

Es ist nichts gerechter, und für uns heilsamer, als daß wir dich durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch welchen die Engel, die Erzengel, die Seraphinen, und Cherubinen, und alle himmlischen Geister dich loben, mit vereinigtem Frohlocken preisen. Mit ih=

ihnen bitten wir dich, laß auch unsere Stimmen zu dir gelangen, da wir zugleich mit ihnen in heiligster Ehrfurcht ausrufen:

Heilig! heilig! heilig! ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel, und Erde sind von deiner Herrlichkeit voll. Hosanna dem, der in der Höhe wohnt! Gebenedeyt sey der, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna dem, der in der Höhe wohnt!

Vor der Wandlung.

Hier betrachte den Altar, auf welchem Jesus Christus mit Leib und Seele erscheinen wird, als den Thron seiner Barmherzigkeit, vor welchem er dir erlaubt, zu erscheinen, um ihm alle deine Anliegen vorzutragen — von ihm zu bitten, und — zu erhalten. Gott! der uns seinen eigenen Sohn giebt, sollte der uns etwas versagen können?

Gütigster Vater! anbethungswürdigster Gott! nimm zur Ehre deines Namens, zum Zeichen meiner Unterthänigkeit, das Opfer des Leibs und Bluts Jesu Christi gnädig an, welches wir dir darbringen für das Heil deiner Kirche, und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit insgemein. Gieb dem Oberhirten der Kirche Weisheit, und Eifer, damit er dein Volk zur Seligkeit führe. Gieb den Bischöfen Liebe und Wachtsamkeit, damit sie ihre Schaafe mit der Weide guter Lehre versehen, väterlich ermahnen, und strafen. Gieb den Königen, Fürsten, und allen Origkeiten Ruhe und Frieden, damit wir unter ihrem Schutze dir mit frohem Herzen dienen mögen. Zwar verdienen wir unserer Sünden wegen nicht, von dir erhöret zu werden; und darum gründen wir unser ganzes Vertrauen auf das Kreuzopfer,

opfer, dessen Andenken wir auf Erden durch die Darstellung des geopferten Herrn Jesu Christi erneuern. Sind wir unreine sündhafte Menschen, so sieh nicht auf uns, sondern auf dieß große Opfer von unendlichem Werthe. Sieh unser Gebeth nicht bloß als das unsrige an, sondern nimm es an, als das Gebeth der allerseligsten Jungfrau Maria; als das Gebeth der heiligen Aposteln, Martyrer, Beichtiger, und Jungfrauen, mit deren Gebeth wir unsere schwachen, und unmächtigen Seufzer vereinigen.

Wirke nun, o unbegreiflicher Gott! das ebenfalls unbegreifliche Wunder, und verwandle durch deine Allmacht Brod und Wein in den Leib, und in das Blut unsers Herrn Jesu Christi. Herr! entzünde mein Herz, damit ich meine ganze Aufmerksamkeit auf dieß große Geheimniß richte.

Er-

Erinnere dich an das, was der Heiland von diesem Geheimniß selbst spricht: Ich bin das lebendige Brod, der ich von dem Himmel herabgestiegen bin. So jemand von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit; denn das Brod, welches ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. (Joh. 6, 51. 52.) Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut wahrhaftig ein Trank: Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm. (56, 57.)

Bey der Aufhebung der heiligen Hostie.

Eingefleischtes Wort! göttlicher Jesu! wahrer Gott, und wahrer Mensch! ich glaube, daß du hier unter der Gestalt des Brods wahrhaft gegenwärtig bist. Ich

bethe dich an; ich liebe dich von ganzem Herzen; und ergebe mich dir ganz und gar.

Jesu, sey mir gnädig! Jesu, sey mir barmherzig! Gütigster Jesu, verzeih mir meine Sünden!

Bey der Aufhebung des Kelchs.

Herr Jesu! der du mich mit deinem Blute erlöset hast, wasche meine Seele von allen Flecken, womit sie durch die Sünde verunreiniget worden. Stärke mich durch dieses kostbare Blut, damit ich fromm lebe, und selig sterbe.

Heiliges Blut, reinige mich! Heiliges Blut, tilge meine verdienten Strafen! Heiliges Blut, erwirb mir Barmherzigkeit bey Gott!

Nach der Wandlung.

Wir erinnern uns, o Herr! des Leidens, und Sterbens Jesu Christi deines Sohnes, unsers Herrn,

Hic est panis verus, qui de coelo
descendit.
Ioann. 6, 59.
Dieses ist das wahre Brod, welches
vom Him̄el herabgekom̄en
ist.

Fr. Ios Gleich sc. et exc. A.V.

Herrn, wie auch seiner Auferstehung von den Todten, und seiner glorreichen Himmelfahrt: und bringen deiner Majestät von deinen Gaben, und Geschenken ein heiliges, ein reines, und unbefleckteś Opfer; ein Opfer, welches alle Opfer, so Abel, Abraham, und Melchisedech dir einstens geopfert, unendlich übersteigt, — unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, an welchem du Wohlgefallen hast. Was dörfen wir demnach von der Wirkung dieses unschätzbaren Opfers auf unser Heil, und die Vergebung unsrer Sünden nicht alles hoffen! Gewähre uns, gütigster Vater! deinen himmlischen Segen, deine Gnaden, ohne die wir todt, und höchst elend sind, und alles Gute, durch eben diesen deinen Sohn. Amen.

Gedenke auch, o Herr! deiner Diener, und Dienerinnen, die im Glauben vor uns hingeschieden

sind, und im Frieden ruhen. (Man kann hier diejenigen nennen, für die man besonders bittet.) Wir bitten, o Herr! daß sie, und alle in Christo ruhenden Seelen, an den Ort der Erquickung, des Lichts, und des ewigen Friedens gelangen, durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Verleih auch uns Sündern, deinen Dienern, die wir auf den unerschöpflichen Reichthum deiner Erbarmung vertrauen, und hoffen, einst in der Gesellschaft deiner heiligen Apostel, Martyrer, Beichtiger, und Jungfrauen die ewige Seligkeit in deiner Anschauung, und Anbethung. Dieß bitten wir wiederholt, um unsers Herrn Jesu Christi willen. Durch ihn, mit ihm, und in ihm sey dir, Gott! allmächtiger Vater! in Einigkeit des heiligen Geistes alle Ehre, und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Pater noster.

Das Vater unser, welches hier der Priester bethet, ist das Gebeth, das uns Jesus Christus selbst gelehret hat. Diese Erinnerung soll dich mit Ehrfurcht gegen dasselbe erfüllen, und zu derjenigen Andacht des Herzens, mit welcher es gebethet werden muß, beleben.

Vater unser, der du bist 2c.

O welch ein Glück! daß du, mein Gott, und **Herr**! auch mein **Vater** bist! Welche Freude, daß der Himmel, wo du bist, dereinst auch meine Wohnung seyn wird! Dein heiliger Name werde von allen Geschöpfen gepriesen, und verherrlichet. Herrsche unumschränkt über alle Herzen, und Willen. Versage uns, deinen Kindern, nicht die geistliche, und leibliche Nahrung. Wir verzeihen unsern Feinden, und Beleidi-

gern, wie wir wollen, und bitten, daß du uns verzeihen mögest. Stärke uns gegen die Macht aller gefährlichen Versuchungen dieses Lebens, der Zeit des Streites, und des Kampfes, und verleih den Sieg, und die Krone, welche du allen guten Kämpfern in jenem Leben vorbehalten hast.

Auch bitten wir, o Herr! erlöse uns von allen gegenwärtigen, und künftigen Uebeln des Leibs, und vorzüglich der Seele. Gieb uns den Frieden, den die Welt nicht geben kann; gieb uns Gesundheit, Nothdurft, Eintracht sowohl mit andern Menschen, als insbesondere mit unserm Gewissen, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau, und Gottesgebährerinn Maria, der heiligen Aposteln Petrus, und Paulus, Andreas, und aller Heiligen, damit wir unter deinem Schutze vor allen Gefahren, besonders der Sünde, und vor aller

Unruhe der Seele gesichert leben mögen. Durch Jesum Christum deinen Sohn, und unsern Herrn. Amen.

Zum Agnus Dei.

Gott, der so glorreich im Himmel, so mächtig auf Erden, und so schrecklich in der Hölle ist, ist hier auf dem Altare nur ein Lamm, voll Sanftmuth, und Güte. In dieser Eigenschaft ist er vom Himmel herabgestiegen, um die Sünden der Welt, und insbesondere auch die deinigen, hinwegzunehmen. Welcher Grund zum Vertrauen, und zum Troste!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! O du Lamm Gottes! welches du hinweg-

nimmst die Sünden der Welt, gieb uns den Frieden!

Zur Kommunion.

Kannst du mit dem Priester das Sakrament des Altars nicht wirklich empfangen; so empfang es wenigstens im Geiste durch ein inbrünstiges Verlangen darnach. Erwecke Reue und Leid über deine Sünden, mit dem Vorsatze, dein Gewissen ehestens durch das Sakrament der Buße davon zu entladen.

Herr Jesu Christe! du Sohn des lebendigen Gottes! der du uns durch deinen Tod das Leben gegeben, ich darf mich deinem Tische, um deinen geheiligten Leib, und dein kostbares Blut zu empfangen, nicht nähern, weil ich mich dieser Gnade unwürdig fühle. Gleichwohl darf ich von dir die nämlichen Gnaden bitten, um welche ich dich bitten würde, wenn ich dieß

Qui manducat meam carnem, et bibit meum Sanguinem, in me manet, et ego in eo. Ioann. 6, 57.

Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm.

Fr. Ios. Gleich Sc. et exc. A.V.

dieß Sakrament wirklich empfienge. Reinige mich von allen meinen Befleckungen, und Ungerechtigkeiten, in Kraft dieser geheiligten Seelenspeise. Mache, daß ich stets deinen heiligen Gebothen treu und ergeben, und daß nichts vermögend sey, mich von dir zu trennen.

Welch eine Glückseligkeit! wenn ich dich diesen Augenblick in meinem Herzen besitzen, dich darinn anbethen, dir alle meine Anliegen eröffnen, und aller der Gnaden theilhaft werden könnte, welche du denen gewährest, die dich wirklich empfangen. Da ich aber fürchten muß, das Gericht, und den Tod zu essen, und zu trinken, wenn ich mich in meinem sündhaften Zustande erkühnte, deinen Leib, und dein Blut zu genießen; so halte ich mich aus Ehrfurcht zurück, und bitte dich, ersetze den Mangel meiner Würdigkeit, und vergieb mir

alle meine Sünden; ich verabscheue sie von ganzem Herzen, weil sie dir misfallen. Nimm mein aufrichtiges Verlangen, mich mit dir zu vereinigen, gnädig auf; reinige mich durch einen einzigen huldreichen Blick, und setze mich in den Stand, dich ehestens würdig zu empfangen.

In Erwartung dieses erwünschten Augenblicks, bitte ich dich, o Herr! laß mich an den heilsamen Früchten, welche die Kommunion des Priesters auf das ganze gläubige Volk verbreitet, auch Antheil nehmen. Stärke durch die Kraft dieses heiligsten Sakraments meinen Glauben; belebe meine Hoffnung; entzünde in mir die Liebe, und erfülle mein Herz solchergestalt mit derselben gegen dich, daß es nach nichts, als nach dir sich sehne, und nur für dich empfinde, und lebe. Amen.

Nach der Kommunion des Priesters.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich danke dir von ganzem Herzen für alle mir erzeigten Gnaden, und Wohlthaten; insbesondere aber, daß du uns deinen lieben Sohn zum Mittler, und Versöhner zwischen dir, und uns, und dessen Leib, und Blut zur Speise unserer Seele gegeben hast. Verleih gnädiglich, daß ich dem Opfer der heiligen Meße allzeit mit Ehrerbiethung, und Nutzen für mein Heil beywohne. Behüte mich, daß ich diese himmlische Speise niemals unwürdig genieße, durch eben denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum letzten Gebeth des Priesters.

Fasse hier einen aufrichtigen Entschluß, deinem Erlöser Opfer für

Opfer zu geben, indem du dich, ihm zu Liebe, verläugnest; ihm die unerlaubten Foderungen deiner Eigenliebe, deiner Eitelkeit, deiner Begierden, und Leidenschaften aufopferst, und alles Ungemach, jede Trübsal um seinetwillen mit gänzlicher Ergebung, und christlicher Geduld erträgst.

Du hast dich, o mein Gott! für mein Heil aufgeopfert, ich will mich daher auch für deine Ehre aufopfern. Ich will dein Schlachtopfer seyn, schone meiner nicht. Mit Gelassenheit, und ruhiger Ergebung in deinen heiligen Willen will ich jedem Kreuze, das du mir auflegen wirst, meine Schultern darbiethen, es segnen, und mit eben der Geduld, mit welcher du für mich das Kreuz deiner Leiden trugest, zu tragen mich bestreben. Da du für mich Unwürdigen so viel, unendlich viel, ge-

gelitten: sollte ich deinetwegen nicht das Wenige leiden, was du aus våterlicher Zårtlichkeit zu meinem Besten mir zu leiden auferlegst?

Ich bin nun durch deine Geheimniße gereiniget: ich will jede, auch die kleinste Sünde von nun an mit dem lebhaftesten Abscheu fliehen, besonders aber diejenige, wozu ich am meisten geneigt bin. Ich will deinem Gesetze treu bleiben, und bin fest entschlossen, lieber alles zu verlieren, lieber alles zu leiden, als dasselbe in irgend einem Stücke zu übertreten.

Zum Segen.

Segne, o mein Gott! diese heiligen Entschließungen: segne uns alle durch die Hand deines Priesters, und laß diesen deinen Segen stets auf uns ruhen. Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Zum letzten Evangelium.

Im Anfange war das Wort; und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort: dasselbe war im Anfange bey Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen; und das Licht leuchtete in den Finsternissen, und die Finsternissen haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Dieser kam zum Zeugniß, damit er Zeugniß gäbe von dem Lichte. Es war dieß ein wahres Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt; und die Welt ist durch dasselbe gemacht worden: und die Welt hat es nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum; und die

Seinigen nahmen ihn nicht auf. Die ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, nämlich die an seinen Namen glauben; welche nicht aus dem Blute, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott gebohren sind. — Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat in uns gewohnet; und wir haben dessen Herrlichkeit gesehen; eine Herrlichkeit, wie die Herrlichkeit des Eingebohrnen vom Vater, voll der Gnade, und Wahrheit. (Joh. 1.)

Göttliches Wort! eingebohrner Sohn des Vaters! du Licht der Welt! herabgestiegen vom Himmel, um uns den Weg dahin zu öffnen, und zu zeigen! laß nicht zu, daß ich jenem ungläubigen Volke gleiche, welches sich weigerte, dich für den Meßias zu er=

erkennen. Behüte mich, daß ich nicht in die Blindheit jener Elenden falle, welche lieber in der Dienstbarkeit des Satans leben, als an dem großen Vorrechte, Kinder Gottes zu seyn, welches du ihnen erworben hast, Antheil nehmen wollen. Verleih vielmehr, daß mein Glaube an dich niemals wanke, sondern täglich stärker, und fester werde, und mich nie vergessen lasse, daß du mein Heiland, und Mittler, der einzige Weg zum Himmel, meine einzige Hoffnung, und mein Seligmacher seyest. Amen.

Gebeth nach der Meße.

Herr! ich danke dir für die Gnade, welche du mir dadurch erwiesen, daß du mir, dem heiligen Meßopfer beyzuwohnen, vorzugsweise vor so vielen andern gestattet, welche dieses Glück nicht gehabt haben. Verzeih! — ich bitte

bitte dich — alle Fehler, die ich etwa durch Zerstreuung, oder Lauigkeit dabey begangen; und laß durch dieß Opfer mich für das Vergangene gereiniget, und für das Künftige gestärket werden.

Ich gehe nunmehr, voll Vertrauens auf deinen Beystand, zu den Geschäften, zu welchen dein Wille mich ruft. Den ganzen Tag über will ich mich der Gnade erinnern, deren du mich gewürdiget hast, und mich in Acht nehmen, daß mir kein Wort, keine Handlung entwische, daß ich keine Begierde, keine Gedanken fasse, wodurch ich mich selbst der Früchte der heiligen Meße, welche ich angehört, berauben könnte. Dieß ist mein ernstlicher Vorsatz, und mit deiner Gnade werde ich ihn ausführen. Amen.

Kirchengebethe, bey der Messe vor der Epistel einzulegen.

Im Advent.

Erwecke, o Gott! unsere Herzen, deinem Sohne den Weg zu bereiten, damit wir durch seine Ankunft geheiliget, dir mit reinem Gemüthe zu dienen vermögen. Durch ebendenselben Jesum Christum, unsern Herrn, welcher mit dir, und dem heiligen Geiste lebet, und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(So wird jedes Gebeth beschlossen.)

Mariä Empfängniß.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deinen Dienern die Gabe der himmlischen Gnaden mittheilen; da=

damit jenen, welchen der Sohn der allerseligsten Jungfrauen der Anfang des Heils gewesen ist, die erwünschte jährliche Feyer ihrer unbefleckten Empfängniß die Vermehrung des Friedens verleihen wolle. Durch Christum rc.

Weihnachten.

Verleih, o allmächtiger Gott! daß uns einmal die Geburt deines Sohns erlöse, die wir schon so lang unter dem Joche der Sünden seufzen. Durch eben denselben rc.

H. Stephanus, Erzmartyrer.

Verleih uns, o Gott! daß wir demjenigen in seiner Tugend nachfolgen, den wir heut verehren. Lehre uns unsere Feinde lieben, wie Stephanus, der sterbend für seine Feinde gebethen. Durch Jesum rc.

Johann, der Evangelist.

Erleuchte, o Herr! gnädiglich deine Kirche, auf daß sie durch die Lehre des heiligen Apostels, und Evangelisten Johannes unterwiesen, zu den ewigen Gaben gelange. Durch unsern ꝛc.

Unschuldige Kinder.

O Gott! dessen Lob heute die unschuldigen Martyrer nicht mit Reden, sondern mit Sterben bekennet haben; tödte in uns alle Laster, damit wir den Glauben, welchen unsere Zungen mit Worten bestättigen, auch durch ein heiliges Leben bekräftigen. Durch Christum ꝛc.

Neujahrstag.

Laß uns, o Jesu! den Anfang dieses Jahrs in deinem heiligen Namen gesegnet seyn, den du heut mit deinem Blute bestättiget hast. Gieb,

daß wir einmal in einem neuen Leben wandeln, und einst zu dir als dem Ziele unserer Wanderschaft glücklich gelangen, der du rc.

Hh. drey Könige.

Gott! du hast heute den Heiden die Ankunft deines Sohns durch ein wunderbares Gestirn geoffenbaret. Wir erkennen dich nun durch den Glauben. Gieb, daß wir dich einst auch im Glanze deiner Herrlichkeit schauen mögen. Durch ebendenselben rc.

Mariä Vermählung.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deinen Dienern die Gabe der himmlischen Gnaden mittheilen; damit jenen, welchen der Sohn der allerseligsten Jungfrau der Anfang des Heils gewesen ist, die erwünschte jährliche Feyer ihrer Vermählung die Vermehrung des Friedens verleihen wolle. Durch Christum rc.

Mariä Lichtmeß.

Allmächtiger ewiger Gott! dein Eingebohrner wurde dir heut in der Menschheit vorgestellt, die er uns zu Liebe angenommen hat. Wir bitten dich demüthigst, gieb uns deine Gnade, daß auch wir uns dir mit gereinigtem Herzen darstellen mögen. Durch ꝛc.

In der Fasten.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe uns deine Gnadenhilfe; und da wir dem Fasten, und Gebethe obliegen, befreye uns von den Feinden des Leibs, und der Seele. Durch unsern ꝛc.

Mariä Verkündigung.

Gott! du wolltest, daß dein Eingebohrner aus der reinesten Jungfrau Maria unsere Natur annehmen sollte. Wir verehren sie als

die Mutter deines Sohns, und unsers Erlösers: aber hoffen zugleich, daß auch uns durch ihre Fürbitte geholfen werde. Durch Jesum ꝛc.

Mariä Schmerzen.

Herr! wir erinnern uns heut der Leiden deiner jungfräulichen Mutter, deren theilnehmende Seele bey deinem Kreuze nach Simeons Weissagung das Schwert des Schmerzens durchdrungen hat. Laß uns durch ihre Fürbitte die gesegneten Früchte deines Leidens gnädig zu Theil werden. Der du lebest ꝛc.

Osterfest.

Gott! durch die Auferstehung deines Sohns ist der Tod überwunden, und uns der Zugang zum Himmel eröffnet worden. Du kömmst unsern Wünschen zuvor; erfülle sie auch mit deinem mächtigen Beystand durch ebendenselben ꝛc.

Kreuzerfindung.

O Gott! der du in der Erfindung des heilbringenden Kreuzes die Verdienste deines Leidens erneueret hast; verleihe, daß wir durch den Werth dieses heiligen Holzes die Mittel zum ewigen Leben erlangen. Der du ꝛc.

Christi Himmelfahrt.

Allmächtiger Gott! wir glauben, daß unser Erlöser heut glorreich gen Himmel gefahren ist. Gieb uns Gnade, daß unsere Gedanken stets dahin gerichtet seyn, wo wir alle hinzukommen hoffen, durch ebendenselben ꝛc.

Pfingsten.

Gott! du hast heute durch die Sendung deines göttlichen Geistes die Herzen deiner Gläubigen erleuchtet, und belehret. Sende ihn auch

über uns herab. Theile uns wahre Weisheit, und jenen himmlischen Trost mit, welcher allein die Quelle wahrer Freuden ist, durch Jesum Christum deinen Sohn, der ꝛc.

55. Dreyfaltigkeit.

Allmächtiger, ewiger Gott! du hast uns durch den wahren Glauben das Geheimniß deiner Dreyeinigkeit zu erkennen gegeben. Wir bethen dich an, Unbegreiflicher, dreyfach in Personen, einig in der Wesenheit. Stärke uns in diesem Glauben, und beschütze uns gegen alle widrigen Anfälle durch Jesum ꝛc.

Fronleichnam unsers Herrn.

Gott! du hast uns im heiligen Altarssakrament ein ewiges Andenken deines Leidens auf die wundervollste Weise hinterlassen. Verleihe uns, wir bitten dich, daß wir die Geheimniße deines Leibs und Bluts

also verehren, damit wir auch die Früchte unserer Erlösung in uns empfangen, der du lebest, und regierest ꝛc.

Johann der Täufer.

Gott! der du uns heut durch das Andenken der Geburt Johannes das Täufers erfreuest; laß all' unser Vergnügen rein und heilig seyn, und leite uns auf den Weg des ewigen Heils durch Jesum Christum ꝛc.

55. Apostel Petrus u. Paulus.

Gott! du hast den heutigen Tag durch das glorreiche Blutzeugniß deiner heiligen Apostel Peter und Paul verherrlichet: gieb uns Gnade, daß wir in allen Stücken den Lehren derjenigen nachkommen, durch welche die heilige Religion ihren Anfang genommen hat, durch Jesum Christum unsern Herrn, der ꝛc.

Mariä Heimsuchung.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deinen Dienern die Gabe der himmlischen Gnaden mittheilen; damit jenen, welchen der Sohn der allerseligsten Jungfrau der Anfang des Heils gewesen ist, die erwünschte jährliche Feyer ihrer Heimsuchung die Vermehrung des Friedens verleihen wolle. Durch Christum rc.

Heil. Anna.

Gott! du hast dich gewürdiget, die heilige Anna zur Mutter der Gebährerinn deines eingebohrnen Sohns zu bestellen: verleihe gnädig, daß uns durch ihre Fürbitte bey dir geholfen werde, durch rc.

Mariä Himmelfahrt.

Herr! sey uns armen Sündern gnädig. Du hast zwar gerechten Abscheu an unserm Thun;

laß

laß aber die Fürbitte deiner Mutter für uns gelten, damit wir durch wahre Buße noch selig werden, durch Jesum Christum ꝛc.

55. Schutzengel.

Gott! der du aus sonderbarer Vorsehung deine heiligen Engel zu unserm Beßten zu senden dich würdigest; verleih gnädig, daß wir uns hier jederzeit ihres Schutzes, dort aber ihrer Gesellschaft erfreuen mögen, durch Jesum Christum ꝛc.

Mariä Geburt.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deinen Dienern die Gabe der himmlischen Gnaden mittheilen; damit jenen, welchen der Sohn der allerseligsten Jungfrau der Anfang des Heils gewesen ist, die erwünschte jährliche Feyer ihrer Geburt die Vermehrung des Friedens verleihen wolle. Durch Christum ꝛc.

Kreuzerhöhung.

O Gott! der du uns heute durch die jährliche Feyer der Erhöhung des heiligen Kreuzes erfreuest; wir bitten dich, verleihe, daß, die wir dessen Gedächtniß auf Erde erkannt haben, den Lohn dessen Erlösung im Himmel erlangen. Durch denselben ꝛc.

Rosenkranzfest.

Gott! dessen eingebohrner Sohn durch sein Leben, Tod, und Auferstehung die Belohnung des ewigen Heils uns erworben hat: wir bitten dich, verleihe uns, daß wir diese Geheimniße durch den allerheiligsten Rosenkranz der seligsten Jungfrau Mariä verehren, denselben, was sie in sich enthalten, nachfolgen, und was sie verheißen, erlangen mögen. Durch Jesum ꝛc.

Aller

Aller Heiligen.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir freuen uns heut, und preisen dich in allen deinen Heiligen insgesammt. So wie nun die Zahl unserer Fürbitter immer zunimmt, so laß uns auch nach ihrem Beyspiele an Tugenden zunehmen, und die Fülle deiner Erbarmungen angedeihen. Durch Jesum Christum deinen eingebohrnen Sohn, der ꝛc.

Aller Seelentag.

Gott! dessen Eigenschaft ist, allezeit zu erbarmen, und zu verschonen: sey gnädig den Seelen deiner Diener, und Dienerinnen, und vergieb ihnen alle ihre Sünden, auf daß sie von den Banden der Sterblichkeit erlediget, zu dem ewigen Leben gelangen mögen. Durch Jesum Christum ꝛc.

Kirchweihfest.

Gott! wir begehen heut das jährliche Dankfest der Einweihung dieses heiligen Tempels. Erhöre das Gebeth deines Volks, und sey allen gnädig, welche hieherkommen, deinen heiligen Namen anzurufen. Durch Jesum ꝛc.

Auf die übrigen Feste Mariä.

Verleih uns deine Gnade, o Herr! daß wir das feyerliche Andenken der *** würdig begehen, und durch Nachahmung ihrer Tugenden desjenigen Heils theilhaft werden, welches sie uns auf die Welt gebracht hat, durch deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn, der mit dir ꝛc.

Auf einen, oder mehrere heilige Apostel.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, du wollest uns verleihen, daß wir bey diesem hochfeyerlichen Fest-

tage

tage deines heiligen Apostels N. in wahrer Andacht, und allem Guten gestärket werden. Durch Jesum ꝛc.

Auf einen heil. Martyrer.

Verleihe uns, o Gott! daß wir durch die Fürbitte deines heil. Martyrers N. N., dessen Andenken wir heute verehren, im Glaube, und Liebe gestärket werden, durch Jesum ꝛc.

Auf mehrere HH. Martyrer.

Du erfreuest uns heut, o Herr! durch das Andenken des standhaften Kampfes, und der gekrönten Verdienste deiner heiligen Blutzeugen N. N. laß uns dieß einen mächtigen Antrieb seyn, ihren Beyspielen zu folgen, damit wir uns dereinst auch ihrer Gesellschaft freuen mögen, durch Jesum Christum ꝛc.

Auf einen heil. Beichtiger.

Gieb, o Gott! daß das feyerliche Andenken deines treuen Dieners N. N. unsere Andacht vermehre, und durch Nachfolge seiner Tugend uns heilsam werde. Durch Jesum Christum ꝛc.

Auf eine heil. Blutzeuginn.

Gott! du hast auch dem schwachen Geschlechte Stärke verliehen zum Sieg: verleih uns Gnade, daß wir durch das Beyspiel deiner heiligen Blutzeuginn N. N., deren Andenken wir heut begehen, ermuntert, standhaft den Weg betreten, der uns zu dir führet. Durch ꝛc.

Auf eine heil. Jungfrau, oder Wittwe.

Erhöre unsere Bitte, barmherziger Gott! daß wir nach dem Beyspiele der heiligen N., derer Fest wir heute begehen, in wahrer Andacht, und in allen dir gefälligen Tugenden zunehmen. ꝛc.

Beichtgebethe.

Gebeth vor der Beicht.

Allerheiligster Gott! ich erscheine abermals vor deinem Angesicht, mit einem von Scham und Reue erfüllten Herzen über so manche Vergehungen, mit denen ich meinen Wandel aufs neue befleckt habe. Aber, o Herr! du bist gütig, und sanftmüthig, und von großer Erbarmung gegen alle, die dich anrufen; du verzeihest mehrmals, und verstößest ein zerknirschtes, und gedemüthigtes Herz zu keiner Zeit. Ich darf also meine Stimme zu dir erheben, darf aus der Tiefe meiner Unwürdigkeit zu dir empor flehen, und nochmalige Verzeihung meiner Missethaten hoffen, wenn ich sie aufrich-

Pater, peccavi in coelum, et coram te.

Luc. 15, 18.

Vater, ich habe in den Himmel, und wider dich gesündiget.

Fr. Jos. Gleich Sc. et exc. A. V.

richtig bekenne, aus ganzer Seele verabscheue, und den festen Entschluß, sie künftig aus allen Kräften zu fliehen, fasse. Dieß bin ich in Bereitschaft zu thun; aber verleih, o mein Gott! mir auch deine Gnade dazu, ohne welche ich nicht fähig bin, nur einen guten Gedanken zu erzeugen, zu geschweigen, würdige Buße zu üben. Komm mir, o Herr! mit deinem heiligen Geiste zu Hilfe, und erweiche mein Herz zu den Empfindungen der innigsten Reue, und des lebhaftesten Schmerzens darüber, daß ich dich, meinen Gott, und Vater, beleidiget habe. Amen.

Gebeth um die Erkenntniß seiner Sünden.

Heiliger Geist! du Grundquelle alles Lichts, und aller Erkenntniß! Geist der Wahrheit, und der Liebe! habe Mitleid mit mir ar-

men Sünder, der ich durch mich nicht fähig bin, meine Missethaten zu erkennen, viel weniger auf eine heilsame Art zu bereuen. Erleuchte mich, daß ich alles Böse, was ich seit meiner letzten Beicht gethan, und alles Gute, was ich unterlassen habe, der Zahl, und der Schwere nach einsehen möge. Gestatte nicht, daß ich bey der vorhabenden Erforschung meines Gewissens aus leichtsinniger Unachtsamkeit, oder gar aus Mangel eines aufrichtigen Willens mich nach aller Strenge zu untersuchen, etwas übergehe, wessen ich mich vor dir, du Allwissender! anzuklagen habe. Stelle meinem Gewissen alle meine Missethaten, auch jene unbekannten, und unbereueten Sünden, welche die Angst meines Gewissens einst auf meinem Sterbebette verdoppeln könnten, mit eben der Deutlichkeit vor, mit welcher sie deinem allsehenden Au-

ge aufgedeckt liegen. Und wenn ich sie alle, und nach ihrer ganzen Verabscheuungswürdigkeit, erkannt habe; dann erweiche mein hartes Herz zu reuvollen, heißen Thränen der Buße, damit meine Seele von ihren Befleckungen wieder abgewaschen, und mit derjenigen Reinigkeit angethan werde, ohne welche du, o allerheiligster, und reinester Geist! bey ihr nicht einkehren kannst. Amen.

Hier erforsche dein Gewissen mit ernster Sammlung des Geistes, und hüte dich vor einer allzu ängstlichen Scrupulosität, welche dir diese Selbstprüfung zur Gewissensfolter machen könnte, eben so sehr, als vor einer leichtsinnigen Flüchtigkeit, welche der Wichtigkeit dieses Geschäfts wenig angemessen wäre. Ist dein Vorsatz, dich zu erkennen, nur so aufrichtig, wie er soll: so wird der göttliche Geist dich schon

leiten, und das Uebrige vollbringen. Auf der andern Seite mußt du erwägen, daß eine gründliche Gewissenserforschung kein Werk von einigen Augenblicken sey. Wer dieß glaubt, hat Ursache zu zweifeln, ob er je sein Gewissen gebührend untersucht habe. Vor allen Dingen aber mußt du dein Gewissen über deine letzte Beicht erforschen.

Ob du in derselben nichts verschwiegen, oder mit Weglassung erschwerender Umstände vorgetragen? Was? und aus was Ursache?

Ob du ohne hinlängliche Reue, und ohne einen aufrichtigen Vorsatz, dich zu bessern, gebeichtet?

Ob du mit der erforderlichen Geistessammlung, und Andacht das Abendmahl empfangen?

Ob du die auferlegte Buße gehörig verrichtet?

Ob du in die nämlichen Sünden zurückgefallen, weil du dir nicht die ge-

geringste Gewalt, sie zu meiden, angethan, oder die Gelegenheit zu sündigen nicht geflohen hast? u. d. gl.

Die Erforschung deines Gewissens zu erleichtern dienet folgender

Beichtspiegel.

Wider das erste Geboth.

Dieses Geboth befiehlt uns, Gott durch unsre äußerlich- und innerlichen Handlungen unser ganzes Leben hindurch zu dienen, und ihn aus ganzem Herzen zu lieben: im Gegentheile verbiethet es uns alle Sünden wider den Glauben, und die Religion.

Habe ich meine täglichen Gebether, sonderbar die Morgen- und Abendgebether, liederlich verrichtet, oder gar unterlassen? — wie oft? — Habe ich meine Arbeiten nicht bloß aus Gewohnheit, und ohne gute Meinung unternommen? — Bin ich nicht in meinen Arbeiten, und schuldigen Verrichtungen

 faul,

faul, und träg gewesen? — wie oft? — Bin ich nicht in Kreuz und Widerwärtigkeiten ungeduldig geworden? — wie oft? — Habe ich nicht aus Lauigkeit und unmäßiger Liebe zum Zeitlichen in der Vergessenheit Gottes dahin gelebt? — Habe ich nicht Glauben, Hoffnung, und Liebe, die Abtödtung der Sinne, die Verläugnung der Leidenschaften, und andere gute Werke, die ich leicht ausüben konnte, liederlich unterlassen? —

Hieher gehören auch noch die Sünden wider den Glauben, Hoffnung rc. als Aberglauben, Zauberey, Wahrsagung, Lesung verbothener Bücher, freche Spötteleyen über die Religion, freywillige Glaubenszweifel, Mistrauen auf Gott, Verzweiflung rc.

Wider das zweyte Geboth.

Dieses Geboth verbiethet uns den Misbrauch der heiligen Nämen Gottes, Jesus,

Maria, der heiligen Sakramente ꝛc. und andere ungebührliche Wörter, welche der Ehre des allgegenwärtigen Gottes, und der christlichen Eingezogenheit zuwider sind.

Habe ich die heiligen N. N. die heiligen Sakramente im Zorn, oder sonst leichtsinnig misbraucht? — wie oft? — aus Gewohnheit? — auf eine ärgerliche Art? — Habe ich unanständige Schelt- und Schmachworte ausgestossen? — wie oft? —

Wider das dritte Geboth.

Dieses Geboth, wie auch das erste und andere Kirchengeboth, befehlen uns die Beflissenheit, und Andacht im Gottesdienste, nämlich in der heiligen Messe, in den Predigten, und christlichen Lehren, und den öffentlichen Gebethern an Sonn- und Feyertägen, zugleich auch die emsige Ausübung des Guten, und die Sorge für das große Geschäft des Heils an diesen heiligen Tägen. Hingegen sind uns durch diese Gebothe alle knechtlichen Arbeiten an Sonn- und Feyertägen untersagt.

Habe ich die heilige Messe — die Predigten — die christlichen Lehren — zum Theil — oder ganz verabsäumet? — wie oft? — aus was für Ursachen? — Bin ich freywillig in der heiligen Messe, Predigten rc. verstreut gewesen? — wie lang? — wie oft? — unter einem Hauptheile? —

Hieher gehört auch die Ausgelassenheit in der Kirche, durch das Schwätzen, Lachen, Herumschauen, und die gefährlichen Blicke; auch wenn man auf dem Kirchwege unnützes Gelächter, Geschwätze rc. führt, und sich so voll der Zerstreuung in den heiligen Gottesdienst begiebt.

Habe ich an den Sonn- und Feyertägen nicht viele Stunden mit Spielen, gefährlichen Zusammenkünften zugebracht, und sogar den nachmittägigen Gottesdienst, oder sonst die geistliche Lesung, und das Gebeth verabsäumet? —

Hieher gehört auch die Nachläßigkeit in Empfangung der heiligen Sakramente.

Wider das vierte Geboth.

Dieses Geboth geht die Aeltern, und die Kinder, die Herren, und die Dienstbothen an. Den Aeltern, und Herren befiehlt es die Liebe, und Sorgfalt für ihre Kinder, und Untergebene; den Kindern, und Dienstbothen aber den Gehorsam, Ehrerbiethigkeit, und Liebe gegen ihre Aeltern, und Herren.

Für Aeltern. Habe ich meine Kinder mit Liebe, und Standhaftigkeit zum Guten, zum Gebeth, zur Arbeit, zum Gottesdienst, und andern christlichen Pflichten angehalten? — Habe ich mit Sanftmuth und Ernsthaftigkeit ihre Fehler darum gestraft, um sie zu verbessern? — Bin ich aufmerksam auf die Gelegenheiten gewesen, in die sie sich begaben; oder habe ich nicht etwa aus zeitlichen Absichten stillschweigend zugesehen, wie sie sich in böse, und gefährliche Gelegen-

hei-

heiten begeben? — Bin ich meinen Kindern mit einem guten Beyspiele vorgegangen; oder habe ich sie nicht vielleicht da und dort geärgert? — Bin ich ihnen zornig begegnet? habe ich sie unvernünftig geschlagen? —

Für Vorgesetzte. Habe ich meine Untergebenen zum Guten, und zu ihren christlichen Pflichten angehalten? — Habe ich sie sorgfältig von den bösen Gelegenheiten zu entfernen gesucht? — Habe ich ihnen an Sonn- und Feyertägen die nöthige Zeit zum Gottesdienste nach Möglichkeit gestattet? — Habe ich ihnen zur gehörigen Zeit den schuldigen Liedlohn gegeben? — Bin ich ihnen mit einem guten Beyspiele vorgegangen? —

Für Kinder. Bin ich den Aeltern nicht ungehorsam gewesen? — in was? — wie vielmal? — Bin ich gegen ihre Ermahnungen nicht hartnäckig, und gleichgültig gewesen? — Bin ich ihnen

durch

durch das Murren, Widerreden, oder anderes unanständiges Betragen unehrerbiethig begegnet? — Habe ich sie nicht oft durch meine Hartnäckigkeit, Trägheit, oder Ausgelassenheit zum Zorne gereizt, und betrübt? —

Für Untergebene. Bin ich ungehorsam gegen die Befehle meiner Herren gewesen? — Bin ich in der Abwesenheit meiner Herren in meinen Arbeiten, und andern Schuldigkeiten hinläßig gewesen? — Habe ich für die Sache meiner Herren, wie für die meinigen, gesorget? — Bin ich nicht meinen Herren ohne Ehrerbiethung begegnet? — Habe ich sie zum Zorne gereizt? — Wie vielmal habe ich alles dieses gethan? —

Wider das fünfte Geboth.

Dieses Geboth verbiethet nicht nur den Todtschlag, sondern alle äußerlich- und innerlichen Sünden, die man wider die Liebe des

Näch-

Nächsten, diese so wichtige Pflicht eines Christen, begehen kann.

In Gedanken. Bin ich ungeduldig, zornig, rachgierig wider meinen Nächsten geworden? — wie vielmal? — wie heftig? — Habe ich den Haß nachgetragen? — wem? — wie lang? —

In Worten. Habe ich meinen Nebenmenschen mit zornigen, unanständigen Stich- und Schmachwörtern beleidiget? — Habe ich von seinen Fehlern geredet? — zu seinem Schaden? — zum Nachtheile seiner Ehre? — aus Abneigung? — aus Leichtsinn? — aus Gewohnheit? — Habe ich seine geheimen Gebrechen andern entdeckt? — wie vielen? —

In Werken. Habe ich andere durch Rauf- und Schlaghändel beleidiget? — Habe ich die Liebsdienste, die ich meinem Nächsten in seinen leiblich- und geistlichen Nöthen leicht erweisen konnte, nicht unterlassen; oder sie ihm bloß aus eigennützigen Absichten erwiesen? —

Wi-

Wider das sechste Geboth.

(Dahin gehören auch die Sünden wider das neunte Geboth).

Dieses Geboth verbiethet nicht nur die äußerlichen, und ärgerlichen, sondern auch die innerlichen, und weichlichen Sünden, welche unsere Eigenliebe immer zu entschuldigen sucht. Eben die Schamhaftigkeit, die uns hier antreibt, unsere Verbrechen zu verbergen; soll auch für uns der stärkste Beweggrund des Abscheues wider die äußerlich- und innerlichen Sünden der Unlauterkeit werden; denn sie überzeugt uns, daß diese Sünden wider die Erhabenheit der Vernunft, und die Großmuth eines Christen laufen. Wenn aber hier der bereute Sünder, auch jene von seinen Fehlern, die ihm nur zweifelhaft, oder als gering vorkommen, aufrichtig anzeigt, so soll er doch dahin bedacht seyn, daß er mit der Aufrichtigkeit, soviel es möglich ist, auch die Anständigkeit in der Erklärungsart verbinde. Um ihn in Stand zu setzen, dieses desto leichter zu thun, haben wir hier geflissentlich jene Ausdrücke beygefügt, deren sich der aufrichtige Büßer im Beichtstuhle gebrauchen kann.

Im

In Gedanken. Habe ich durch den Vorwitz der Augen, durch die Unbehutsamkeit der Ohren, durch einen unnöthigen Umgang zu bösen Gedanken, oder unordentlichen Empfindungen Anlaß gegeben? — Habe ich mich in diesen bösen Gedanken, und Empfindungen aufgehalten; oder bin ich gleichgültig gegen dieselben gewesen, wo ich ihnen doch leicht hätte widerstehen können? — Habe ich böse Begierden in mir empfunden? — gegen wen? — zu was? — Habe ich andern zu meiner, oder ihrer Gefahr zu gefallen gesucht? — durch ungebührliche, oder hoffärtige Kleidung? — durch unanständiges Betragen? —

In Worten. Habe ich ärgerliche Worte gern angehört, oder selbst geredet? — vor wem? — vor wie vielen? — Habe ich unkeusche, oder sonst ungeziemende Lieder gesungen? — wie oft? —

In

In Werken. Habe ich mich unehrbar aufgeführt? — durch das Sehen? — durch das Betasten? — oder durch unehrbare Handlungen? — mit mir selbsten? — mit andern? — **Hier muß die Beschaffenheit des verheuratheten, oder ledigen Standes, des Geschlechtes, und der Verwandtschaft, wenn eine da ist, auch andere Gegenstände, mit denen man sich verfehlen kann, angezeigt werden.** Habe ich andere zur Sünde angereizt? —

Durch die Unterlassung. Habe ich nicht die mir vorgeschriebenen Mittel unterlassen? — Bin ich nicht freywillig in böse Gelegenheiten hingegangen? —

Wider das siebente Geboth.

Durch dieses, und auch das zehnte Geboth werden die Sünden der Ungerechtigkeit, die man dem Nächsten an Hab und Gut in Gedanken, Worten, und Werken zufügen kann, verbothen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Habe ich nicht meinem Nächsten sein Glück misgönnet? — Habe ich ihm nicht durch meine Verleumdungen auch im Zeitlichen geschadet? — Habe ich ihm etwas verderbt, oder entfremdet? — Habe ich nicht meinen Nächsten ungerechter Weise übervortheilet? — Hieher gehören die Sünden des Betrugs im Gewicht und Maaße, im Kaufen und Verkaufen. Habe ich es nicht sündhafter Weise, wo ich nämlich es thun konnte, aufgeschoben, das ungerechte Gut wieder zurück zu stellen? —

Wider das achte Geboth.

Durch dieses Geboth werden die Sünden wider die Wahrheit verbothen, die man in Gedanken durch freventliche Urtheile; in Worten durch das Lügen, zweydeutige Reden, und Verleumden; in Werken durch das Betrügen, und ungerechte Ränke begeht.

Habe ich nicht ohne hinlängliche Ursache einen bösen Argwohn auf meinen

Nächsten geworfen? — Habe ich nicht diese argwöhnischen Gedanken andern ohne Noth geoffenbaret, oder sie sonst an mir merken lassen? — Habe ich nicht vorgelogen? — wem? — in wichtigen Sachen? — andern zum Schaden? — Habe ich nicht meinen Nächsten durch Verkleinerungen, oder gar durch falsche Aussagen verleumdet? — Habe ich nicht andere falscher Weise hintergangen? — in was? — **Hieher gehört auch, wenn man die Verleumdungen, die falschen Aussagen rc. nicht widerruft, und die geraubte Ehre nicht erstattet.**

Wider die Hauptsünden.

Einige von denselben, als der Neid, Haß, Unlauterkeit rc. sind schon in den Gebothen Gottes vorgekommen.

In der Hoffart. Habe ich nicht andere verachtet? — mich selbsten hochgeschäzt? — Habe ich nicht zu meinem

Lobe geredet? — meine guten Werke selbst, oder auch andere Handlungen, um den Menschen zu gefallen, verrichtet? — Habe ich mich nicht über meinen Stand gekleidet?

In der Unmäßigkeit. Habe ich unmäßig gegessen, oder getrunken? — Bin ich zum Nachtheile der Meinigen verschwenderisch gewesen? — aus Gewohnheit? — Habe ich ausschweifende, und der christlichen Eingezógenheit zuwiderlaufende Ergötzlichkeiten genossen? — Habe ich die gebothenen Fasttäge nach Möglichkeit beobachtet? —

In der Trägheit. Habe ich nicht viel Gutes, das ich leicht hätte thun können, unterlassen? — Habe ich das Gute, so ich noch that, nicht bloß aus Gewohnheit, oder sonst bloß gleichgültig verrichtet? — Habe ich die kleinern, auch freywilligen Sünden gering geachtet? — Bin ich nicht oft den Gnaden Gottes, und innerlichen guten Einsprechungen widerstanden. —

Wi=

Wider die fremden Sünden.

Hier muß man wohl bey sich überlegen, daß man sich der Sünden anderer in seinem Gewissen schuldig mache, wenn man sie ärgert, sie zur Sünde durch Rath, oder That anreizt, oder sonst daran Theil nimmt. Wenn man sich also in diesem Stücke verfehlet at, so muß man sich hier nach den fremden Sünden erforschen, welche folgende sind: 1) **Zur Sünde rathen.** 2) **Andere heißen sündigen.** 3) **In anderer Sünde einwilligen.** 4) **Andere zur Sünde anreizen.** 5) **Anderer Sünden loben.** 6) **Dazu stillschweigen.** 7) **Solche übersehen.** 8) **Dazu helfen.** 9) **Solche vertheidigen.** Viele von den fremden Sünden kann ein Jeder leicht erkennen, und folglich auch leicht darüber sein Gewissen erforschen. Die **fünfte, sechste, siebente,** und **neunte** will man fast niemals erkennen.

In der fünften verfehlen sich jene, welche bey den Sünden anderer ein Wohlgefallen, eine Freude, oder sonst eine Zufriedenheit zeigen, und sie so in der Bosheit stärken. In der sechsten verfehlen sich jene, welche Amts- oder Pflichtswegen, oder sonst aus christlicher Liebe schuldig sind, die Verbrechen anderer entweder den Obern, oder denjenigen, derer Schaden sie dadurch abwenden können, anzuzeigen. In der siebenten sündigen die Aeltern, und Vorgesetzten, welche aus Pflicht schuldig sind, die Fehler ihrer Kinder, und Untergebenen mit Klugheit, Liebe, und Standhaftigkeit zu bestrafen. In der neunten verfehlen sich jene, welche die allgemeinen, oder privat-Unordnungen wider den Eifer der Seelsorger, wider die Räthe, und Beyspiele frommer Christen rechtfertigen, und vertheidigen.

Hast

Hast du nun dein Gewissen erforschet, und die Gattung, Zahl, und Schwere deiner Missethaten erkannt: so erwecke hierüber in folgendem Gebethe

Reue und Leid.

Du hast, Grundgütigster! meine Vergehungen mich erkennen lassen. Ich sehe sie vor mir, wie eben so viele Ankläger meiner Bosheit, meiner Undankbarkeit, meiner Treulosigkeit. Ein Anblick, der meine Seele mit Schrecken, und Selbstverabscheuung erfüllt! der mich in Verzweiflung stürzen würde, wärest du nicht ein Gott von unbegränzter Liebe, ein Gott von unendlicher Erbarmung, und Versöhnlichkeit. — Und dich, einen solchen Gott, konnte ich beleidigen! mit eben den Missethaten wieder beleidigen, die du mir schon so oft verziehen, und ich nicht mehr zu begehen, dir so oft angelobet ha-

habe! Ich konnte dich, meinen liebreichesten, wohlthätigsten Vater, von dem ich das Daseyn, das Leben, und alles habe, was ich bin, und besitze, so frevelhaft erzörnen! deine Gebothe, deren Befolgung allein mir eine wahre Glückseligkeit, und Seelenruhe verschaffet hätte, so frech übertreten! Und alles dieß warum? — O! der unseligen Thorheit! um nichts, — um weniger als nichts — um eines augenblicklichen Vergnügens willen, das schon im Genuße starb, aber anhaltend folternde Reue zurückließ; — um einer flüchtigen Wohllust wegen, die mich zum vernunftlosen Thiere herabwürdigte, und zum Greuel in den Augen des Gottes machte, dessen Ebenbild meiner Seele eingedrückt war; um strafbare Begierden, und unordentliche Gemüthsbewegungen zu befriedigen, die mich für meine unsinnige Willfäh-

fährigkeit zum Verworfensten aller Sklaven machten, und zum ewigen Verderben fortreißen würden, wenn du, o mein Gott! deine Gnade, die in den Schwachen stark ist, mir, wie ich es nur allzu sehr verdient hätte, nun entzögest. O mich Elenden! wie tief bin ich gefallen! —

Ja, du Gott meines Heils, und meine einzige Zuversicht! ich misbillige, bereue, und verabscheue meine Missethaten aus ganzer Seele, und zwar nicht darum, weil ich durch dieselben den Himmel verscherzt, und die Strafen der Hölle mir zugezogen habe; sondern auch, und zwar am allermeisten darum, weil ich dich, das unendlich vollkommenste, gütigste, und liebenswürdigste Wesen, das ich über alles hätte schätzen, und lieben sollen, zu lieben tausend und tausend Ursachen hatte, abermals, und so schwer beleidiget ha-

habe. O möchte meine Reue, möchte mein Schmerz meinen Vergehungen gleich kommen!

O Jesu! du vollkommenstes Beyspiel der Buße! der du auch über meine Sünden einen so lebhaften Schmerzen empfunden, flöße mir jene Betrübniß ein, welcher du dich auch um meinetwillen unterworfen hast. Ersetze die Unvollkommenheit meiner Reue, und träufle in mein Herz nur einen einzigen Tropfen von dem Meere der Bitterkeit, von welchem deine Seele in jener feyerlichen Nacht am Oelberge durchdrungen war; und mache, daß ich über meine Sünden bis in meinen Tod betrübt seyn möge. Amen.

Vorsatz, die Sünde zu meiden.

Freylich! freylich! hätt' ich eher tausendmal sterben, als dich, o mein Gott! beleidigen sollen. Nachdem ich aber boshaft genug

war, dir, meinem Schöpfer! — meinem Vater! die Sünde, das Hassenswertheste aller Dinge, vorzuziehen, und da das Vergangene nicht mehr in meiner Macht steht; so will ich wenigstens auf die Zukunft den festen Vorsatz fassen, dergestalt über mich zu wachen, daß ich, von deiner Gnade unterstützt, jede Sünde, vorzüglich diejenige, wozu ich so geneigt, und so leicht zu verleiten bin, und alle Gelegenheit dazu sorgfältigst vermeiden möge. Ja ich verspreche dir, daß ich mich hiezu aller der Mittel, die mir die Religion, und die Vernunft darbiethen, und die dein Stellvertreter, der Beichtvater, mir an die Hand geben wird, eifrigst gebrauchen, und von nun an, ein anderer Mensch zu werden, mich bestreben will. Ich nehme mir festiglich vor, würdige Früchte der Buße hervorzubringen; und indem ich dir hiemit

alles, was Jesus Christus zur Genugthuung für meine Sünde gelitten hat, aufopfere: so unterwerfe ich mich mit gänzlicher Selbstverläugnung allen den Strafen, und Leiden, die du mir auferlegen wirst, um dadurch der Genugthuung meines Erlösers, und der unendlichen Verdienste seines Leidens und Todes theilhaft zu werden. Segne, und stärke, o mein Gott! diese meine aufrichtigen Entschließungen; komm mir mit deiner Gnade, ohne welche ich nicht das geringste zu deren Ausführung vermag, väterlich zu Hilfe, und gieb, der du das Wollen gegeben hast, auch das Vollbringen. Amen.

Gebeth kurz vor der Beicht.

Ich gehe nun, o mein Gott! mich zu den Füßen deines Stellvertreters, des Priesters, meiner Missethaten wegen anzukla-

klagen. Ich erkenne in ihm meinen Richter, und meinen Seelenarzt, und will mich daher allem, was er mir entweder zur Genugthuung für meine Sünden, oder zur künftigen Besserung auferlegen wird, mit gänzlicher Selbstverläugnung unterwerfen, und fügen. Wird er für gut finden, mir seine Lossprechung zu ertheilen: so bitte ich dich, o du Gott der Erbarmung! dieselbe im Himmel gleichfalls zu begnehmigen, und zu bestättigen; damit ich, ausgesöhnt mit deiner Gerechtigkeit, künftig den Weg deiner Gebothe, und meines Heils mit standhaftem Eifer wandle, und einst zu denjenigen Büßern gehören möge, welche deine Barmherzigkeit im Himmel ewig loben, und preisen werden. Amen.

Heilige Jungfrau, Mutter Gottes, meine Fürsprecherinn, du Zuflucht der Sünder! bitt für mich, da=

damit die Beicht, die ich abzulegen im Begriffe bin, meine Missethaten nicht vermehre, sondern damit ich vielmehr durch dieselbe die Vergebung aller bisherigen Sünden, und für das Künftige die unentbehrliche Gnade, sie nicht mehr zu begehen, erhalten möge.

Heiliger Schutzengel! du treuer Gefährt meines Lebens! der du mit innigster Betrübniß ein Zeuge meiner Vergehungen gewesen, hilf, daß ich von meinem Falle wieder aufstehe, und in dem heiligen Sakrament der Buße die Gnade, künftig nicht mehr zu sündigen, erlange. Amen.

Nähere dich nunmehr dem Beichtstuhl mit derjenigen Sammlung des Geistes, mit derjenigen Demuth und Sittsamkeit, mit welcher du es thun würdest, wenn Jesus Christus sichtbar, und in Person an der Stelle des Priesters zugegen wä-

wäre, und du ihm selbst das Bekenntniß deiner Sünden ablegen solltest. Suche dich in den Empfindungen der Beschämung, der Reue, und Strafwürdigkeit, mit welchen ein überführter Missethäter vor seinem Richter erscheint, zu erhalten. Kann man sich wohl genug erniedrigen, wenn man die höchste Güte beleidiget, und die Hölle verdienet hat, und deswegen Verzeihung, und Gnade suchet?

Gebeth in dem Beichtstuhle.

Ich armer sündhafter Mensch beichte, und bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä seiner übergebenedeyten Mutter, allen lieben Heiligen, und euch Priester, an Gottes statt, daß ich von meiner letzten Beicht an, welche ich vor — (Hier werden die Wochen, oder Monathe seit der letzten Beicht angegeben.) verrichtet, Gott, das höchste Gut, welches ich hätte

über

über alles lieben sollen, wieder durch folgende schwere Sünden beleidiget habe. Und zwar rc. rc.

Hier folgt denn das Bekenntniß der Sünden, wie oben bereits angezeigt worden; nach dessen Vollendung erwecke nochmals Reue und Leid, sprechend:

Diese, und alle meine Sünden, bekannte, und unbekannte, deren ich vor Gott schuldig bin, reuen mich von Herzen, weil ich dadurch Gott, mein höchstes Gut, beleidiget habe. Ich verspreche, und gelobe, mein Leben ernstlich zu bessern, und eher tausendmal zu sterben, als Gott wieder vorsetzlich zu beleidigen. Bitte daher um die Lossprechung von meinen Sünden, und um eine heilsame Buße.

Höre sodann mit möglichster Aufmerksamkeit die Ermahnungen, und Rathschläge des Beichtvaters an,

und unterwirf dich mit Ehrerbiethung der Buße, die er dir auferlegt. Machten aber gewisse, dem Beichtvater nicht bekannte Umstände die Erfüllung dieser Buße unmöglich, oder allzu beschwerlich: so eröffne ihm solches mit Redlichkeit, und Bescheidenheit, und füge dich sodann, er mag auf der nämlichen Buße bestehen, oder sie in eine andere verwandeln, seiner Entscheidung mit unwidersprechendem Gehorsam.

Wenn du wieder aus dem Beichtstuhle kömmst, so bleib eine Weile ganz in dich gekehrt, um die Empfindungen der Reue, und der Verabscheuung deiner gebeichteten Sünden zu unterhalten, und deinen Vorsatz, sie künftig aus allen Kräften zu fliehen, noch mehr zu stärken. Auch sollst du hier den Ermahnungen und Lehren, welche der Beichtvater dir gegeben, um

sie desto tiefer deinem Gedächtniße einzuprägen, ernstlich nachdenken, und auf Mittel, sie schleunigst, und genauest zu befolgen, bedacht seyn. Sodann sprich folgendes:

Dankgebeth für die erhaltene Lossprechung.

Sieh! du bist nun wieder gesund: sündige nicht mehr, damit dir nicht was Aergeres widerfahre. Herr Jesu Christe! diese Worte, die du zu dem Gichtbrüchigen sprachest, den deine Wunderkraft nach einer vieljährigen Krankheit geheilet hatte, gehen auch mich an, der ich durch den Priester in deinem Namen von meinen Sünden losgesprochen, und von den Gebrechen meiner Seele geheilet worden. Mit dem gerührtesten Herzen erkenne ich den ganzen unaussprechlichen Werth dieser Gnade, und will nie aufhö-

Ecce, sanus factus es: jam non peccare, ne deterius tibi aliquid contingat.

Ioan. 6, 14.

Siehe, dü bist gesünd geworden, sündige Hinfort nicht mehr, damit dir nicht etwas schlim̃eres widerfahre.

Fr. Jos. Gleich Sc. et exc. A.V.

ren, dir zu danken, und deine Barmherzigkeit, die du an mir großen Sünder geoffenbaret hast, zu preisen. Noch vor einigen Augenblicken war ich dein Feind, o mein Gott! war ein Gegenstand deines Misfallens, und schwer lagen auf mir deine Strafgerichte! und nun — o der unaussprechlichen Liebe, und Erbarmung! — hast du mich wieder zu Gnaden aufgenommen; hast mir alles verziehen. Ich darf mich wieder dein Kind, darf dich wieder meinen Vater nennen. O welch entzückende Freude! welch unnennbare Seligkeit! Mein Herz ist trunken von der Süßigkeit deiner zurückkehrenden Gnade! Es wird wieder heiter in meiner Seele; ich lebe wieder auf; die ganze Natur verschönert sich um mich her, und voll von überschwänglichem Troste rufe ich aus: **O mein Herr! o mein Gott!**

Bitte nach der Beicht.

Lobe den Herrn, meine Seele! denn er vergiebt dir alle deine Sünden, und heilet alle deine Gebrechen. Er rettet dein Leben vom Verderben, und überschüttet dich mit Gnade, und Barmherzigkeit. O Herr! wie gnädig, und barmherzig bist du, wie langmüthig, und von wie großer Güte! Du hast mit mir nicht gehandelt nach meinen Sünden, und hast mich nicht gestraft nach meinen Missethaten. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so hast du dich über mich erbarmet. Du hast meine Seele gerettet, daß sie sich nicht in den Abgrund stürzte: meine Missethaten hast du hinter dich geworfen. O mein Retter, mein Seligmacher, und Heiland! wie sehr bitte ich dich, laß mich nie wieder auf die verführerisch lachenden Pfade des Lasters zurückkehren:

ren: mache, daß diese Buße, die vielleicht die letzte seyn könnte, der Harnisch sey, an dem sich die Pfeile des Lasters zersplittern, und ohnmächtig, schwach, zur Erde fallen. Vollende dein angefangenes Werk an mir, vermehre meine Liebe zu dir, und erwecke die kindliche Furcht in mir, die deinem Willen gemäß, zu dir ins ewige Paradeis führet.

Gebeth zur seligsten Jungfrau, um eine aufrichtige Bekehrung.

Zu dir, o seligste Jungfrau! du Zuflucht der Sünder! wende ich mich nunmehr, voll des Vertrauens auf deine allvermögende Fürbitte, so unwürdig ich derselben auch seyn mag. Nur zu sehr bin ich überzeugt, daß ich durch dich alles von Gott erhalten kann. Es ist nun Zeit, daß ich mit Ernst an meine Bekehrung denke, um mei-

meinem ewigen Untergange vorzubeugen. Die Menge, und die Abscheulichkeit meiner Sünden; die unaussprechliche Geduld, mit welcher Gott, meiner so schweren Beleidigungen ungeacht, mich ein Gefäß seines Zorns bis nun ertragen hat; die Tage des Heils, die mir noch übrig sind; die innerlichen Bewegungen, und Einsprechungen, die ich heut fühle, und die nichts anders, als die laute Stimme des guten Hirtens sind, der mich verirrtes Schaf liebreich aufsuchet; alles dieß muß mich erinnern, daß, wenn ich durch eine aufrichtige Buße nicht itzt zu meinem Gott zurückkehre, ich es später vielleicht nicht mehr werde thun können, sondern der Rache eines verachteten Gottes unerrettbar unterliegen werde. Gleichwohl, o du Mutter meines Erlösers! widersetzt die Hölle sich meinem Heile, und wendet alles an, mich zu hindern,

dern, daß ich der Güte Gottes nachgebe, und der eben so schimpflichen, als gefährlichen Knechtschaft der Sünde, in der ich schon so lange geseufzet habe, auf immer entsage.

O du Mutter der Barmherzigzigkeit! solltest du mir deinen Schutz zu einer Zeit, da ich dessen auf eine so dringende Art nöthig habe, versagen? — Du vermagst bey Gott alles, weil du seine Mutter bist; und wenn du mich, meiner Unwürdigkeit unangesehen, doch zu deinem Kinde annimmst: so darf ich ja auch alles von dir hoffen. O du zärtlichste, du wohlthätigste aller Mütter! erbitte mir bey deinem Sohne einen unüberwindlichen Abscheu gegen die Sünde, eine lebhafte Reue, sie begangen zu haben, einen festen, und unwankbaren Vorsatz, sie nicht mehr zu begehen, einen kräftigen Entschluß, alle Gelegenheit hiezu

zu fliehen, und mein sündhaftes Leben gänzlich zu verlassen. Erbitte mir ein thätiges, heißes Verlangen, meine Missethaten durch eine wirksame Buße wieder gut zu machen, an Gottseligkeit täglich zuzunehmen, und die Wege meines Heils, troß aller Hindernisse, und Beschwerlichkeiten, standhaft zu wandeln. Wirst du mir diese meine Bitte gewähren, so verspreche ich, mein übriges Leben nach Gott vorzüglich deinem Dienste, deiner Verehrung zu widmen, mich mit einem kindlichen Vertrauen dir zu ergeben, und alles anzuwenden, um deines mütterlichen Schutzes mich würdig zu machen. Erbitte mir endlich die Beharrlichkeit in diesen meinen Gesinnungen bis zu einem seligen Ende, damit ich einst dich loben, und preisen möge, ewig mit deinem Sohne, der da lebet, und herrschet mit dem Vater, und

dem

dem heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hier kannst du die auferlegte Buße, falls sie im Bethen bestünde, verrichten.

Kommuniongebethe.

Gebeth vor der Kommunion.

Gott von unendlicher Güte! niemals habe ich eine dringendere Ursache gehabt, mit einem flehentlichen Gebethe mich zu dir zu wenden, als eben itzt. Ich bin im Begriffe, die verehrungswürdigste, die heiligste Handlung der Religion, bey welcher ich nicht Ehrfurcht, Andacht, und Erniedrigung genug empfinden, und bezeugen kann, vorzunehmen. Ich bin im Begriffe, den göttlichen

Erlöser, deinen Sohn, meinen Heiland, und künftigen Richter in mein Herz aufzunehmen, und das feyerlichste Andenken Jesu Christi, der auch für meine Sünden, und zu meiner Versöhnung sich so unaussprechlichen Leiden, und dem schimpflichsten Tode des Kreuzes selbst unterworfen hat, zu begehen.

Aber wie kann ich geschickt, und würdig zu dieser heiligsten aller Handlungen seyn, ich, der ich ein sündhafter, und schwacher Mensch bin? — Gütiger Gott! bereite du selbst mein Herz durch deine Gnade. Lehre du mich selbst meine Strafwürdigkeit, meinen unendlichen Unwerth lebhaft erkennen, und erwecke in mir die Empfindungen der schmerzlichsten Reue und der tiefesten Erniedrigung. Lehre mich, den unschätzbaren Werth der Gnade, die mir nun durch eine so genaue Verbindung mit meinem Jesu zu Theil werden

soll,

Accipite, et manducate, hoc est corpus meum. Matth. 26, 26.

Nehmet hin, und esset, dieß ist mein Leib.

Fr. Ios. Gleich Sc. et exc. A.V.

soll, einsehen, und fühlen. Lehre mich, das große Glück, ein Christ, und dein Auserwählter zu seyn, schätzen, und hilf mir durch den wirksamen Einfluß deiner Gnade, daß ich mit den rechten Empfindungen des Herzens mich dem unbegreiflichen Liebesmahle, auf welches die himmlischen Geister mit anbethendem Erstaunen herabsehen, nähern möge. Durch Jesum Christum deinen Sohn, der sich in demselben uns zur Speise anbiethet. Amen.

Uebung des Glaubens.

O du Sohn des lebendigen Gottes! ich glaube, daß du hier unter den äußerlichen Gestalten des Brods, und Weins wahrhaft, wirklich, und wesentlich, mit Leib und Seele, mit Gott- und Menschheit, so wie du wirklich im Himmel bist, gegenwärtig seyst.

Ich glaube es darum fest, und ungezweifelt, weil du es uns geoffenbaret hast, da du sagtest: Dieß ist mein Leib; weil du uns diese Wahrheit durch den unfehlbaren Mund deiner Kirche gelehret hast. Und warum sollte ich es nicht glauben, da alle deine Worte wahrhaft sind; und da du eben so allmächtig bist, das Brod, und den Wein in dein Fleisch, und in dein Blut zu verwandeln, als die Welt, und was darinne ist, aus nichts zu erschaffen?

Mache doch, o Herr! meinen Glauben in mir lebendig, und wirksam, damit ich mir das unbegreifliche Glück, so ich habe, dich meinen Gott, und Herrn in mein Herz aufzunehmen, recht lebhaft vorstelle, und mich mit möglichster Reinigkeit vorbereite, dich einen so unendlich großen Gast würdig zu empfangen.

Bewahre mich vor der so gefährlichen Sünde der unwürdigen Kommunion, und gieb, daß ich durch meinen Glauben **deinen Leib unterscheiden**, und so mir vielmehr die Gnade, als das Gericht essen, und trinken möge.

Uebung der Hoffnung.

Du selbst, o barmherzigster Heiland! willst, daß ich von meinem Elende überzeugt, mit festem Zutrauen zu deinem Altar mich nähern, und da durch den Genuß deines heiligsten Fleisches, und Blutes getröstet werden sollte. Denn du rufst alle zu deinem heiligen Tische, welche schwach, und beladen sind, um sie zu erquicken.

Ich hoffe durch diese heilige Kommunion von dir, o mildthätigster Geber alles Guten! neue Kräfte, dir zu dienen, die Nachlassung meiner täglichen Fehler, die

die Vermehrung der innerlichen Gnade, die Verminderung der Begierlichkeiten, die Erleichterung aller Beschwerden der Tugend, die Stärke in den Versuchungen, und endlich das ewige Leben.

Ich hoffe alle diese Vortheile des geistlichen Lebens darum durch dieses heiligste Sakrament von dir, weil du sie uns versprochen hast, da du sagtest: **Wer mich genießt, der wird wegen mir leben:** weil du im Stande bist, sie alle uns zu geben, da du allein der Urheber, und die unerschöpfliche Quelle aller Gnaden bist; und weil du sie alle uns sicher geben willst, da du uns dein Fleisch und Blut als das sicherste Unterpfand deiner Verheißungen hinterlassen hast.

Gestatte nicht, o Jesu! daß ich mich selbsten dieser großen Gnaden unwürdig mache. Vermehre

also meine Hoffnung, damit ich mich desto eifriger vorbereite, die Früchte dieses heiligen Sakraments zu erlangen, je sicherer ich sie erwarten darf. Hilf mir die Widerstände der Gnade aus meinem Herzen verbannen; erwecke in mir jenen heiligen Hunger nach dieser göttlichen Speise, den du zu ersättigen versprochen hast; und flöße mir die aufrichtige Begierde ein, deinen Gnaden standhaft mitzuwirken. Gestatte nicht, daß ich wegen der Lauigkeit selbst bey dem öftern Genuß dieser Speise der Starken in meiner alten Schwachheit verharre.

Uebung der Liebe.

O höchstes Gut! du bist vorzüglich in diesem heiligsten Sakramente der Gegenstand unserer Liebe. Dir schenke ich also mein ganzes Herz; denn du hast mich mit

mit dem theuren Werth deines Leibes, und Blutes, so ich da bey deinem heiligen Tische genießen will, an dich erkauft. Alle meine Wünsche sollen zu dir gerichtet seyn; denn dein Geist ist angenehm, und du reichest dich uns selbsten in diesem hochwürdigsten Sakramente als die süßeste Erquickung dar. Dir heilige ich meine ganze Seele; denn du bist der liebvolleste Bräutigam derselben, und kömmst eben durch die heilige Kommunion, dich mit mir zu vereinigen. Alle meine Kräfte sollen deinem Dienste gewidmet seyn; denn du bist mein größter Gutthäter, und willst dich selbst mir itzt schenken. Es sterbe doch in mir die Sünde, und die Welt werde mir gekreuziget; denn du willst allein in mir, und ich muß allein in dir leben.

Uebung der Begierde.

So ist es wirklich an dem, daß ich dich, o du Quelle des Lebens! du einzige Erquickung meiner schmachtenden Seele! besitzen soll? daß du wiederholt vom Himmel herabsteigen willst, um in meinem Herzen zu wohnen? — O so komm denn, du Lamm Gottes! du angebetheter Leib, du kostbares Blut, das mich erlöset hat! komm, o du mein Gott! mein Heil! mein alles! — Wer giebt meiner Seele Flügel, daß sie dir entgegen fliege? Unfähig von etwas anderm, als von dir erfüllt zu werden, verlangt, und seufzet sie nach dir. — O mein Gott! mein einziges Gut! mein Trost! meine Freude! mein Gott, und mein Alles! Komm, liebster Jesu! und so unwürdig ich auch bin, dich zu empfangen, so sprich nur ein einziges Wort, und ich bin

gereiniget. Mein Herz ist vorbereitet, und sollt' es nicht genug vorbereitet seyn, o! so wird ein einziger Gnadenblick von dir es vorbereiten, erweichen, und entzünden. Komm, Herr Jesu! komm!

Uebung der Demuth.

Vor der Kommunion sprich dreymal mit möglichster Andacht:

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Heilige Maria, Mutter Gottes! versöhne mich mit deinem Sohne, empfiehl mich deinem Sohne, stelle mich deinem Sohne vor.

Heilige Engel! bittet für mich, und begleitet mich zum Tische des Herrn.

Wenn

Wenn nun dein Herz von heiligen Empfindungen durchdrungen ist, so nähere dich der heiligen Kommunion auch mit äußerlichen Zeichen einer solchen Ehrfurcht, und Erniedrigung, welche zu erkennen giebt, daß du von der Wichtigkeit dieser heiligen Handlung überzeugt, und gerührt seyst. Dränge dich nicht vor, weil an dem Tische des Herrn aller äußerlicher Rang aufhört, und es ein schlechter Beweis deiner Demuth wäre, wenn du daran nur denken könntest. Hast du das heilige Abendmahl empfangen, so bleib eine Weile ganz in dich gekehrt, um der Größe der erhaltenen Gnade, mit der Sammlung deines ganzen Gemüths, nachzudenken. Die höchste Freude, und Ehrerbiethung ist sprachlos, und wo findet wohl eine solche mehr Statt, als eben hier? Ueberdenke mit stillem Erstaunen das Wunder, das

in dir vorgegangen, und welchem zufolge du ein lebendiger Tabernakel des Allerheiligsten geworden. Diese Betrachtung, wenn sie anders ernsthaft genug ist, wird die Zerstreuung deiner Gedanken gewiß unmöglich machen.

Anbethung nach der Kommunion.

Anbethungswürdigster Gott! vor welchem alles, was im Himmel, und auf Erden ist, sich unwürdig fühlt, zu erscheinen! was kann ich hier in deiner Gegenwart thun, als schweigen, und in tiefster Erniedrigung anbethen? — Preise den Herrn, meine Seele! und vergiß ewig der Wohlthaten nicht, mit denen er dich überhäufet! Ich lebe, doch nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich itzt lebe im Fleische, das lebe ich im Glauben des Sohnes

Qui creavit me, requievit in Taberna-
culo meo. Eccles. 24, 12.
Der mich erschaffen, hat in meinem Taber-
nackel geruhet.

Fr. Jos. Gleich Sc. et exc. A. V.

nes Gottes, der mich geliebt, und sich selbst für mich dargegeben hat.

Ich bethe dich an, o heiligster Gott! und huldige aus dem Innersten meiner Seele deiner Majestät, vor welcher jedes Knie sich beuget. Dir allein, großer unermeßlicher Gott! gebühret Anbethung, und Ehre, und Dank, und Lob, und Preis. Mit eben der heiligen Ehrfurcht, mit welcher die himmlischen Geister dich anbethen, bethe ich dich an, und vereinige mit ihren Stimmen mein lallendes Heilig! Heilig! Heilig! Gebenedeyet sey der, der da kömmt im Namen des Herrn!

Danksagung.

Welche Danksagung, o mein Gott! könnte der Wohlthat, deren du mich heut würdigest, gleich kommen? — Du, dessen Unermeßlichkeit nicht der ganze

Himmel zu umfassen vermag, du würdigest dich, in den engen Umfang meines Herzens, das überdieß deiner so unwürdig ist, dich einzuschließen! — steigest von deinem himmlischen Throne herab, um bey einem Sünder einzukehren, und ihn gesund zu machen! O! welch ein neuer Beweis von der Versicherung, welche du einst allen sündhaften Menschenkindern gegeben hast: Ich bin gekommen, die Sünder zu suchen, und selig zu machen. Die Starken bedörfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. — Mit eben der Zärtlichkeit, mit welcher du einst einen David nach seinen schweren Vergehungen, einen Paulus, deinen wüthenden Verfolger, suchtest; mit der du eine büßende Magdalena aufnahmst, mit der du einen abtrünnigen Petrus anblicktest, hast du auch mich gesucht, und begnadigt. O mein liebreichester Je-

Jesu! wie unbegreiflich groß ist deine Liebe! wie sehnlich dein Verlangen, die Sünder durch zuvorkommende Erbarmung an dich zu ziehen! und was ist dagegen aller Dank, den wir elende Menschen dir dafür erstatten können! — Gleichwohl wirst du, der du mir alles ohne mein Verdienst gegeben hast, mit meinem Unvermögen Mitleid haben, und meine Dankbegierde, so unvollkommen sie auch ist, dir gefallen lassen. Ich erkenne, und feyere demnach mit einem dankerfüllten Herzen, was du heut an mir gethan, und will — ich verspreche es dir — deine Barmherzigkeit nie vergessen, sondern laut verkündigen, und in alle Ewigkeit preisen. Amen.

Aufopferung.

Womit werde ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthaten? — Womit anderm, o mein

mein Gott! als daß ich mich mit allem, was ich bin, habe, und vermag, dir ergebe. Was willst du demnach, daß ich für dich thue, mein Heiland! Welches Opfer verlangst du vorzüglich von mir, zur Erkenntlichkeit für die unschätzbare Gnade, die du mir heut erwiesen hast? Sprich, Herr! ich höre dich mit der Folgsamkeit eines getreuen Knechts. — **Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, bleibt in mir, und ich in ihm.** Dieß ist dein heiligster Wille. So will ich denn alles anwenden, um in dir, und bey dir zu bleiben, und ganz durch dich, und für dich zu leben. Alles, was von mir abhängt, mein Verstand, mein Wille, meine Gesundheit, meine Kräfte, meine Ehre, mein Haab, alles soll künftig dir, o mein Heiland! gewidmet seyn. Unterwirf mich dir, o du gütigster Beherrscher meines Herzens!

zens! ganz und gar, und gebiethe über mich nach deinem allerheiligsten, und immer auf meine Wohlfahrt abzielenden Willen. Schone meiner nicht, wo Leiden mir zuträglicher ist, als Frohlocken; nimm mir, was mir besser ist nicht zu haben; sey meinen Wünschen entgegen, wo sie mit deinen Absichten nicht übereinstimmen; schicke mir Krankheit und Trübsal, wo gesunde und glückliche Tage mich deiner würden vergessen lassen; kurz, mache mit mir, was dir gefällt; ich bin von nun an dein unbedingtes Opfer und Eigenthum. Amen.

Gebeth um den Segen des heiligsten Sakraments.

Göttlicher Heiland! der du uns deinen heiligsten Leib, und dein kostbarstes Blut in dem Sakrament des Altars hinterlassen

hast: ich danke dir nochmals für dieses Opfer deiner unerschöpflichen Liebe. Und nachdem du, die Quelle alles Segens, in demselben enthalten bist: so bitte ich dich flehentlich, ertheile mir deinen Segen, und allen denen, für welche ich die Meinung habe, gleiche Gnade zu erbitten. Segne mich mit einem Segen, der mich zu einem andern Menschen mache; der mich mit dir aufs innigste vereinige; der mich mit deinem Geiste erfülle, und mir ein Unterpfand desjenigen Segens werde, den du deinen Auserwählten in jenem Leben vorbehalten hast. Dieß bitte ich im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Gebeth zur seligsten Jungfrau, um durch ihre Fürbitte, die Beharrlichkeit im Guten zu erlangen.

Nochmals wende ich mich zu dir, o seligste Jungfrau! die du nach Gott stets meine Hoffnung, und mein Schutz seyn wirst, und bitte dich mit kindlicher Zuversicht, du wollest mir deine Fürbitte bey Gott, deinem Sohne, nicht versagen, daß ich die Versuchungen, unter denen ich noch immer wandle, glücklich überwinde. Eine Welt voll verführender Beyspiele, wie bald kann sie einen schwachen Menschen zum Bösen verleiten! So manche Veranlassung zur Sünde stößt mir täglich auf meinem Wege auf; so manche böse Gewohnheit zieht mich zu meinen vorigen, schon so oft verabscheuten, Sünden zurück, die Begierden meines verderbten Herzens reizen

zen mich, und der unsichtbare Feind alles Guten legt mir manche heimliche Schlinge: und zuweilen bin ich mir selbst der gefährlichste Feind. — Wo soll ich mich bey so vielen Gefahren um Rettung hinwenden, als zu dir, meine so mütterliche Fürsprecherinn bey dem göttlichen Throne! Erbarme dich demnach deines Kindes, das in seinen Nöthen seine schwachen Arme nach dir ausstreckt, und um Hilfe ruft. Erbitte mir die Beharrlichkeit in den guten Entschließungen, und Vorsätzen, die ich heut auf die Zukunft gefaßt habe. Gieb nicht zu, daß ich sie treulos breche, und den alten Pfad meiner bösen Gewohnheiten von neuem betrete. Decke mich mit dem Schilde deines mütterlichen Schutzes gegen die Anfälle einer argen Welt, und meiner eigenen Begierden. Erbitte mir Muth und Standhaftigkeit, den Weg meines

Heils mit unabläßigem Eifer zu wandeln, damit ich dereinsten zu dem Throne meines Gottes, vor welchem du meine so zärtliche Fürsprecherinn warest, gelangen, und ihn mit dir ewig loben, und preisen möge. Amen.

Schlußerinnerung.

Der Tag, an welchem du durch das Sakrament der Buße, und des Altars dich mit deinem Gott versöhnet hast, muß dir ein vorzüglich heiliger Tag seyn. Er verbindet dich demnach auch zu einer vorzüglichen Wachsamkeit, dich vor aller Sünde zu hüten. Wie schrecklich, wenn du noch an eben dem Tage, an welchem du Vergebung deiner Sünden erhalten, die kräftigsten Entschließungen, dein Leben zu bessern, gefaßt, und durch den Genuß des heiligsten Abendmahls bestättiget hast, eidbrüchig würdest, und zur Sünde,

der

der du auf ewig entsagtest. zurückkehren solltest! Meide daher mehr als jemals, die Gefahr Böses zu thun, oder auch nur zu denken. Halt dein Gemüth durch Lesung eines geistreichen Buches versammelt, und erinnere dich oft, welch Heil dir heut wiederfahren, und welcher Gast in dein Herz eingekehrt sey. Mache dir seine Gegenwart zu Nutze, und zittere sogar nur vor dem Gedanken, ihn durch eine vorsetzliche Sünde wieder daraus zu vertreiben.

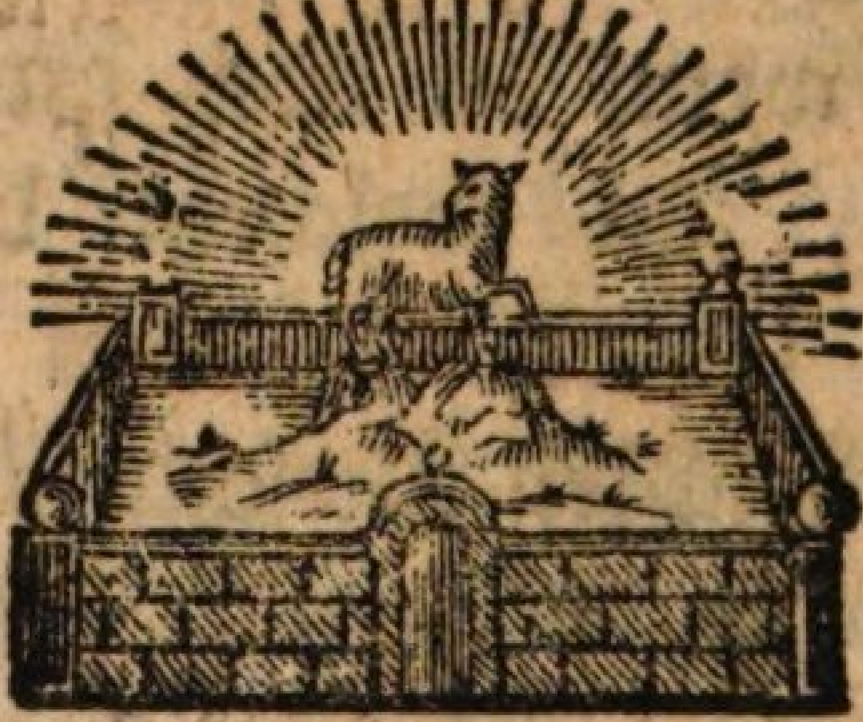


Bild eines wahren Christen.

Seine Religion inne haben; sie in Ehren halten, lieben; alles, was sie verbiethet, sorgfältig meiden; was sie vorschreibt, auf das genaueste befolgen. —

An Gott glauben, ihn anbethen, lieben, fürchten, auf ihn vertrauen, und hoffen; ihn loben, preisen, ihm danken, ihm zu gefallen suchen, und sich seinen Rathschlüßen mit gänzlicher Selbstverläugnung unterwerfen. —

Die Gesetze der Unterwürfigkeit, und Ergebenheit gegen Vorgesetzte; der Gerechtigkeit, und Billigkeit gegen seines Gleichen; der Gutthätigkeit, und des Wohlwollens gegen Niedrige, und der allgemeinen Menschenliebe gegen jedermann beobachten. —

De=

Demüthig, freundlich, sanftmüthig, friedfertig, geduldig, keusch, mäßig, enthaltsam, abgestorben der Welt, und sich selbst, ganz mit seinem Heile, und mit den Mitteln es zu wirken, beschäftigt seyn. —

Und alles dieß in der Absicht, Gott durch eine getreue Nachfolge Jesu Christi, seines Sohns, unsers Herrn, und Vorbildes, zu verherrlichen. —

Dieß ist das Bild eines wahren Christen. — Ist es das Deinige?

Be-

Betrachtungen für jeden Tag der Woche. *)

Am Sonntage.

Von dem Himmel.

Welch ein entzückendes Bild stellet uns der Himmel dar! — Die unüberschwengliche Seligkeit des dreyeinigen Gottes: die Ehre und Herrlichkeit Jesu Christi: die Schönheit und Würde seiner göttlichen Mutter, der seligsten Jungfrau Mariä: den Umgang mit allen Engeln, und Auserwählten Gottes.

*) Man kann diese kurzen Betrachtungen am füglichsten alle Tage nach dem Morgengebethe überlesen, und sich des Tags öfters daran erinnern.

Kein Aug hat es gesehen, und kein Ohr gehöret; noch ist es in eines Menschen Herz gekommen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. (1. Kor. 2, 9.)

O so verscherze doch wegen den schnöden Ergötzlichkeiten dieses Lebens, wegen den schändlichen Lüsten des Fleisches, wegen Reichthümern, Ehren, ꝛc. eine solche Herrlichkeit nicht; sondern unternimm alles, was dir immer dieselbe zu erlangen zuträglich ist.

Die Leiden dieser Welt haben kein Verhältniß mit jener künftigen Herrlichkeit, welche in uns offenbar werden soll. (Röm. 8, 18.)

Am Montage.

Von dem Tode.

Einst wird die Stunde des Todes kommen, wo du die Welt, und alles, was du itzt in derselben un-

ordentlich liebst, verlassen mußt: es wird auch die Stunde kommen, wo du die so nachläßig dahin gelebte, und für die Ewigkeit verlohrne Zeit nicht wieder znrückrufen wirst können; — dann wird dich's reuen, daß du so weltlich gesinnt dahin gelebt hast; — dann wird dich ein Schauder überfallen, und Gewissensbisse werden dich ängstigen; — dann wird der Satan dastehen, und dir alle deine Fehltritte vor Augen legen, um dich zur Verzweiflung zu bringen.

Sieh also zu, daß dich der Tod nicht übereile: itzt wirke Buß, bessere dein Leben, und bereite dich zu jenem entscheidenden Augenblicke: überdenke das Falsche, Ungewisse, und Vergängliche dieses Lebens, damit du nicht einst aber zu spät, nur eine Stunde Aufschub, aber umsonst, von Gott erflehest.

Zur Strafe vergißt der Sünder im Todbette auf sich selbst, weil er

in seinem Leben auf Gott vergessen hat. (H. Augustin.)

Am Dienstage.

Von dem letzten Gerichte.

Du mußt dereinst vor dem Richterstuhle Jesu Christi erscheinen, um über alles, was du Gutes, oder Böses gethan, öffentlich gerichtet zu werden. — Was wirst du antworten, wenn so viele böse Gedanken, so viele lasterhafte Thaten, so viele Unterlassungen des Guten dir werden vorgehalten werden? — O welch ein schrecklicher Tag! an welchem die geheimsten Gedanken, die verborgensten Begierden sollen entdeckt, und alles, sogar jedes unnütze, und unvorsichtige Wort, wird geahndet werden? —

Was für ein Urtheil hat ein unbußfertiger Sünder zu gewarten, da

der Gerechte selbst wird Mühe haben, gerecht befunden zu werden? — O wie fürchterlich klingt das Urtheil: Gehet hin, ihr Vermaledeyten! — Wohin werden diese Unglückseligen gehen, o Herr! die du von deinem Angesicht verwirfst? — Von Gottes Gegenwart verbannt, von Gott verflucht zu seyn: welch ein unerträglicher Gedanke! —

Was kann auf das unsträflichste Leben folgen, wenn du, o Gott! solches nach der Strenge, und ohne Barmherzigkeit untersuchen, und richten wolltest! — (H. Augustin.)

Am Mittwoche.

Von der Hölle.

Welches Schrecken würde dich überfallen, wenn du das entsetzliche Angstgeschrey der Verdammten hören

ren solltest! Sie seufzen, ächzen, und heulen in der ewig brennenden Flamme! Sie werfen sich ihre Sünden vor, und verabscheuen sie! Aber vergebens! — sie haben zu lange gewartet. Im Leben hätte ihnen eine solche Reue nützlich seyn können; itzt aber haben ihre Thränen keine andere Wirkung, als daß sie das Feuer unterhalten, das unaufhörlich brennt, ohne zu verzehren.

Gott ewig nicht sehen: — in einem Feuer brennen, gegen welches unser Feuer nur ein Schatten ist: — alle Arten der Quaalen auf einmal, ohne mindestem Trost, ohne Linderung, ohne Hoffnung des Aufhörens dulden: — Teufel, und Furien beständig vor Augen, Wuth, und Verzweiflung im Herzen haben: — welch entsetzlicher Zustand! — Ihr Elend erreicht aber dadurch den höchsten Grad, daß sie das Andenken eines so gütigen

tigen Gottes, der durch ihre eigene Schuld von ihnen gewichen ist, in ihrem Gedächtniß nicht unterdrücken können.

Wer aus euch, ihr Wohllüstigen, und weltlich Gesinnten! wird bey einem fressenden Feuer wohnen können? (Isai. 33, 14.)

Am Donnerstage.

Von den Wohlthaten Gottes.

Wie viele Wohlthaten, derer du nicht eine einzige verdientest, oder verdienen konntest, hat dir nicht Gott von dem ersten Hauche deines Lebens an bis nun erwiesen? Er hat dich aus Nichts erschaffen, und bis auf diese Stunde erhalten: er hat dich mit seinem Blute erlöset, und durch das Taufwasser geheiliget: er ladet dich täglich zur Buße ein: er sehnet sich, dich bey seinem Gastmahle zu sehen. —

Bleibt dir noch ein Wunsch übrig? — Den Himmel, und alles Erschaffene, ja sich selbst hat Gott dir zum Lohn verheißen. Und was hast du dafür einem solchen Wohlthäter vergolten?

Statte ihm also den innigsten Dank für so viele Wohlthaten ab, und vermeide alles aufs sorgfältigste, was den Augen eines solchen Wohlthäters misfallen könnte. Befleiße dich auch, seine Ehre in Zukunft immer mehr, und mehr zu befördern.

Am Freytage.

Von dem Leiden des Herrn.

Jesus starb, als das Versöhnopfer am Kreuze. Welch ein Tag für dich, o Christ! — Von Erstaunen, Ehrfurcht, und Dankbarkeit durchdrungen, bethe die Liebe deines Gottes an, die dein Verstand nicht

nicht fasset. Was bist du, du sündhafter Mensch! daß Jesus Christus, der eingebohrne Sohn Gottes, deinetwegen vom Himmel herabgestiegen, Mensch geworden, und sich dem schmachvollsten Tode unterzogen hat, um dir das Leben wieder zu geben. Nun kannst du daraus schließen, welch ein Uebel die Sünde sey, wenn Jesus, der Sohn des Ewigen, um sie auszusöhnen, soviel leiden mußte.

Mache, o mein Jesu! daß ich nur dir lebe, mein Fleisch sammt allen seinen Lüsten, und Begierden kreuzige, deine Geduld, Demuth, Gehorsam, und andere Tugenden nachahme, und dereinst, in der beruhigenden Hoffnung meines Heils, meinen Geist in die Hände des himmlischen Vaters überliefere.

Am Samstage.

Von der seligsten Jungfrau Maria.

Du bist ganz schön, meine Freundinn! du bist ganz schön, und keine Mackel ist in dir. So spricht die Schrift von der Gottes Mutter. (Hohe Lied 4, 7.) O wie fürtrefflich, und schön muß diese seligste Jungfrau seyn! — Schön am Leibe, schön an der Seele, schön in der Zeit durch die Gnade, schön in der Ewigkeit durch die Glorie.

Alles Gute, Schöne, Heilige, und Liebenswürdige, das unter allen übrigen Erschaffenen vertheilet ist, findet sich in Maria vereint.

Nahe dich also zu ihr mit Ehrerbiethung und Andacht: lasse dir ihr Lob, und ihre Verehrung Freude seyn: sie wird die Stralen der Andacht über dich ausbreiten, und der Glanz ihrer Barmherzigkeit wird dich erleuchten. Li-

Litaney
von dem allerheiligsten Namen Jesu.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, du Sohn Davids,
Jesu, du Sohn der Jungfrau Mariä,
Du allerheiligster Jesu,
Du allmächtigster Jesu,
Du allervollkommenster Jesu,
} erbarme dich unser.

Du allerstärkester Jesu,
Du glorwürdigster Jesu,
Du gütigster Jesu,
Du allerliebster Jesu,
Du süßester Jesu,
Du wunderbarlichster Jesu,
Du holdseligster Jesu,
Du ehrwürdigster Jesu,
Jesu, du Heiland der Welt,
Jesu, du Mittler zwischen Gott, und den Menschen,
Jesu, du guter Hirt,
Jesu, unsere Zuflucht,
Du allergnädigster Jesu,
Du auserwählter Jesu,
Du sanftmüthiger Jesu,
Jesu, du getreuester Liebhaber,
Jesu, du wahres Licht,
Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu, du Eiferer der Seelen,
Jesu, du Vorbild aller Tugenden,
Jesu, du Vater der Armen,
Jesu, du Trost der Betrübten,
Jesu, du Freude der Engel,

} erbarme dich unser.

Je-

Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, du Erleuchter der Propheten,
Jesu, du Meister der Aposteln,
Jesu, du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, du Stärke der Martyrer,
Jesu, du Licht der Beichtiger,
Jesu, du Bräutigam der Jungfrauen,
Jesu, du Krone aller Heiligen, } erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, verschone uns, o Jesu!

Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!

Von allem Uebel, erlöse uns, o Jesu!

Von aller Gefahr,
Von deinem Zorne,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Pestilenz, Hunger, und Krieg,
Von Uebertretung deiner Gebothe, } erlöse uns, o Jesu!

Von

Von dem Anlaufe aller Uebel,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Schmerzen,
Durch deine Geißlung,
Durch deine Krönung,
Durch dein Kreuzziehen,
Durch deine Kreuzigung,
Durch deinen Tod,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine himmlische Glorie,
Durch die allersüßeste Jungfrau, deine Mutter,
Durch die Fürbitte deiner Heiligen,

} erlöse uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!

O du

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu!

Jesu Christe! höre uns. Jesu Christe! erhöre uns.

Vater unser ꝛc.

℣. Der Name des Herrn sey gebenedeyt.

℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! der du den glorwürdigsten Namen unsers Herrn Jesu Christi, deines eingebohrnen Sohns, den Gläubigen ganz lieblich, und anmuthig, den bösen Geistern aber ganz erschrecklich gemacht hast; verleihe gnädiglich, daß alle, welche diesen Namen Jesus andächtig verehren auf Erden, die Süßigkeit deiner heiligen Tröstung in diesem Leben empfangen,

gen, und dort im zukünftigen die ewige Freude, und unendliche Seligkeit erhalten, und genießen mögen. Durch ebendenselben unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebt, und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Christliche Fürbitten

für das allgemeine Wohl einzelner, und aller Stände zu dem allmächtigen Könige des Himmels, und der Erde.

I.

Vater aller Menschen! mit kindlichem Vertrauen treten wir vor dein heiliges Angesicht. Wir bitten dich

dich für alle, die du erschaffen hast, wir empfehlen dir alle, für die dein Sohn gestorben ist.

2.

Segne, Vater des Segens! die Heerde deiner katholischen Kirche: laß alle Gläubigen eines seyn mit ihren Bischöfen, und alle Bischöfe mit dem Oberhirten zu Rom, und diesen mit Jesu Christo, damit die ganze Kirche Jesu ein Gebäude sey, gebauet auf den Felsen Petrus, und gegründet auf den Eckstein Jesus Christus.

3.

Laß die Feinde des Glaubens die Wahrheit erkennen, und annehmen, dämpfe die Wuth ihres blinden Eifers, erweitere, befestige dein Reich, und laß die Ehre deines heiligen Namens immer mehr und mehr ausgebreitet werden.

4.

Erleuchte die Irrenden, bekehre die Ruchlosen, schone der Schwachen, vergieb den Büßenden, und laß die Verfolgung der gewaffneten Verächter, und den Spott der muthwilligen Spötter deinen Auserwählten heilsam, und deinem Reiche zum Segen werden.

5.

König aller Könige! gieb den Regenten der Erde Weisheit und Demuth, Gerechtigkeit und Friedensliebe, daß sie die Freude des Guten, und die Zuflucht des Bedrängten, und die Zuchtruthe des Lasters werden: erleuchte, erwecke, erwärme alle Lehrer des Evangeliums, alle Bischöfe und ihre Räthe, Pfarrer und Kapläne, Seelsorger und Beichtväter; gieb ihnen Weisheit und Muth, Kraft und Eifer, Salbung und Segen, Geduld und Liebe, Wachsamkeit

keit und Trieb zum Gebethe; segne alle Vertheidiger der Religion, und besänftige, bekehre alle ihre Feinde.

6.

Segen für unser Vaterland, und unsern Fürsten, laß es ihm niemals an redlichen und weisen Rathgebern fehlen, laß es der Schmeicheley niemals gelingen, seine Ohren zu betäuben, und die gerechte Sache seiner treuen Unterthanen laß ihm stets wie seinen Augapfel heilig seyn, Gerechtigkeit und Milde seyen die Grundfesten seiner Regierung, bewahre vor allen sein theures Leben vor Krankheit, und seine geheiligte Person von Mishandlung: Ruhe und Sicherheit, Gehorsam und Freudigkeit, Arbeitsamkeit und Genügsamkeit, Amtseifer und Redlichkeit, Treue und Zufriedenheit laß unter seiner Regierung immer allgemeiner werden.

7.

Pflanze in die Herzen der Großen Gedanken des Friedens, und nähre in ihnen den Geist der christlichen Weisheit, gieb den Adelichen zu erkennen, daß sie nicht berechtiget sind, auf ihre zufällige Geburt stolz zu seyn, gieb allen Richtern die Gabe der Gerechtigkeit, und allen Beamten Empfindungen des christlichen Mitleidens, damit bey uns überall das Böse verhindert, das Gute belohnet, das Laster bestrafet, das Lobwürdige unterstützt, und ein jeder in seinem Amte treu erfunden werde.

8.

Beherrsche alle Unterthanen, daß sie ihre Obrigkeit als Gottesstatthalterinn ehren, die Landesgesetze genau beobachten, ihre Standespflichten treu vollziehen, und wenn es nöthig ist, für Gott, Fürsten, und Religion ihr Gut und Blut hingeben.

9.

Erhalte unser liebes Vaterland in gutem Flor, mehre seine Einwohner, segne seinen Handel, fördere seine Handthierungen, erhalte den Ackerbau, schenke dienliches Wetter, und gieb zu allem Guten dein Gedeihen.

10.

Behüte dein Christenvolk, ja das ganze Menschengeschlecht vor den ansteckenden Seuchen, vor Hungersnoth, und Kriegsfeuer; oder wenn dein heiliger Wille so schreckliche Gerichte über uns kommen läßt; so schenke dem Frommen Kraft zur Geduld, und dem Sünder Lust zur Buße, segne die gerechten Waffen, und gieb bald wieder den lieben Frieden.

11.

Segne auch den Hausstand, und verleih allen Hausvätern und Müt-

tern Friede in der Ehe, Treue in der Liebe, Gedeihen in dem Unterhalt, Freude an den Kindern, und Zufriedenheit mit den Hausgenossen.

12.

Den Kindern selbst gieb zärtliche Liebe, herzliche Dankbarkeit, schnellen Gehorsam, stille Ehrfurcht, unverstellte Aufrichtigkeit, und laß den Segen ihrer Aeltern an ihnen reichlich erfüllet werden.

13.

Gieb den Dienstbothen gute Herrschaften, die nicht vergessen, daß sie Menschen sind, die von einem Gott zu einer Glückseligkeit durch einen Mittler Jesum Christum bestimmt sind; dem Gesinde aber gieb willige Herzen, gesunde Gliedmassen, wachsame Augen, aufmerksame Ohren, verschwiegene Lippen, treue Hände, und eine Seele, die sich begnügen läßt.

14.

Laß dir, Vater aller Menschen! alle Menschen empfohlen seyn, und gieb jedem, was er bedarf. Ernähre die Armen, speise die Hungrigen, tränke die Durstigen, kleide die Nackenden, schütze die Verjagten, tröste die Betrübten, heile die Kranken, erhalte die Gesunden, erziehe die Kinder, führe die Jünglinge, trag die Alten, hilf den Unmündigen, versorge die Wittwen, stärke die Schwachen, errette die Leidenden, bewache die Schlafenden, und beweise deine Wunder an allen Orten, zu allen Zeiten.

15.

Laß dir, o lieber Gott! jene besonders anempfohlen seyn, die mich näher angehen. Behüte sie vor allem Uebel, und schenk ihnen alles Gute, und erfülle sie mit deinem heiligen Geiste. Segne meine Wohlthäter, beschütze meine Freunde, vergieb

gieb meinen Feinden, verzeih meinen Verfolgern, bekehre meine Lästerer, erleuchte meine Neider, und bring uns endlich alle miteinander zusammen in das ewige Leben.

16.

Erhöre uns, allmächtiger König des Himmels, und der Erde! der du Staaten, und Herrschaften verordnet hast, erhöre uns um Jesu Christi willen, der mit dir als König aller Könige, und Herr aller Herren regieret. Amen.

Die offene Schuld.

Ich armer Sünder widersage dem bösen Feind, allen seinen Eingebungen, Rath und That: ich glaube an Gott den Vater, an Gott den Sohn, an Gott den heiligen Geist; ich glaube gänzlich, was die heilige, allgemeine christliche Kirche befiehlt zu glauben; mit diesem heiligen katho-

tholischen Glauben beichte ich, und bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä seiner hochwürdigsten Mutter, allen lieben Heiligen, und gieb mich schuldig, daß ich von meinen kindlichen Tagen an bis auf diese Stunde oft, und viel gesündiget habe mit Gedanken, Worten, und Werken, und Unterlassung vieler guten Werke, wie dann solches alles geschehen ist heimlich, oder öffentlich, wissentlich, oder unwissentlich, wider die zehn Gebothe, wider die sieben Todsünden, an den fünf Sinnen meines Leibs, wider Gott, wider meinen Nächsten, wider das Heil meiner armen Seele. Solche, und alle meine Sünden sind mir leid, und reuen mich von Herzen; ich bitte darum demüthiglich dich ewigen, barmherzigen Gott, du wollest mir deine göttliche Gnade verleihen, mein Leben fristen solang, bis ich alle meine Sünden möge beichten, und büßen, deine göttliche Huld erwerben, und nach

diesem elenden Leben die ewige Freude, und Seligkeit erlangen; derohalben klopfe ich an mein sündiges Herz, und spreche mit dem offenen Sünder: O Herr! sey gnädig mir armen Sünder. Amen.

Auslegung des Vater unser.

Vater unser, der du bist im Himmel.

Ewiger, allmächtiger, gütiger Gott! du bist zwar überall gegenwärtig; denn du erfüllest alles. Gleichwohl betrachten wir den Himmel, als den Thron deiner Herrlichkeit. Gott! unser Vater! der du uns das Leben giebst, und auch erhälst, und der du uns alle zu deinen Kindern, und zu Erben deines Reichs gemacht hast, wir sollen nicht allein für uns, sondern für alle Menschen, die unsere Brüder sind, bethen. Wir richten für sie, und für uns das Gebeth an dich

dich, das uns Jesus Christus, dein eingebohrner Sohn, gelehret hat. Wir verlangen, und bitten.

Geheiliget werde dein Name.

Möchten doch alle Menschen dich recht erkennen; dich anbethen, lieben, und preisen, und durch einen frommen Wandel verherrlichen!

Zukomme uns dein Reich.

Deine Kirche werde unter den Völkern immer weiter ausgebreitet. Herrsche durch deine Gnade in unsern Herzen, und mache uns würdig, einst mit dir in Ewigkeit zu herrschen.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden.

Mache, daß wir deine Gebothe halten, und auf Erden eben so, wie deine Auserwählten im Himmel, dir gehorsamen, daß wir alles geduldig von

von dir annehmen, Angenehmes, und Unangenehmes, und in stiller Zufriedenheit alles Uebrige von dir erwarten.

Gieb uns heut unser tägliches Brod.

Nicht um Ueberfluß, nur um das Nothdürftige bitten wir. Verleih uns gnädiglich, was wir an Leib und Seele brauchen, Nahrung und Gnade.

Und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Verleih uns die Gnade einer wahren Buße, und die Nachlassung unserer Sünden. Und da du uns nur nach dem Maaße vergeben willst, nach welchem wir unsern Feinden vergeben: so wollen wir ihnen hiemit von ganzen Herzen verzeihen.

Füh-

Führe uns nicht in Versuchung.

Steh uns in allen Versuchungen dieses Lebens bey, damit wir keiner Reizung zur Sünde unterliegen; und lieber alles zu verlieren, alles zu leiden, bereit seyn mögen, als dich zu beleidigen.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Bewahre uns vor den Drangsalen dieses Lebens; vor Feinden unsers Heils; und vor der ewigen Verdammniß.

Amen.

Es geschehe! Gewähre uns alle diese Bitten durch Jesum Christum deinen Sohn.

Auslegung des englischen Grußes.

Gegrüßet seyst du, Maria!

Ich erkenne, und verehre dich, als die Mutter Gottes, meines Heilands. Ich erkenne, und verehre dich, als meine wirksamste Fürsprecherinn bey dem Throne meines Gottes, und empfehle mich deinem Schutze, und deiner Fürbitte.

Du bist voll der Gnaden.

Gott hat dich mit seinen Gnaden erfüllt. Er hat dich unbefleckt, und rein von aller Sünde erhalten; hat dich mit allen den Tugenden, und Vollkommenheiten, welche einer Mutter Gottes eigen seyn mußten, ausgezieret.

Der Herr ist mit dir.

Er war stets mit dir, und nie hat eine Sünde dich von ihm getrennt.

Er

Er war dein ganzes Leben hindurch mit seinem Schutz, und seiner Gnade mit dir; und er ist noch, und durch alle Ewigkeit in der Völle seiner Glorie, und Herrlichkeit mit dir.

Du bist gebenedeyt unter den Weibern.

Gott hat dich gebenedeyet, und aus Allen deines Geschlechts zur Mutter desjenigen erwählt, durch welchen alle Völkerschaften gesegnet werden sollten.

Und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs, Jesus.

Durch ihn wurdest du gebenedeyt; wir benedeyen ihn mit dir, und benedeyen dich um seinetwillen. Glückselig ist der Leib, der ihn getragen hat! Glückselig sind die Brüste, die ihn gesäuget haben! Noch weit glückseliger aber bist du, die du ihn stets geliebet, und gehöret, und das Wort Gottes bewahret hast.

Heilige Maria, Mutter Gottes!

Die du Jesum Christum, der da Gott ist, empfangen, und gebohren hast, deine Fürbitte vermag alles bey deinem Sohne; sie vermag alles bey dem Allmächtigen; und deine Güte gegen die Menschen gleicht deiner Macht im Himmel.

Bitt für uns.

Erbitt uns bey Gott alle Gnaden, deren wir bedörfen, um ihm wohlgefällig zu seyn; und erwirb uns durch deine Fürbitte, daß wir Zutritt zu ihm haben. Durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Heiland, und Erlöser.

Arme Sünder.

Unsrer Sünden wegen sind wir unwürdig, uns unmittelbar zu Gott zu wenden, und die uns unentbehrlichen Gnaden zu erflehen. Erbitt

du uns die Gnade wahrer Buße, und Verzeihung unsrer Missethaten.

Jtzt, und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Erbitt uns die Weisheit, welche den Verstand erleuchtet, und in der Gottseligkeit unterrichtet. Erbitt uns eine eifrige, standhafte, und aufrichtige Frömmigkeit; die Gnade, deine heiligen Tugenden nachzuahmen; Stärke in unserm Glauben, in unsrer Hoffnung, in unsrer Liebe, und einen unüberwindlichen Abscheu gegen die Sünde. Vorzüglich aber erbitt uns die Beharrlichkeit im Guten bis an unser Ende, und die Gnade, mit Gott vollkommen ausgesöhnt, und durch einen würdigen Genuß des heiligsten Abendmahls gestärkt, den Tod der Gerechten zu sterben. Amen.

Vespergebethe.

Diese folgenden Psalmen sind ein kräftiges Lob- und Dankgebeth, welches besonders an Sonn- und Feyertägen beym nachmittägigen Besuche der Kirche kann gebraucht werden.

℣. Herr! eröffne meinen Mund.

℟. Zu loben deinen heiligen Namen.

℣. O Gott! sey bedacht auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der erste Psalm.

Preiset den Herrn; denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währet in Ewigkeit.

Prei-

Preiset den Gott aller Götter; denn seine Barmherzigkeit währet ewig.

Preiset den Herrn aller Herren; denn seine Barmherzigkeit währet in Ewigkeit.

Lobend will ich den Herrn anrufen, und er wird mich von meinen Feinden erretten.

Ich will ihn preisen von ganzem meinem Herzen, und will verkündigen alle seine Wunderwerke.

Denn ich habe erkennet, daß der Herr ein großer Herr sey: und unser Gott sey über alle Götter.

Alles, was ihm gefallen hat, das hat er gethan: im Himmel, und auf Erden, und unter der Erden.

Und er erhaltet alles durch seine große Allmacht: und verordnet alles nach seinem göttlichen Willen.

Seiner Allmacht kann niemand widerstreben: und vor seinem Gerichte kann sich niemand verbergen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Glorie sey dir, o heilige Dreyfaltigkeit, du gleich-einige Gottheit: gleichwie vor ewigen Zeiten, also nun, und in alle Ewigkeit.

Der zweyte Psalm.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, und mein König: ich will deinen Namen benedeyen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle Tage will ich dich benedeyen: und will deinen Namen loben von ganzem Herzen.

Denn groß bist du, o Herr! und sehr lobwürdig, und deiner Güte ist kein Ziel, noch Ende.

Alle Geschlechter werden loben deine Werke: und werden deine große Allmacht verkündigen.

Sie werden die Größe deiner Heiligen preisen, und deine wunderbaren Werke erzählen.

Der erbarmende, und barmherzige Gott: er ist sehr geduldig, und langmüthig.

Lieblich ist der Herr allen und jeden: und seine Erbarmnissen sind über alle seine Werke.

Darum sollen dich benedeyen alle deine Engeln: und alle deine Heiligen sollen dich preisen.

Sie sollen die Herrlichkeit deines Reiches verkündigen: und deine Allmacht, und Güte erzählen.

Das Lob des Herrn soll mein Mund reden: und alles Fleisch soll seinen heiligen Namen preisen.

Ehre sey dem Vater rc.

Lob, und Glorie sey Gott dem Vater, und dem Sohne, sammt dem Tröster, dem heiligen Geiste von nun an bis in Ewigkeit.

Der dritte Psalm.

Meine Seele benedeye den Herrn: und alles, was in mir ist, preise seinen Namen.

Meine Seele erhöhe deinen Gott: und vergesse nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Er ist gnädig geworden über alle deine Missethaten: und hat geheilet alle deine Schwachheiten.

Er hat dein Leben erhalten vom Untergange: und hat dich gekrönt mit Barmherzigkeit und Erbarmniß.

Er hat dir nicht gethan nach deinen Sünden: und hat dir nicht vergolten nach deiner Mishandlung.

Gleichwie sich ein Vater über sein Kind erbarmet: also hat sich der gütige Gott über dich erbarmet.

Darum benedeyet ihn alle lieben Engel: und alle Kräften der Himmeln verkündiget sein Lob.

Alle Diener des Herrn benedeyet den Herrn: und alle Werke des Herrn preiset seinen Namen.

Meine Seele benedeye den Herrn: und an allen Orten lobe seine große Gütigkeit.

Ehre sey dem Vater 2c.

Glorie, und Lob erschalle in allem Mund, dem Vater, und dem eingebohrnen Sohne, und dem heiligen Geiste mit immerwährendem Dank.

Der vierte Psalm.

Ihr Kinder lobet den Herrn: lobet den heiligen Namen des Herrn.

Der Name des Herrn sey gebenedeyt von nun an bis in Ewigkeit.

Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang, ist der Namen des Herrn lobwürdig.

Der Herr ist erhöhet über alle Völker: und seine Glorie übersteiget die Himmeln.

Wer ist wie der Herr unser Gott, der in der Höhe wohnet, und siehet an das Demüthige im Himmel, und auf Erden.

Gerecht ist der Herr in allen seinen Wegen: und heilig ist er in allen seinen Werken.

Er ist nahe bey denen, die ihn anrufen: und die von Herzen zu ihm seufzen, erhöret er.
Er wird den Willen thun deren, so ihn fürchten: und wird ihr Gebeth erhören, und sie selig machen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lob sey dem Vater, und seinem gleichen Sohne, und dir, o heiliger Geist! erschalle gleiches Lob aus unserm Munde zu allen Zeiten.

Der fünfte Psalm.

Lobet den Herrn von den Himmeln: lobet den Herrn in der Höhe.
Lobet den Herrn alle Engel: lobet den Herrn alle Kräften.
Lobet den Herrn Sonne und Mond: lobet den Herrn alle Sterne und Licht.
Lobet den Herrn ihr Himmel aller Himmeln: und alle Wasser, so

über

über den Himmeln sind, lobet den Namen des Herrn.

Lobe den Herrn, o du Erde! lobet den Herrn alle Wässer.

Feuer, Hagel, Schnee, Eis, und Ungewitter: Berge, Hügel, wilde und fruchtbare Bäume.

Ihr Könige der Erde, und alle Völker: ihr Fürsten, und alle Richter der Erde.

Ihr junge Gesellen, und Jungfrauen: ihr Alte, und Junge lobet, und erhöhet den Namen des Herrn.

Lobet den Herrn in seinen Kräften: lobet ihn nach der Völle seiner Großmächtigkeit.

Lobet ihn im Schall der Posaunen: lobet ihn mit Harpfen und Citharen.

Lobet ihn mit Saiten und Geigen: lobet ihn mit Stimmen und Orgeln.

Alle Geister lobet den Herrn: und alle seine Geschöpfe preiset seine Majestät.

Ehre sey dem Vater 2c.

Aus welchem alles, durch welchen alles, und in welchem alles; diesem sey Glorie in Ewigkeit.

1. O heiligste Dreyfaltigkeit!
Du unzertheilte Einigkeit!
In unsre Herzen gieße ein,
Die süße Flamm, der Liebe dein.

2. Wir alle Morgens bitten dich,
Und alle Abends inniglich,
Verleih' uns, daß wir allzugleich
Dich loben in dem Himmelreich.

3. Ehr' sey dem Vater, und dem Sohn,
Sammt Gott dem Geist im höchsten Thron:
Ehr' sey dir, o Dreyfaltigkeit!
Von nun an bis in Ewigkeit.
Amen.

℣. Laßt uns benedeyen den Vater, Sohn, und heiligen Geist.

℟. Laßt uns ihn loben, und erhöhen in Ewigkeit.

Das Magnificat.

Meine Seele macht groß den Herrn: und mein Geist hat frohlocket in Gott meinem Heiland.

Denn er hat angesehen die Demuth seiner Magd; dann siehe, von nun an werden mich selig sprechen alle Geschlechter.

Weil er an mir große Dinge gethan hat, der da mächtig ist: und sein Name ist heilig.

Und seine Barmherzigkeit bleibet von einem Geschlechte in das andere: denen die ihn fürchten.

Er hat seine Macht erzeiget in seinem Arm: und hat zerstreuet die Hoffärtigen im Gemüthe ihres Herzens.

Er hat die Mächtigen vom Stuhle abgesetzt: und die Demüthigen erhöhet.

Er hat die Hungrigen mit Gütern erfüllet: und die Reichen leer gelassen.

Er hat aufgenommen Israel, sein Kind: und hat sich erinnert seiner Barmherzigkeit.

Wie er geredet hat zu unsern Vätern Abraham, und seinem Saamen ewiglich.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Dich ungebohrnen Vater, dich eingebohrnen Sohn, dich trostreichen heiligen Geist, dich heilige, und unzertheilte Dreyfaltigkeit bekennen wir mit Herzen, und Mund, dich loben, preisen, und benedeyen wir: dir sey Ehre, und Glorie in Ewigkeit. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! dessen Barmherzigkeit keine Zahl hat, und dessen Gütigkeit ein unendlicher Schatz ist,

ist, wir sagen deiner mildesten Majestät für alle ertheilte Wohlthaten ewigen Dank, und bitten zugleich deine unergründliche Barmherzigkeit, verleihe uns also durch diese zeitlichen Güter zu wandern, daß wir die ewigen nicht verlieren. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir, und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt, und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

℣. Laßt uns den Herrn benedeyen,

℟. Gott sey Dank

℣. Der Gläubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen im Frieden

℟. Amen.

℣. Der Herr gebe uns seinen Frieden

℟. Und das ewige Leben. Amen.

Das
Ambrosianische Lobgesang.

Gott! dich loben wir. Herr! dich bekennen wir.
Ewiger Vater! der ganze Erdkreis verehrt dich, und bethet dich an.
Alle Engel, alle Himmel, alle Mächte.
Alle Cherubim, alle Seraphim rufen immer und immer:
Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth.
Himmel und Erde sind voll von seiner Herrlichkeit.
Deine heiligen Apostel loben dich.
Deine heiligen Propheten preisen dich.
Deine heiligen Martyrer verherrlichen dich.
Deine heilige Kirche bekennet dich durch die ganze Welt.

Dich, Vater! Gott von unermeßlicher Herrlichkeit.

Deinen wahren, einzigen, anbethungswürdigsten Sohn.

Den heiligen Geist, die Quelle alles Trostes.

O Christe! o König der Glorie!

O ewiger Sohn deines himmlischen Vaters!

Du würdigtest dich, Mensch zu werden, um den Menschen zu erlösen.

Du tödtetest den Tod, und öffnetest deinen Gläubigen die Pforte des Himmels.

Du sitzest nun zur Rechten Gottes im Reiche deines Vaters.

Wir glauben, daß du kommen wirst, die Welt zu richten.

O, wir bitten dich, komme deinen Dienern zu Hilfe, die du durch dein kostbares Blut erkaufet hast!

O, laß uns in Gesellschaft deiner Heiligen der ewigen Freuden theilhaftig werden.

Herr!

Herr! mache dein Volk selig, und segne uns; denn wir sind dein Erbtheil.

Regiere sie, mache sie groß in alle Ewigkeit.

Täglich preisen wir dich.

Ewiglich verherrlichen wir deinen Namen.

Herr! bewahre uns diesen Tag hindurch vor allen Sünden.

Herr! erbarme dich unser! erbarme dich unser.

Herr! deine Barmherzigkeit sey über uns. Wir hoffen auf dich.

Herr! immer hoffe auch ich auf dich. O, laß mich ewiglich nicht zu Schanden werden!

Anbethung
des allerheiligsten Altarssakraments.

Herr und König unsrer Herzen! demüthig, von der Last unsrer Sünden gedrükt, werfen wir uns dir zu Füßen, und bitten dich reuevoll in diesem heiligen Geheimniße, deinem Wohnsitze hienieden, um die Verzeihung unsrer Sünden. Lebhaft gerührt von dem Schmerze über die Bosheit unsers Nächstens, und über unsre eigene, flehen wir dich an, du wollest dein Angesicht von den Sünden deines Volkes abwenden. Wir opfern uns dir — leite unsern Verstand, regiere unsern Willen, und mache, daß wir nach deinen heiligen Gesezen leben: führe unsre Füße auf den Pfad der Tugend, und wir, mit deiner Gnade überschattet, wollen ihn

wallen auf dieser Erde Laufbahn. Wir glauben, was wir nicht sehen, und büken unsre äusserlichen Sinne, und unsre Vernunft unter das Joch der Sklaverey, der süssen, heilsamen Gefangenschaft des Glaubens. Wir glauben, daß du in diesem hohen, den Augen vom Fleische verborgenen, Geheimnisse gegenwärtig bist, vor welchem wir auf unser Angesicht fallen. — Vermehre diesen Glauben in uns, mach ihn kräftig und lebendig, und verleihe, daß wir dir itzt eine Verehrung abstatten, die dir angenehm ist. Gieb, daß wir dich im Geiste der Andacht des Gerechten, und in der Wahrheit anbethen. Du bist ein Gott, den man unmöglich anbethen kann, ohne ihn zu lieben. Du findest deine Freude durch dieses Geheimniß, uns Menschenkindern nahe zu seyn, und uns mit dir selbst zu speisen. Lauten Dank sagt dir dafür, o Herr! dein Volk, und feurig inbrünstig liebt dich dafür o Herr! dein Volk.

℣. Ein Gedächtniß seiner Wunder hat der gnädige und bamherzige Herr gemacht.

℟. Er hat Speise gegeben denen, die ihn fürchten.

℣. Du hast ihnen, o Herr! Brod vom Himmel gegeben,

℟. Welches in sich alle Süßigkeit hat.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! der du uns durch dieses wunderbarliche Sakrament, ein Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten dich, gieb uns die Gnade, das heilige Geheimniß deines Leibes und Blutes also zu verehren, damit wir die Wirkung der Erlösung in uns jederzeit erfahren mögen, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Für die Seelen der Abgestorbenen im Fegfeuer.

Aus der Tiefe rufe ich, o Herr! zu dir: Herr! erhöre meine Stimme.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimme meines Flehens.

Ach, Herr! wenn du der Sünden gedenken wirst: Herr! wer wird bestehen mögen?

Aber bey dir ist Vergebung, und um deines Gesetzes willen habe ich mich auf dich verlassen.

Meine Seele hat sich verlassen auf sein Wort: in den Herrn hat meine Seele gehoffet.

Von der Morgenwacht bis zu der Nacht soll Israel in den Herrn hoffen.

Denn bey dem Herrn ist Barmherzigkeit, und bey ihm ist überflüßige Erlösung.

Und

Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

℣. Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe,

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Von der Porte der Hölle

℟. Errette, o Herr! ihre Seelen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott, Schöpfer, und Erlöser aller Gläubigen! ertheile den Seelen deiner Diener, und Dienerinnen Verzeihung aller ihrer Sünden, auf daß sie jene Nachlassung, welche sie allzeit gewünscht haben, durch fromme Fürbitte erlangen. Der du lebest, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vermischte Gebethe.

Zur heiligsten Dreyfaltigkeit.

Heilig! Heilig! — Heilig! — Dreyfaltigkeit! Gott Vater! Gott Sohn! Gott heiliger Geist! Ich armer, elender Sünder komme mit reuevollem Herzen vor den Thron deiner Herrlichkeit. Ich klage mich an vor dem Heiligthume deiner Allwissenheit mit Demuth und Scham aller meiner Missethaten. O barmherziger Gott! ich habe vor deinem Angesichte unrecht gethan. Ich bin vom Pfade deiner Gebothe abgewichen, und in die lachenden Felder der Wohllust ist mein Fuß unbedachtsam gehüpfet. Herr! ich habe sehr oft vor dir gesündiget. Deswegen drohest du uns in deinem Grimme heimzu-

zusuchen, und alle dir zugefügte Schmach an uns zu rächen. Gütigster Gott! das Innerste meiner Seele bebt vor deiner Rache. Du verschmähest das Herz des Zerknirschten nicht, laß dich erbitten, weil mein Herz die Reue zermalmet.

O strafe mich nicht in deinem Zorne, und laß mich die Schwere deiner Hand nicht fühlen! — Bekehre mich, Gott meines Heils! — und wende deine Ruthe von mir ab. Ich habe deinen Zorn verdienet; aber du bist langmüthig, und hältst dein Schwert zurücke. Die Verdienste deines Sohnes, — die Fürbitte deiner Mutter flehen für mich. — O Herr! Schone meiner! — O heiliger Gott: o starker Gott: o unsterblicher Gott! — Erbarme dich unser, und suche uns im Frieden heim.

Zur heiligsten Jungfrau, und Mutter Gottes Maria.

Gebenedeyte unter den Weibern! Maria, verschaffe uns den Zutritt zu deinem Sohne. — Du warst es, die Gnade beym Herrn fand, die du der Welt das Leben gebahrst, und die du die Mutter des Heils wardst. — Er, der durch dich uns ist gebohren worden, wolle uns gnädig aufnehmen. Deine Reinigkeit entschuldige bey ihm unsere Mackel; — und deine Demuth bring' unsrer Eitelkeit die Vergebung zuwege. — Deine Liebe decke die Menge unsrer Sünden, und deine gnadenreiche Fruchtbarkeit sey uns eine Fruchtbarkeit an Verdiensten und guten Werken. Du bist unsere Königinn, unsere Mittlerinn, unsere Fürsprecherinn. Versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns ihm, stelle uns ihm vor. Verschaffe, o gebene-

nedeyte Jungfrau! uns durch die Gnade, so du gefunden, durch das Vorrecht, so du verdienet, und durch die Barmherzigkeit, von welcher du die Mutter bist, daß uns dein Sohn, unser Herr, in seine ewige Glorie und Seligkeit aufnehme.

Zum heiligen Joseph.

Kluger, treuer Hausvater, heiliger Joseph! — vom Herrn über seine Familie gesetzt, sie zu besorgen; dem Jesus unterthänig, und Maria unterworfen war. Erbitte uns die Unterwerfung unsers Willens unter den göttlichen. Reinester Bräutigam einer Jungfrau — erwirb uns die Reinigkeit unsers Leibes, und unsrer Seele. Wir beschwören dich darum, durch die Freude, die du empfandest, als du das neugebohrne Kind auf deinen Händen trugst; durch den Namen eines Seligmachers, den du ihm gabst; durch die Liebe, Unterthänig-

keit und Gefälligkeit, so es zu dir trug. Vorzüglich komm uns in der Stunde des Todes zu Hilfe: und erwirb uns durch die Verdienste deiner Gerechtigkeit die Beharrlichkeit im Guten, und ein im Kusse des Herrn sanftseliges Ende. Amen.

Zum heiligen Schutzengel.

Heiliger Engel des Herrn, dem Gott befohlen, mich auf allen meinen Wegen zu beschützen, und auf alle meine Tritte acht zu haben. — Dir sag ich in Demuth für alle deine Hut schuldigsten Dank. Es ist der Wille Gottes, daß du bey mir seyst. Ich preise, und bethe seine Barmherzigkeit dafür an. Bringe ihm auf deinen Schwingen meine Seufzer dar, und bitte ihn für mich, daß er mein Gebeth erhöre. Bitte ihn, daß er mich gelehrig und aufmerksam mache. Engel des Friedens! weine bitterlich über meine Sünden,

und erlange mir die Gnade einer aufrichtigen Buße, über welche du dich erfreuen könntest. Verlaß mich nicht, wenn ich gesündiget habe; thue mir Widerstand, wenn ich mich auf Abwege wende, wie sich ein gutthätiger Engel dem Balaam widersetzt hat. Sprich zu mir, wie die zween Engel mitten in Sodom zu Loth sprachen: — „Rette deine Seele.„ Der Teufel irrt, wie ein brüllender Löwe um dich herum, und suchet dich zu verschlingen. Sey du meine Brustwehr, und komme mir zu Hilfe, trag mich auf deinen Händen, daß ich nicht etwa meinen Fuß an einem Steine verletze. Begleite mich auf der Reise des sterblichen Lebens hienieden, — und einst nach glücklich vollendeter Laufbahne führe mich zu jenem, vor dem ich ein Knecht bin, und vor dem du ein Knecht bist, — zu Gott. Dann wollen wir ihn mit vereinigten Kräften loben, und ewig preisen.

Gebeth
einer Mannsperson zu seinem Namens-Heiligen.

Heiliger Freund und Diener Gottes! den mir die Kirche zu meinem Schützer bestimmt hat. Mit vollem Vertrauen wend ich mich zu dir. Nur unter deinem Namen will mich die Kirche kennen, und unter ihre Kinder rechnen. Aus dieser Ursache ist mir dieser Name theurer, als alle übrigen Titel; denn er erinnert mich, daß ich ein Christ, und zum ewigen Leben berufen bin. Ich verlange dein Nachfolger zu seyn, wie du ein Nachfolger Jesu Christi gewesen bist; nach den Beyspielen, die du mir zurückgelassen, will ich mein Leben einrichten. Mich selbst will ich verläugnen, mein Kreuz tragen, die Welt verachten, auch den Schatten des Bösen fliehen, Gott allein gehorsamen, mit ihm leiden, um mit ihm

ihm herrschen zu können. Aus dieser Absicht bitte ich um deinen Fürspruch. Flehe für mich, und erwirb mir die Gnade, alles, wozu ich mich in der Taufe anheischig gemacht, zu erfüllen, als ein vollkommener Christ zu leben, mich zu meinem Ende vorzubereiten, und durch nichts einen Namen zu entehren, den ich von dir habe, und der im Himmel angeschrieben ist.

Gebeth

eines Frauenzimmers zu ihrer Namens-Heiliginn.

Heilige Freundinn und Dienerinn Gottes! die mir die Kirche zu meiner Beschützerinn bestimmt hat. Mit vollem Vertrauen wend' ich mich zu dir. Nur unter deinem Namen will mich die Kirche kennen, und unter ihre Kinder rechnen. Aus dieser Ursache ist mir dieser Name theurer, als alle übrige Titel; denn er

er-

erinnert mich, daß ich eine Christinn, und zum ewigen Leben berufen bin. Ich verlange deine Nachfolgerinn zu seyn, wie du die Nachfolgerinn Jesu Christi gewesen bist; nach den Beyspielen, die du mir zurück gelassen, will ich mein Leben einrichten. Mich selbst will ich verläugnen, mein Kreuz tragen, die Welt verachten, auch den Schatten des Bösen fliehen, Gott allein gehorsamen, mit ihm leiden, um mit ihm herrschen zu können. Aus dieser Absicht bitte ich um deinen Fürspruch. Flehe für mich, und erwirb mir die Gnade, alles, wozu ich mich in der Taufe anheischig gemacht, zu erfüllen, als eine vollkommene Christinn zu leben, mich zu meinem Ende vorzubereiten, und durch nichts einen Namen zu entehren, den ich von dir habe, und der im Himmel angeschrieben ist.

Gebeth
der Eheleute für sich selbst.

O Gott! der du den ehelichen Stand als ein Vorbild der Vereinigung deiner Gnade mit der Seele zu so hohem Ziele selbst eingesetzt, und als ein übernatürliches Geheimniß zum Sakramente erhoben hast, gieb uns deine Hilfe und Gnade, daß wir durch die innerste, aufrichtigste und unzertrennliche Vereinigung des Gemüthes dieser deiner heiligen Absicht gemäß allzeit leben, dir, unserm Schöpfer, unserm Herrn, und Gott hiedurch gefallen, und uns selbst einander zur leichtern Erlangung unsrer einzig wahren übernatürlichen Glückseligkeit verhilflich seyn mögen: dieß bitten wir dich, o ewiger, allmächtiger Schöpfer! durch Jesum Christum unsern Herrn, und Erlöser, Amen.

Gebeth
der Aeltern für ihre Kinder.

Du, o mein Gott! bist der Schöpfer — also auch der Vater meiner Kinder! Sie gehören dir, du hast sie mir gegeben, ich habe ihnen den Geist des Lebens nicht eingeblasen, noch ihre Glieder und Gebeine zusammen gefüget. Ich übergebe sie dir, und da ich weis, daß sie dein sind, so überlasse ich sie und mich von ganzem Herzen allen Anordnungen deines Willens, und deiner Vorsicht. Bey dem Segen, um welchen ich dich für sie bitte, und den ich ihnen selbst in deinem Namen ertheile, bitt ich nicht, wie Isaak gebethen hat, um den Thau des Himmels, und um das Fett der Erde; — darf ich mich unterfangen, etwas für ihr zeitliches Leben zu bitten, ach Herr! — so laß sie nicht reich, und auch nicht arm seyn: sondern

dern gieb ihnen, was sie nothwendig haben, ihr Leben durchzubringen. Ich werde christlicher und dir wohlgefälliger bethen, wenn ich für sie, und für mich zuerst um dein Reich, und um deine Gerechtigkeit bitte. — Ich laß es dir ganz über, o Herr! uns nach deinem Willen mit dem Uebrigen zu segnen. Flöße ihnen einen wahren und lebhaften Abscheu vor der Sünde ein, — bilde sie nach der Lehre deines heiligen Evangeliums, und entflamme ihre Herzen mit Liebe gegen dich. Segne mich, o mein Gott! in meinen Kindern; wache über mich, damit auch ich über sie wachen könne. Gieb, daß ich sie in aller Weisheit und Gottesfurcht erziehe, damit ich sie, in deiner Herrlichkeit um mich versammelt dir vorstellen, und sagen könne: Herr! da sind sie, die du mir gegeben hast; ich habe dir keines verlohren.

Gebeth der Hausväter oder Hausmütter.

Gott! es hat dir gefallen, mich über andere zu setzen. Dein guter Geist regiere mich, damit ich mein Ansehen nur nach deiner weisesten Absicht, zum Wohl meiner Untergebenen gebrauche. Laß mich den Umfang meiner Pflichten erkennen, und stärke mich zur Ausübung derselben. Rüste mich mit Klugheit und Vorsicht, gieb mir ein wachsames Aug, und lege Geduld, Mitleid, und Liebe in mein Herz. Laß mich allezeit bedenken, wie ich als Untergebener behandelt zu werden wünschte, und daß du, mein Erlöser, alles, was einem deiner mindesten Brüder gethan wird, so aufnimmst, als wenn es dir in Person geschehen wäre; bewahre mich vor Stolz und Verachtung dieser so nützlichen Menschen. — Verschone mich, o Gott! wegen

gen der Sünden meiner Unwissenheit, meiner Versaumnisse, und Unachtsamkeiten. Bewahre mich vor Aergerniß und fremden Sünden, welche mir zur Schuld fielen. Laß meinen Wandel und meine Reden allzeit erbaulich seyn. Ersetze die Mängel meiner Hauszucht, und mache das Uebel wieder gut. Segne, Allmächtiger! mein ganzes Haus, meine Ehe, meine lieben Kinder, und Untergebene. Sey du ihnen Vater! gieb ihnen guten Sinn, und leite sie auf den rechten Weg. Laß ja keine dieser mir anvertrauten Seelen verlohren gehen, sondern versammle uns alle wieder jenseits des Grabes in deinen Schooß, wo wir alle mit deinen Engeln und Auserwählten nur eine einzige Familie ausmachen werden, Amen.

Gebeth
eines Jünglings.

Urheber und Erhalter meines Lebens! Ich befinde mich nun eben in dem Alter, wo meine Religion und Tugend von der erwachenden Sinnlichkeit, und von aufbrausenden Leidenschaften die stärksten Anfälle auszuhalten haben; wo jugendliche Unbesonnenheit und Unerfahrenheit mich der größten Gefahr zu den kläglichsten Verirrungen des Verstandes und Herzens aussetzen; wo überdieß verführende Beyspiele nur zu leicht die guten Eindrücke der ersten Jugend vertilgen, und zum Laster mächtiglich reizen; mit einem Worte, in eben dem Alter, dessen Anwendung über mein künftiges Schicksal entscheiden, und zu meinem Glück oder Elende in den Jahren des Mannes und des Greisen den Grund legen wird.

Herr! du Zuflucht der Schwachen! verlaß mich in diesen Gefahren mit deiner Gnade nicht! Waffne mich mit unbezwinglicher Stärke wider die Macht der sich empörenden Sinnlichkeit, mit Weisheit gegen die Täuschungen meiner Sinne, und mit Mißtrauen gegen die Zaubereyen und Verheissungen der verführerischen Welt. Verleih, daß ich vor dem Laster, in was für einer reizenden Gestalt es immer erscheine, unaufhaltsam fliehe, und, wenn die Sünder mich locken, daß ich ihnen nicht folge. Behüte mich, o Herr! vor jeder Gewohnheit zu sündigen, damit ich keines Lasters Sklave werde, und in meinem Alter keine Vergehungen meiner Jugend zu beweinen und zu büßen habe; sondern vielmehr in der Gottseligkeit täglich zunehme, und dir mit einem ruhigen Gewissen zu dienen fortfahre. Steh mir gegen die Feinde meiner Tugend, vorzüglich gegen die Feinde der Reinigkeit

keit meines Herzens bey. Verleihe mir Gelehrigkeit und Gehorsam gegen die Ermahnungen meiner Aeltern und Aufseher, damit ich einst nicht zu seufzen gezwungen werde: „Warum hab' ich die Zucht gescheuet! — „Warum hab' ich der Stimme meiner Lehrer nicht gehorcht, noch den „Meistern mein Ohr geneigt!„ Gieb mir weise und tugendhafte Freunde, deren Rath und Beyspiel mich der Tugend, der Religion, der Rechtschaffenheit und Ehrbarkeit getreu erhalte, und gegen die Gefahren der Verführung schütze.

Laß mich den verderblichen Müssiggang, den Vater aller Laster fliehen. Lehre mich die unwiederbringlichen Jahre meiner Jugend, als die vortheilhafteste Zeit zu meiner Ausbildung und Geschicktmachung zu meinem künftigen Stande, mit weiser Sparsamkeit auskaufen, und sorgfältig dazu anwenden, daß ich weiser, tugendhafter, und zur Erfüllung der

Pflichten meines Berufes geschickter und fähiger werde.

Dann werd' ich einst, wenn ich dem Ziele meiner Laufbahne mich nähere, mit Selbstzufriedenheit, und mit Dankbarkeit gegen deine Güte, auf die Jahre meiner Jugend zurücksehen, und einer weisen Benutzung derselben, in dem sonst traurigen Alter, ein heiteres Gemüth, und auf meinem Sterbelager eine freudige Aussicht in die Ewigkeit zu verdanken haben. Gewähre mir, o mein gütiger Vater! dieß mein Gebeth durch Jesum Christum, Amen.

Gebeth
eines jungen Frauenzimmers.

Gott! ich komme vor dein Angesicht, dich um deinen Beystand und um jene Gaben anzuflehen, deren ich vorzüglich in meinem Alter und Stande bedarf. Ich begehre keine vergänglichen Reize, nicht auf-

serliche Vorzüge, welche der Eitelkeit schmeicheln, aber der Tugend so oft gefährlich werden, — wahren, innern, und bleibenden Werth gieb mir, o Herr! ein reines, unschuldidiges Herz. Dieß ist mein größter Schatz, meine Schönheit, meine Zierde und Ehre. Laß mich lieber alles, als dieses kostbare Kleinod verlieren, welches auf immer unwiederbringlich hin ist, wenn ich es einmal verliere. Ich lebe in einer Welt voll Gefahren. Rüste mich mit Wachsamkeit und Klugheit aus. Mache mich mißtrauisch gegen mein eigenes Herz, und aufmerksam auf seine geheimsten Bewegungen. Laß mich über meine Reden und Blicke sorgfältig gebiethen, damit ich niemand Anlaß gebe, unanständig von mir zu denken, oder gar gewisse Freyheiten sich zu erlauben, und meiner Ehre nachzustellen. Laß überhaupt in meinem ganzen Betragen Sittsamkeit und Züchtigkeit herrschen, auf daß ich meine

ne Verehrung gegen die Tugend, und meinen Abscheu gegen das Laster öffentlich darthue. Lege mir jenen edlen Ernst, und jene Würde der Unschuld bey, welche selbst ihre Feinde mit Ehrfurcht erfüllt, sie beschämt, und zurücktreibt. Laß mich in meinem Anzuge nur Reinlichkeit und ehrbare Wohlanständigkeit lieben, und alles Freche verabscheuen, wenn auch Moden und Beyspiele es rechtfertigen wollen.

Erwecke in mir Abscheu gegen alles, was mich vor mir selbst, und vor deinen Augen, Allerreinester! schamroth machen würde. Stärke mich mächtig zur Stunde der Versuchung, mit dem Gedanke, daß du mich siehst, Richter! — daß meine Schande einst offenbar werden, und die augenblickliche Lust eine Quelle der Thränen und Leiden, und ewiger Vorwürfe mir seyn wird. — Laß vorm ersten Fehltritte mich zittern, und nichts für eine Kleinigkeit achten,

was den Gesetzen der Schamhaftigkeit im mindesten entgegen ist.

Gieb mir wahre Demuth und Bescheidenheit; bewahre meine Zunge vor Tadelsucht, mein Herz vor Stolz und Leichtsinn. Laß aber auch meine Ehre und meinen Leib mir heilig seyn, damit ich mich nicht selbst erniedrige, und entehre.

Vor allem aber, o Gott! präge deine Furcht in mein Herz. Nur durch Religion und ächte Frömmigkeit wird die weibliche Schwachheit unüberwindlich. Nie will ich vom Gebethe ablassen; fest will ich an dich mich halten, starker Gott! Verherrliche deine Macht an deinem schwachen Geschöpfe. — Nur reine Seelen können dich anschauen. Erhalte mein Herz unbefleckt, daß ich einst auch dieser Seligkeit theilhaft werde. —

Reineste Jungfrau! auch dein Vorbild schwebe mir oft vor Augen. Dadurch will ich mich als deine treue Ver-

Verehrerinn erweisen, daß ich deinem Beyspiele zu folgen mich befleiße. Durch deine Fürbitt unterstützet, hoffe ich es von Gott.

Treuer Führer meiner Seele, leite mich auf dem gefährlichen Pfade. Auch der Gedanke, daß du an meiner Seite bist, halte mich in den Schranken der Ehrfurcht. Erbitte mir Gnade bey Gott, daß ich, unter deinem Schutze, glücklich dem Verderben entgehe, und die Krone der Unsterblichkeit sicher erlange, Amen.

Gebeth
der Kinder für ihre Aeltern.

Allgütiger unendlicher Gott! der du uns befiehlst, in unsern Aeltern dich selbst unsern Schöpfer und Erhalter zu betrachten, und zu ehren, diesen anstatt deiner, und wegen dir zu gehorsamen, und zu folgen, gieb mir deine Gnade, damit ich durch kindlichen Gehorsam, Liebe und Dank-

bar-

barkeit gegen meine Aeltern deinen göttlichen Willen vollziehen, und hiedurch deinen Segen vom Himmel für mich sowohl auch als für meine Aeltern auf die spätesten Jahre erlangen möge, durch Jesum Christum unsern Herrn, der durch den Gehorsam gegen seine Aeltern dreyßig Jahre lang uns ein Beyspiel gegeben hat.

Gebeth der Dienstbothen.

Allwissender ewiger Gott! der du auf eine wunderbare Weise die zerschiedenen Stände und Dienste der Menschen angeordnet, solche zu deinen ewigen Absichten gerichtet, und uns im Schweiße unsers Angesichts unser Brod zu gewinnen bestimmet hast; ich bethe deine göttlichen Rathschlüsse an, und bitte dich besonders für jene, die für uns sorgen, und denen wir gehorsamen sollen;

len; erleuchte sie, daß sie uns anders nichts, als was in deinen göttlichen Augen angenehm ist, befehlen. Stärke uns, daß wir niemals einem widrigen bösen Beyspiele, sondern allzeit nur deiner heiligen Lehre folgen, und in der Person des Menschen dir unserm Gott, und nur wegen Gott gehorsamen, damit wir dergestalten nebst dem zeitlichen, vorzüglich den ewigen Lohn von dir verdienen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Um die Gabe, andächtig zu bethen.

Allwissender! der du jeden meiner Gedanken, jede, auch die verborgenste, Regung meines Herzens kennest, du weißt, daß mein Verlangen, mit dir im Gebethe so zu reden, wie es dir angenehm, und um erhört zu werden, erforderlich ist, zwar aufrichtig sey. Aber du weißt auch — und

und besser als ich — wie viel meinem Gebethe noch mangelt, um so beschaffen zu seyn.

Bald hindert mich eine gewisse Trägheit, eine gewisse Unaufgelegtheit, meinen Geist zu dir empor zu heben: und mein Gebeth ist — ohne Kraft und Leben. Bald verfall' ich, ohne es zu wollen, ohne es sogleich zu merken, in eine kaltsinnige Unachtsamkeit, daß ich nichts von dem fühle, noch denke, was mein Mund ausspricht. Wenn ich mit dir, meinem Gott und Herrn, rede, o dann solltest du auch meine ganze Seele erfüllen, und mich allein beschäftigen! Und doch sind meine Gedanken von deiner Allgegenwart oft leer, sind auf irdische Geschäfte gerichtet, und schweifen ungestöhrt auf sinnlichen Gegenständen, die mich umgeben, herum. Alles dieß überzeugt mich zu meiner empfindlichsten Beschämung, daß es meiner Liebe zu dir an wahrer Inbrunst mangelt; daß mein

Herz

Herz noch zwischen dir und der Welt, zwischen dem Ewigen und dem Zeitlichen getheilt ist; und daß dein Geist meine Begierden und Regungen sich noch nicht hat ganz heiligen können. Wenn ich aber in dieser Gemüthsverfassung zu dir bethe, verdien' ich wohl erhört zu werden. —

Grundgütiger! der du mit unserer Gebrechlichkeit Erbarmen trägst; der du in den Schwachen stark bist, dir klag ich mit kindlichem Zutrauen dieß mein Elend: und bitte dich, verleih mir den wahren Geist der Andacht und des Gebeths! Erwärme mein kaltes, bewege mein träges Herz, beseele meinen Eifer, wenn ich zu dir flehe. Feßle alle meine Gedanken dergestalt an dich, daß es ihnen unmöglich werde, sich mit etwas Vergänglichem und Irdischem zu beschäftigen, so lange ich im Gebethe mit dir rede. Zieh meine Sinnen von allem Sichtbaren so zurück, daß ich nichts höre, nichts sehe, nichts em=

empfinde, das mich in meiner Unterredung mit dir stöhren könnte. Erhalte die Vorstellung, daß ich vor dem Angesichte des Ewigen, des Unendlichen stehe, dem ich die tiefeste Ehrerbietung schuldig bin, immer lebhaft. Laß durch die Vorstellung deiner Weisheit, deiner Liebe, Güte und Treue, meine Hoffnung erweckt, und befestiget, und meinen Glauben belebt werden.

Lehre mich mit einem inbrünstigen, wahrhaft demüthigen, von allem Stolze und Selbstzutrauen gereinigten Herzen, — lehre mich würdig bethen. Gieb mir zu erkennen, was ich im Gebethe von dir zu verlangen habe, damit ich nie um etwas bitte, das du mir, deiner Weisheit nach, nicht gewähren kannst. Stärke, wenn ich bethe, mein Vertrauen auf deine Bereitwilligkeit mich zu erhören; und falls du nöthig fandest, meine Erhörung zu verschieben: so verleih mir die Gabe der Beharrlichkeit,

keit, damit ich nicht ablasse, bis ich Gnade in deinen Augen gefunden habe. Du willst ja, daß ich in meinen Nöthen zu dir bethe, solltest du mich nicht auch in den Stand setzen wollen, es auf eine deiner Majestät anständige, und meinem Seelenheil ersprießliche Art zu thun? O! mit der festesten Zuversicht hoff' ich dieß von dir; denn ich bitte dich darum im Namen deines Sohnes, und unsers Heilandes Jesu Christi, Amen.

Um den göttlichen Beystand wider die Macht böser Begierden.

Heiligster Gott! du Vater der Erbarmung! der du uns durch den Mund deines Sohns gelehrt hast, in allen unsern Versuchungen bey deiner unterstützenden Gnade, Schutz und Rettung zu suchen, ich fühle nur zu sehr mein Unvermögen, so vielen bösen Begierden und Leiden-

schaften, die mich zur Uebertretung deiner heiligsten Gebothe unaufhörlich anreizen, zu widerstehen; und dörfte ich nicht zu dir, dem Allmächtigen, der du in den Schwachen stark bist, meine Zuflucht nehmen, ich müßte ein ewiger Leibeigener meines zum Bösen geneigten Herzens bleiben, und die Hoffnung, meine schändlichen, und mich so elend machenden Neigungen jemals zu besiegen, gänzlich aufgeben. — Aber das tröstet mich, das flößt mir Muth ein, daß du mich Schwachen, mich gebrechlichen Menschen zu unterstützen, und zu stärken bereit bist, wenn ich anders mit einem festen Vertrauen dich darum anflehe.

Voll dieses kindlichen, unerschütterlichen Vertrauens richte ich mein Gebeth zu dir. O laß dich von dem bejammernswerthen Zustand, in dem ich schmachte, und einer wirksamen Hilfe bedarf, die ich mir aber selbst zu leisten nicht vermag, väterlich rühren.

ren. Du weißt besser, als ich, mit welchen Gefahren von aussen, und mit welchen unordentlichen Leidenschaften von innen, ich zu kämpfen habe, und wie oft! wie oft! ich, troz meiner bessern Entschließungen, troz alles Bestrebens, Widerstand zu thun, von meinen Begierden hingerissen, und eh' ich mich dessen versehe, überwältiget werde. Ich beseufze, und verabscheue diese schimpfliche Knechtschaft der Sünde aus ganzem Herzen, und wünsche nichts sehnlicher, als sie abzuwerfen, und mich dir ganz zu heiligen.

Ich flehe dich demnach demüthig an, du wollest, meiner Schwachheit eingedenk, mir um Christi willen mit deinem Geiste zu Hilfe kommen, mich kräftigst stärken, und mit derjenigen Weisheit und Klugheit ausrüsten, die zur Ueberwindung meiner schändlichen Leidenschaften, vorzüglich derjenigen, die mich Elenden am meisten beherrschet, nöthig ist.

O Gott, mein Vater! mein Erretter! der du mich durch deinen geliebten Sohn vom Verderben befreyet hast, verlaß mich doch mit deiner mächtigen, und alle Schwierigkeiten überwaltigenden Hilfe nicht! Pflanze in meine Seele den festen Entschluß, alles Böse zu meiden, dich stets und an allen Orten zu fürchten, das Ende und die Folge der leidigen Sünde bey jeder Versuchung wohl zu erwägen; allen Gelegenheiten, die mich zur Uebertretung deiner Gebothe verleiten könnten, behutsam auszuweichen, und mich an Seel und Leib von der Welt und ihren Lüsten unbefleckt zu erhalten. Laß mich bey jeder Regung einer unerlaubten Begierde bedenken, wie elend ein Mensch, der dem winkenden Laster Gehör giebt, sey, wenn sein Gewissen erwacht, wenn er sich selbst verurtheilen, deine Rache fürchten, und überall Böses erwarten muß: welch ein kostbares Gut hingegen der

stille

stille Friede des Herzens, und die entzückende Freude sey, die aus der Liebe zu dir, und aus dem Bewußtseyn deines Beyfalls entspringt. Laß mich diese wahre Ehre im Glück, und diesen höchsten Trost in betrübten Tagen, einer augenblicklichen Lust wegen, niemals verscherzen. Reinige, o Gott! mein Herz, und heilige es dir ganz und gar. Ich bin entschlossen, wider meine sündhaften Neigungen ohne Unterlaß zu kämpfen, und hoffe, unter deinem mächtigen Beystande, auch zu siegen, damit mir einst die Krone der Gerechtigkeit, die du allen guten Kämpfern verheissen hast, zu Theil werde. Durch Jesum Christm deinen Sohn, Amen.

Dankgebeth
für die Berufung zum Christenthum, und Erneuerung des Taufbundes.

O Gott von unbegränzter Güte! da ich so unfähig bin, auch nur für die kleinste deiner Wohlthaten (wenn ich eine derselben klein nennen darf!) dir würdig zu danken; wie werde ich dieß für die größte deiner Wohlthaten, für die Gnade, daß ich ein Christ bin, thun können? — Ja, ich bin ein Christ! bin einer aus der Zahl deiner Kinder, ein Lehrjünger Jesu Christi deines Sohns, und ein Mitglied deiner heiligen Kirche. Eine Wohlthat, die Millionen Menschen nicht zu Theil wird! die Viele, denen sie zu Theil geworden, nicht gehörig zu schätzen wissen: Viele gar mit dem sträflichsten Undanke erwiedern! In der

Redde mihi lætitiam Salutaris tui, et
Spiritu principali confirma me.
Psalm. 50, 14.

Gieb mir wieder deine heilsame Freüde,
und stärke mich mit einem vortrefflichen
Geiste.

Fr. Jos. Gleich Sc. et exc. A.V.

der Sünde ward ich empfangen, und als ein Kind des Zorns gebohren; du aber hast mich in dem Wasser und dem heiligen Geiste lassen wiedergebohren werden, und da du mich in Jesu Christo durch die heilige Taufe erneueret, hast du mir ein neues Leben der Gnade mitgetheilt, und das Recht und die Hoffnung zum ewigen Leben. Ich lege nun das Gelübde, welches ich dir ehedem in der Taufe gethan habe, von neuem ab. Ich entsage auf das feyerlichste dem Teufel und seiner Pracht, der Welt und allen ihren Reizungen, der Hoffart, der Augen- und der Fleischeslust, und erneuere den Bund mit dir, mich ewig zu deinem Opfer und Eigenthum hinzugeben.

O! so erhalte denn auch dieß Band, das du geknüpfet hast, ewig unzertrennlich, und laß nicht zu, daß irgend eine Zeit, irgend ein Leiden, oder gefährliche Reizungen der

Welt und der Sinnlichkeit dasselbe wieder zerreissen. Für Gott ist mein unsterblicher Geist geschaffen, und ihn für Gott zu heiligen, hast du, o mein göttlicher Erlöser! am Kreuze geblutet. So stärke mich demnach durch deine Gnade, daß das große Werk deiner Erlösung an mir nicht verlohren gehe: daß ich dich in meinem Wandel ehre, dich von Herzen liebe, auf dich meine ganze Hoffnung gründe, und ewig mit dir, und deinem himmlischen Vater vereinigt sey, gleichwie du mit ihm, Amen.

Gebeth,

von Gott die ächte Weisheit zu erbitten.

O Gott der Allmacht! du rufftest dem Undinge, — und siehe! — es ward. Du bildetest den Menschen nach deiner Weisheit, — o verleihe sie mir, diese Weisheit, die sich bey deinem Throne findet, und ver=

verwirf mich nicht aus der Zahl deiner Kinder. Denn Herr! — ich bin ja dein Knecht, (deine Magd) und ein Sohn (eine Tochter) deiner Magd — ein schwacher, elender, sterblicher Mensch. Meiner Lebenstage sind nur einige wenige — denn was ist das Leben der Menschen, und was sind seine Jahre? Sie fließen dahin, wie ein Bach, und rieseln hinweg, wie ein Quelle, und ihrer wird nicht mehr gedacht. Viel zu kurz; um dein heiliges Gesetz zu verstehen. Der Vollkommenste unter den Sterblichen verdienet keine Achtung, wenn ihm deine Weisheit fehlt. Sende sie also von deinem Heiligthume, hoch vom Himmel, und von dem noch höheren Throne deiner Herrlichkeit herab. Erfülle mein rohes und unwissendes Herz, damit, daß alle meine Handlungen weise sind. Denn sie ist die Wissenschaft, und versteht alle Dinge. Verleihe sie mir, o mein Gott! sende deinen heiligen

ligen Geist über mich herab, und meine Seele wird deine Wege wandeln, und die Menschen werden thun, was dir wohlgefällig ist.

Gebeth
seinem Berufe genau nachzuleben.

Herr! dessen Weisheit alles anordnet, und dessen Vorsehung jedem Dinge sein Ziel setzt, — ich danke dir für den Stand, in den du mich berufen hast. — Lehre mich alle seine Pflichten erkennen, und leite meinen Willen, sie getreu zu vollziehen. Laß mich einen desselben würdigen Wandel führen. Bewahre mich vor den Unruhen eines wankelmüthigen Herzens, welches, der Berufsgeschäfte überdrüßig, dieselben nur träg verrichtet, Abänderungen suchet, und andere um das Glück beneidet, dessen sie in ihrem Stande zu genießen scheinen. Laß mich nicht meine Hand vom Pfluge zurück ziehen,

hen, und hinter mich sehen. Laß meine Gaben nicht in meinen Händen fruchtlos werden. Mache mich geschickt zu allem, was du von mir verlangst; mach mich geschickt zu allem Guten, und zur Befolgung deines heiligen Willens. Gieb mir deine Weisheit, und wirke alles in mir, was dir wohlgefällig ist.

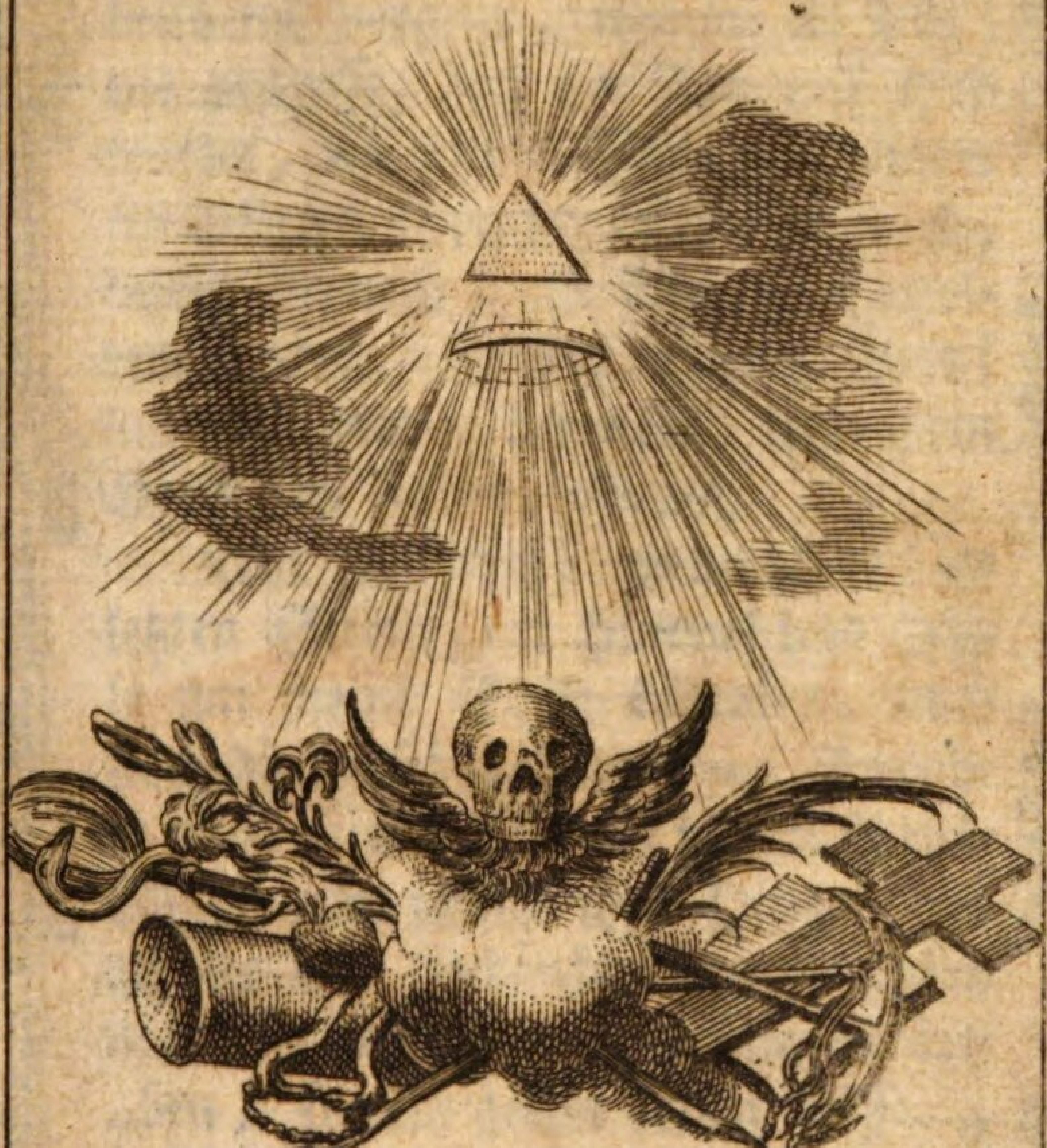
Um einen seligen Tod.

Sieh, o Herr! vor dem Throne deiner Majestät einen Missethäter auf den Knien, den deine Gerechtigkeit zum Tode verurtheilet hat. Ich erscheine nicht vor dir, um dich zu bitten, daß du dieß dein Urtheil zurücknehmest. Es ist billig, daß du, wenn es dir gefallen wird, ein Leben zurückforderst, das ich allein von dir erhielt, und von welchem ich bey weitem den weisen Gebrauch nicht gemacht habe, den ich, deiner Absicht nach, davon machen

sollte.

sollte. Es werde demnach dein heiligster Wille an mir vollzogen! Ich nehme mit der demüthigsten Unterwerfung die Stunde, die Art, und alle Umstände meines Todes an, wie deine Fürsehung es mir bestimmt hat. Die einzige Gnade, um die ich bitte, o Herr meines Lebens! ist, daß mich der Tod nicht, wie ein Dieb unvorbereitet überfalle, sondern bethend und wachend finde; daß ich nicht eher abgerufen werde, als bis ich meine Sünden durch eine vollkommene Buße getilget, und mich deiner Gnade würdig gemacht habe.

Da aber ein seliger Tod nicht das Werk einiger Stunden, oder Tage, sondern bloß die Frucht eines bußfertigen und gottseligen Lebens ist: so verleih, o mein Gott! daß ich in Zukunft nur lebe, um mich zu der ernsten Stunde, welche über meine Ewigkeit entscheiden wird, vorzubereiten; daß ich unter den Geschäften, Sorgen und Zerstreuungen des Lebens



In pace in idipſum dormiam, et requieſcam: quoniam tu Domine Singulariter in Spe conſtituiſti me. Pſalm. 4, 9. 10.

Ich aber will eben darūm im Frieden ſchlafen, ūnd rūhen: denn dū, O Herr! haſt mich aūf eine beſondere Art in der Hoffnūng befeſtiget.

Fr. Ios. Gleich Sc. et exc. A. V.

bens nie vergesse, warum ich lebe; nie vergesse, daß ein Tag auf mich wartet, wo meine Seele vor deinem furchtbaren Gericht erscheinen wird, damit ihr nach ihren Werken vergolten werde. Dieß, o mein Gott! laß mich immer bedenken, und mein Haus bey Zeiten bestellen.

Wie schrecklich, wenn ich erst im letzten Streite, wo Himmel und Hölle um meine Seele kämpfen, mich nach dir umsehen wollte! — Bewahre mich, mein Gott! vor diesem schrecklichsten aller schrecklichen Dinge, und erhalte den Gedanken unauslöschlich in mir: „daß man, um selig zu sterben, fromm gelebt haben müsse.„ Erhöre mich demnach, dreyeiniger Gott! und verleih mir einst ein seliges Ende.

Heilige Maria, Mutter der Barmherzigkeit! stehe mir im letzten Augenblicke meines Lebens zur Seite: sieh mich als dein Kind an, und bitt für mich.

Heili-

Heiliger Joseph! der du in den Armen Jesu und Mariä gestorben bist, erbitte mir die Gnade, daß ich als ein Auserwählter sterbe.

Heiliger Schutzengel! du Gefährte meiner Seele! verdopple meine Sorgfalt in meiner Sterbstunde, und weiche nicht von mir, bis ich das Ziel meiner Wanderschaft glücklich erreiche, Amen!

In aller Anliegenheit.

O Gott unsre Stärke! unsre Zuflucht! und Quelle aller Heiligkeit! erhöre unser Gebeth, und verleih uns, daß wir in der That erhalten, um was wir dich sehnlichst bitten durch Jesum Christum unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott in alle Ewigkeit lebt, und regiert, Amen.

Um Erhaltung der Demuth.

O Gott! du widerstehest dem Stolzen, und dem Demüthigen giebst du Gnade. O flöße unsern Herzen diejenige wahre Demuth ein, die uns dein eingebohrner Sohn durch sein heiligstes Beyspiel gelehret hat, damit wir uns ja niemal deinen Zorn durch unsere Hoffart über den Hals ziehen, sondern uns vielmehr derjenigen Gnaden und Gaben würdig machen, die den wahren Demüthigen verheißen sind durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Um Erhaltung der Geduld.

O Gott! dein eingebohrner Sohn hat durch seine ganz außerordentliche Geduld und Sanftmuth den Stolz des Satans überwunden. O! gieb uns die Gnade, daß wir öfter empfindsam überlegen, was er für

uns

uns gelitten hat, und nach seinem Beyspiele das Kreuz, das du uns zu unserm Nutzen schickest, geduldig tragen durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Um Erhaltung der Keuschheit.

Entzünde unsere Herzen, o Herr! mit den Flammen deines göttlichen Geistes, daß wir dir jederzeit mit reiner Liebe zugethan bleiben, mit keuschen Herzen dienen, und in allen unsern Gedanken und Handlungen dir gefällig seyn mögen durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Gebeth zum leidenden Heiland.

O Gott! der du für der Welt Heil hast wollen gebohren, beschnitten, von den Juden verworfen, vom Judas mit einem Kuß verrathen, gebunden, wie ein unschuldiges Lamm zur

zur Schlachtbank geführet, dem Annas, Kaiphas, Pilatus und Herodes unbillig vorgestellet, fälschlich angeklagt, gegeißelt, verhöhnet, verspieen, mit Dörnern gekrönet, mit Backenstreichen geschlagen, die Augen verbunden, entblößt, ans Kreuz gehenkt, den Mördern zugesellet, mit Gall und Eßig getränket, und mit einem Speer verwundet werden. Ich bitte dich, o Herr! durch diese deine bittere Schmerzen, welche ich Unwürdiger itzt zu Gemüth führe, und durch dein heiliges Kreuz und deinen Tod, du wollest mich von der höllischen Pein befreyen, und dahin führen, wo du den mit dir gekreuzigten Schächer hingeführet hast: der du mit dem Vater und heiligen Geiste wahrer Gott lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebeth
vor einem Crucifixbilde.

O du gekreuzigter Jesu! ich erinnere dich der schweren Marter, so du am heiligen Kreuze gelitten hast, als du drey ganze Stunden lang daran genagelt hiengst, und an Leib und Seele voll der Schmerzen warest: durch diese bittere Pein, die ich reumüthig und mitleidig verehre, bitte ich demüthigst, du wollest mir meine Sünden verzeihen, und meiner Seele in ihrem Hinscheiden gnädig seyn.

Am Donnerstage Abends,
zur Gedächtniß der Todesangst Jesu Christi.

Jesus fiel in eine Todesangst, und bethete länger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, welche auf die Erde floßen. Luk. 22, 43.

℣. Er hat unsere Schwachheiten auf sich genommen:

℟. Und unsere Schmerzen hat er getragen.

Gebeth.

O du König der ewigen Glorie! der du durch die Aengste des herannahenden Todes bis zum blutigen Schweiße hast wollen gequälet werden; ich bitte dich durch diesen deinen bittersten Todeskampf, du wollest mir die Gnade verleihen, die Schreken des Todes itzt heilsam zu betrachten, und dort alsdann sie standhaft zu erwarten. Der du lebest, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Am Freytage zu Mittag, zur Gedächtniß des Todes Jesu Christi.

Es sind Finsternissen über den ganzen Erdboden geworden, und um die neunte Stunde schrie Jesus mit großer Stimme: Vater! in deine Hände befehle ich meinen Geist. Und er neigte sein Haupt, und gab seinen Geist auf. **Luk. 23, 44.**

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zum Tode:

℟. Und zwar bis zum Tode des Kreuzes.

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! der du aus dem Schooße deines Vaters auf die Erde herabgestiegen bist, und dein Blut zur Austilgung der Sünden vergossen hast; wir bitten dich demüthig, daß wir am Tage des Gerichts

richts die Gnade erlangen, zu deiner Rechten zu hören: Kommet, ihr Gebenedeyten meines Vaters! der du lebest, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebeth

zur Mutter Gottes wider alle unreinen Anfechtungen.

Durch deine heilige Jungfrauschaft, und unbefleckte Empfängniß, o reineste Jungfrau Maria! reinige mein Herz, Leib, und Seele. Im Namen Gott des Va✝ters, und des Soh✝nes, und des heiligen Gei✝stes, Amen.

In den Tagen der Krankheit.

Mein Vater! rücke diesen Kelch von mir: doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Ich nehme sie gern an, o mein Gott! die

Schmerzen der Krankheit, den Tod selbst zur Aussöhnung meiner Sünden.

Herr, schlag darein! Brenn', schneid', schone meiner nicht. Nur vergieb mir meine Sünden, daß ich des ewigen Lebens theilhaftig werde. Strafe mich nicht, o Herr! in deinem Zorne, und züchtige mich nicht in deinem Grimme. Erbarme dich meiner; denn ich bin schwach: heile mich; denn meine Gebeine sind voll Schrecken.

Weder Arzt, noch Arzneyen können mich gesund machen; dein allmächtiges Wort allein, o Herr! dieses ist es im Stande. — Heile mich, o mein Gott! und ich werde geheilet seyn: mache mich gesund, und ich werde auch gesund seyn.

Dieser verwesliche Leib beschweret meine Seele. Wer wird mich von dem Körper des Todes befreyen? — Deine Gnade, o mein Gott! durch unsern Herrn Jesum Christum.

Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Komm noch zu mir, eh' ich des Todes sterbe.

Herr, ich leide große Schmerzen. Laß mich auf mein Flehen ein gnädig Wort hören von dir! Was kann ich dir sagen, und was sollst du mir antworten? Du hast mich heimgesuchet mit dieser Krankheit. Ich will die verwichenen Jahre meines ganzen Lebens in der Bitterkeit meiner Seele vor dir überdenken.

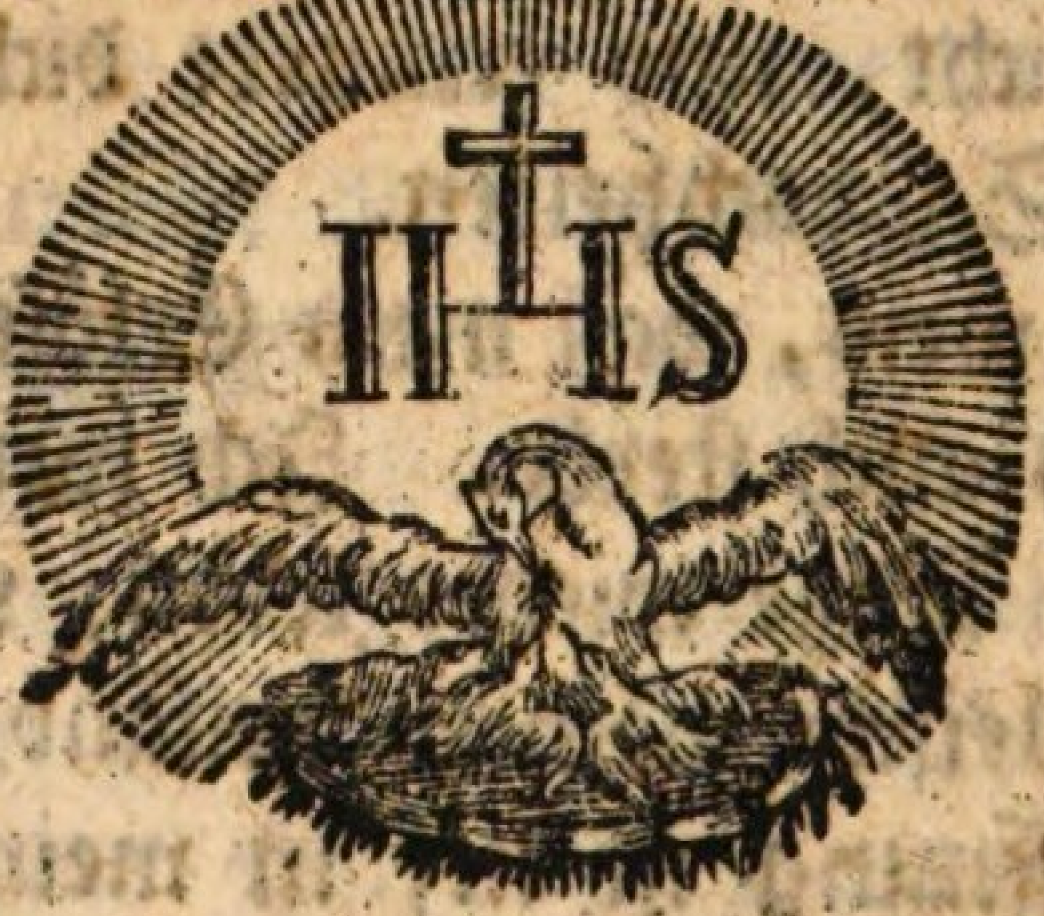
Herr, du bist gerecht, gerecht sind deine Urtheile, — und deine Wege sind Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit. Eile mir zu helfen. Räche dich meiner Sünden wegen nicht, und erinnere dich nicht meiner Schwachheiten.

Ich weis, daß mein Erlöser lebt, wenn ich auch sterbe. Ich werde am jüngsten Tage wieder leben, und in diesem Fleische meinen Heiland sehen, diese Hoffnung ist tief in mein Herz gegraben.

Herr! Leben, oder Tod — ich überlasse mich deiner Barmherzigkeit.

Gebeth für Kranke.

O allmächtiger Gott! o ewiges Heil deiner Gläubigen! wir flehen deine Barmherzigkeit für deinen Diener N. an, der krank liegt. Verleih ihm die Gesundheit wiederum, daß wir dir mit ihm in deiner heiligsten Kirche die fröhlichste Danksagung abstatten, und zum ewigen Leben auferstehen durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.



Gesänge zur heiligen Messe.

Zum Introitu.

1.

Wir werfen uns darnieder
Vor dir, Gott Sabaoth!
Erhöre unsre Lieder,
Die wir nach dem Geboth,
Dir dieses Opfer bringen:
Verleihe nun, daß wir
Es andachtsvoll besingen,
Und wohlgefallen dir.

2.

Den Tag vor Jesu Leiden
Beym letzten Abendmahl,

Indem er wollte scheiden
Aus diesem Jammerthal,
Hat er das Brod gebrochen,
Und ausgetheilt den Wein;
Gesegnet und gesprochen:
Dieß thut, und denket mein.

3.

Er sprach: nehmt hin, und esset,
Dieß ist mein Fleisch und Blut;
Damit ihr nicht vergesset,
Was meine Liebe thut;
Mich opfernd will ich sterben
Am Kreuz zum Heil für euch;
Wer an mich glaubt, soll erben
Mit mir das Himmelreich.

4.

O Herr! dieß Opfer steige
Zu dir mit Wohlgeruch,
Damit mein Herz sich neige
Zu deines Volks Gesuch,
Wir opfern nicht mehr Kälber,
Wie Aaron hat gethan,

Nein!

Nein! Jesum Christum selber,
Der uns versöhnen kann.

Zum Gloria.

1.

Gott Vater! dir gehöret
Lob, Ruhm, und Dank, und Ehr;
Was unsre Ruhe stöhret,
Verstatte nimmermehr;
Auf Erden laß uns grünen
Den Frieden jederzeit,
Daß wir dir fröhlich dienen,
Von Furcht und Angst befreyt.

2.

Der du der Menschen Sünden
Gebüßt am Kreuzesstamm,
Laß uns Erbarmung finden,
O Jesu Gotteslamm!
Gelobt mit Mund, und Herzen
Seyst du, Gott heil'ger Geist!
Der du in Angst, und Schmerzen
Den Frommen Trost verleihst.

Vor dem Evangelio.

1.

Aus Gottes Munde gehet
 Das Evangelium,
Auf diesem Grunde stehet
 Das wahre Christenthum.
Gott selber hats gelehret,
 Der nicht betrügen kann;
Wohl dem! ders gerne höret,
 Und es nimmt willig an.

2.

Sein Wort zeigt uns die Wege
 Zum Himmelreiche an,
Es weiset uns die Stege,
 Zu gehen diese Bahn.
Herr! drücke deine Worte
 Tief in die Herzen ein,
Daß wir zur Himmelspforte
 Zu kommen würdig seyn.

Zum

Zum Credo.

1.

Wir glauben, und bekennen,
Daß aus höchstweisem Rath,
Gott, den wir Vater nennen,
Die Welt erschaffen hat;
Von ihm ist ausgegangen
Sein Sohn, der Jesus heißt,
Der ward als Mensch empfangen
Durch Gott den heil'gen Geist.

2.

Maria hat gebohren
Als Jungfrau dieses Kind;
Sonst wären wir verlohren,
Wir, die wir Sünder sind.
Er litt an Leib und Seele,
Schloß sterbend seinen Lauf,
Stand aus des Grabes Höhle
Am dritten Tage auf.

3.

Er ward hinaufgenommen,
Zu Gottes rechter Hand;
Wenn

Wenn er wird wieder kommen,
Ist uns zwar nicht bekannt.
Doch kömmt er einst zu rächen,
Und wird von seinem Thron
Ein billig Urtheil sprechen,
Zur Strafe und zum Lohn.

4.

Wir glauben nicht alleine,
Daß eine Kirche sey,
Wir stimmen der Gemeine
Der Heiligen auch bey.
Die Sünde wird vergeben
Durch Christi Diener hier;
Der Leib steht auf zum Leben,
Geht ein zur Himmelsthür.

Zum Offertorium.

Herr! laß doch diese Gaben
Dir wohlgefällig seyn,
Die wir geopfert haben;
Es ist zwar Brod, und Wein;
Doch wirds verwandelt werden
In Christi Fleisch, und Blut;

Das ist uns hier auf Erden,
Und den Verstorbnen gut.

2.

Wir opfern dir den Willen,
Herz und Gedanken auf;
Hilf uns, daß wir erfüllen,
In unserm Lebenslauf,
Was du uns deinen Kindern
Zu thun befohlen hast:
Nimm weg, was uns kann hindern,
Nimm weg die Sündenlast.

3.

Wir legen dir zu Füssen
Auch unser Hab und Gut,
Und was wir hier geniessen,
Das Leben, Leib und Blut.
Gieb uns bald kühlen Regen,
Bald warmen Sonnenschein,
Und laß durch deinen Segen
Die Felder fruchtbar seyn.

Zum Sanctus.

1.

Laßt uns gen Himmel schwingen,
Zum Helfer in der Noth,
Und dreymal heilig singen
Dem Herrn Gott Sabaoth.
Herr! Himmel und auch Erde
Sind voll von deinem Ruhm.
Hilf, daß bekehret werde
Das blinde Heidenthum.

2.

Daß wir hernach zusammen
Dir unsre Herzen weih'n,
Und voll von Liebesflammen
Dir ein Osanna schrey'n.
Herr! der in deinem Namen
Kömmt, sey gebenedeyt!
Die Engeln sagen: Amen,
Itzt, und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

1.

Hier beth ich auf den Knien,
Verborgner Gott! dich an.
Ich will mich nicht bemühen,
Das, was du hier gethan,
Durch Sinne zu begreifen;
Dein Wort muß mir allein,
Um hier nicht auszuschweifen,
Der Grund des Glaubens seyn.

2.

Die Gottheit war bedecket
Allein am Kreuzaltar;
Hier aber ist verstecket
Die Menschheit auch sogar;
Dieß Denkmaal deiner Güte,
Dieß wahre Himmelsbrod,
Erinnert mein Gemüthe,
O Herr! an deinen Tod.

3.

Wasch mich von meinen Sünden,
O Jesu! durch dein Blut,
Und laß mich Gnade finden,
Du allerhöchstes Gut!
Laß bald den Vorhang fallen,
Erschein im vollen Licht,
Und zeige mir und allen
Dein glänzend Angesicht.

Zum Agnus Dei.

1.

Erfreut euch fromme Seelen!
Ein Wunder ist gescheh'n.
Der Herr will sich verhehlen,
Kein Auge kann ihn sehn.
In Brod- und Weinsgestalten
Ist Jesu Fleisch, und Blut
Auf dem Altar enthalten,
Dieß größte Seelengut.

2.

Verdeckt ist hier zu finden
Das wahre Gotteslamm,

So

So aller Menschen Sünden
Getilgt am Kreuzesstamm.
Es ist der Seelen Speise,
Wie uns der Glaube lehret,
Sie nährt uns auf der Reise,
Und wird doch nicht verzehrt.

3.

Wenn wir das Leben schließen,
Und dieses Himmelsbrod
Recht wohl bereit genießen,
So kann der bittre Tod
Uns Christen nicht erschrecken:
Es ist ein Unterpfand,
Daß Gott uns wird bedecken
Mit seiner starken Hand.

4.

Herr Jesu! deiner Liebe
Sey Ehre, Lob, und Dank!
Weil du nach ihrem Triebe,
Zur Speise und zum Trank
Dein Fleisch und Blut gegeben,
In Brodsgestalt verhüllt,

Daraus für uns das Leben,
Und reine Freude quillt.

5.

Entzünd in uns Verlangen
Nach diesem Sakrament,
Herr! laß es uns empfangen,
Wenn sich die Seele trennt.
Laß uns im Frieden fahren,
Von allen Sünden rein,
Zu deinen Engelschaaren,
Und ewig bey dir seyn.

Nach dem Ite Missa est.

Zum Segen des Priesters.

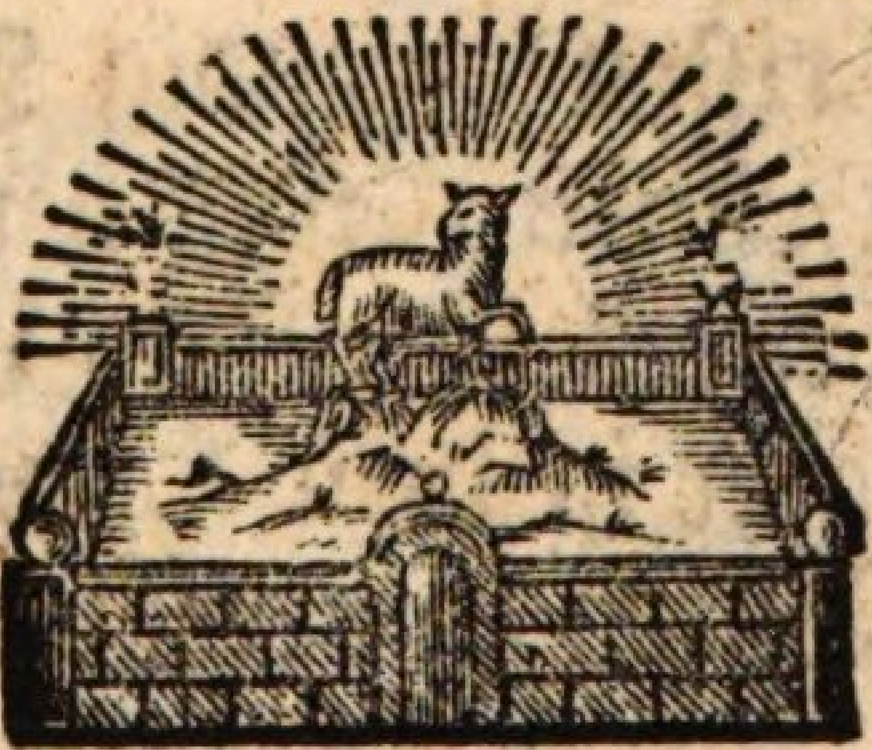
I.

Da wir nunmehr gehöret
Die Messe, wie man soll,
So sey auch Gott geehret!
Er mach uns Segens voll,
Und laß es sich gefallen,
Was wir allhier gethan,

Er bleibe bey uns allen,
So sind wir wohl daran.

2.

Gott wolle uns behüten,
Daß uns an diesem Tag
Des bösen Feindes Wüthen
Nicht schädlich werden mag:
Er laß uns ohne Sünden
Einst stehen vor Gericht,
Damit wir Gnade finden
Vor deinem Angesicht.



Predigtlied
an
Sonntägen.

Im Tone: Im Nam des Vaters ꝛc. u.ſ.f.

1.

In Gott des Vaters und des Sohns,
Und ſeines Geiſtes Namen
Sprecht hier am Fuße ſeines Throns,
O Chriſten! freudig Amen!
Sprecht Amen, und bereitet euch
Nach eures Meiſters Lehren,
Den Vater in dem Himmelreich
Mit Bitten zu verehren.

2.

O Vater unſer! der du biſt
Im Himmel und auf Erden!

Dein

Dein Name, der so liebvoll ist,
Soll ståts geheiligt werden!
Dein Reich von Anbeginn der Welt
Bereitet allen Frommen,
Das laß, wenn dieser Staub zerfällt,
Für uns auch einstens kommen!

3.

So, wie auf jeden Wink von dir
Die Himmelsgeister sehen;
So soll auch unter Menschen hier
Dein Wille ståts geschehen!
Das Brod, das unsre Seele nährt,
Um dir, o Gott! zu leben,
Auch jenes, das der Leib begehrt,
Sey täglich uns gegeben!

4.

Vergieb uns, Vater! jede Schuld,
Die wir vor dir bereuen;
So wie wir alle mit Geduld
Den Schuldigern verzeihen.
Ersticke, wenn Versuchung droht,
In uns des Bösen Saamen!
Erlös' uns itzt und einst, o Gott!
Von allem Uebel, Amen.

Litaney
von allen Heiligen,
und
Gebether,

wie selbe täglich, nur Samstage und Frauentage ausgenommen, bey dem nachmittägigen Gottesdienste mit lauter Stimme unter Beantwortung des Volkes zu bethen sind.

Herr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
Herr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Heilige Maria,
Heilige Gottes Gebährerinn,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
bitt für uns.

Alle heiligen Engel, und Erzengel, bittet für uns.

Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns.

Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns.

Heiliger Joseph, bitt für uns.

Alle heiligen Patriarchen, und Propheten, bittet für uns.

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
bitt für uns.

Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
} bitt für uns.

Alle heiligen Apostel, und Evangelisten, bittet für uns.

Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns.

Alle heiligen Unschuldige, bittet für uns.

Heiliger Stephanus, bitt für uns.

Heiliger Laurentius, bitt für uns.

Heiliger Vincentius, bitt für uns.

Heilige Fabianus, und Sebastianus, bittet für uns.

Heilige Johannes, und Paulus, bittet für uns.

Heilige Kosmas, und Damianus, bittet für uns. Hei-

Heilige Gervasius, und Protasius, bittet für uns.

Alle heiligen Martyrer, bittet für uns.

Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus, } bitt für uns.

Alle heiligen Bischöfe, und Beichtiger, bittet für uns.

Alle heiligen Lehrer, bittet für uns.

Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franciscus, } bitt für uns.

Alle heiligen Priester, und Leviten, bittet für uns.

Alle heiligen Mönche, und Einsiedler, bittet für uns.

Heilige Maria Magdalena, | bitt für uns.
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,

Alle heiligen Jungfrauen, und Wittwen, bittet für uns.

Alle Heilige Gottes, bittet für uns.

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!

Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde, | erlöse uns, o Herr!
Von deinem Zorne,
Vom gähen, und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Vom Zorn, Haß, und allem bösen Willen,

Von

Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Vom Blitz, und Ungewitter,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe, und heilige Fasten,
Durch dein Kreuz, und Leiden,
Durch deinen Tod, und Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbarliche Auffahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichts,

} erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du unser verschonest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du uns verzeihest, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns zu wahrer Buße bringen wollest,
Daß du deine heilige Kirche regieren, und erhalten wollest,
Daß du den apostolischen obersten Hirten, und alle Stände der Kirche in deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Königen, und Fürsten Frieden, und wahre Einigkeit schenken wollest,
Daß du dem ganzen christlichen Volke Frieden, und Einigkeit verleihen wollest,
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken, und erhalten wollest,
Daß du unsere Gemüther zu den himmlischen Begierden erhebest,

} wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß du unsere, und unserer Brüder, Freunde, und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß du die Früchte der Erde geben, und erhalten wollest,
Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,

} wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.

Herr! erbarme dich unser. Christe! erbarme dich unser. Herr! erbarme dich unser.

Vater unser ꝛc.

Psalm 69.

O Gott! denk auf meine Rettung: Herr! eile mir zu helfen.

Die meinem Leben nachstellen, sollen beschämet, und zu Schanden werden.

Die mir Böses wollen, sollen zurückweichen, und sich schämen. Eilend sollen sie mit Schande zurückweichen, die meiner spotten.

Alle aber, die dich suchen, sollen sich in dir erfreuen, und frohlocken: und die deine Hilfe lieben, sollen stets sagen, der Herr werde verherrlichet.

Ich aber bin elend, und arm, o Gott! hilf mir, du bist, der mir

hilft,

hilft, und mich erlöset, Herr! verweile nicht.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfang, also auch itzt, und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

℣. Mache selig deine Diener,

℟. Die auf dich hoffen, mein Gott!

℣. Sey uns, Herr! ein starker Thurm

℟. Wider unsere Feinde.

℣. Laß den Feind nicht vermögen wider uns,

℟. Und der Sohn der Bosheit schade uns nicht.

℣. Herr! handle nicht mit uns nach unsern Sünden,

℟. Und vergelte uns nicht nach unsern Bosheiten.

℣. Laßt uns bethen für unsern obersten Hirten N.

℟. Der Herr erhalte ihn, belebe ihn, und mache ihn selig auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

℣. Laßt uns bethen für unsere Wohlthäter,

℟. Du wollest, o Herr! allen unsern Wohlthätern um deines Namens willen das ewige Leben vergelten.

℣. Laßt uns bethen für alle abgestorbenen Christgläubigen.

℟. Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

℣. Laßt uns auch bethen für unsere abwesenden Brüder.

℟. O mein Gott! mache deine Diener selig, die auf dich hoffen.

℣. O Herr! sende ihnen Hilfe von dem Heiligthume.

℟. Und von Sion beschütze sie.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! dessen Eigenschaft ist, sich allezeit erbarmen, und verschonen, nimm an unser flehentliches Gebeth, auf daß uns, und alle deine Diener, die wir mit Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmung deiner Gütigkeit gnädig auflöse.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Gebeth, und verschone derer, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung, und den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O Herr! erzeige uns gnädiglich deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß du uns zugleich von allen Sünden auflösest, und von der Strafe, die wir für solche verdienen, errettest.

O Gott! der du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst, siehe gnä-

diglich an das Gebeth deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geißel deines Grimmes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners N. unsers obersten Kirchenhirtens, deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heils, damit er durch deine Hilfe, was dir gefällig ist, begehre, und kräftigst vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, gute Anschläge, und gerechte Werke entspringen, gieb deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen deinen Gebothen ergeben, und gegenwärtige Zeiten durch deinen Schutz von des Feindes Furcht versichert, und friedsam sind.

O Herr! entzünde unsere Nieren, und Herzen mit dem Feuer deines heiligen Geistes, auf daß wir mit keuschem Leibe dir dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! ein Schöpfer, und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener, und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünschet, durch andächtige Fürbitten erlangen.

O Herr! wir bitten, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnade vorkommen, und dasselbe durch deine Hilfe fortsetzen, damit alle unsere Gebethe, und Werke von dir jederzeit anfangen, und durch dich angefangen geendiget werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du herrschest über die Lebendigen, und Todten, und dich aller erbar-

mest, welche du aus dem Glau-
ben, und Werken für die deinen
erkennest, wir bitten dich demü-
thiglich, daß die, für welche wir
uns vorgenommen, unser Gebeth
auszugießen, und die entweders
noch in dieser Welt im Leben,
oder davon abgeschieden sind, durch
die Fürbitte aller deiner Heiligen
nach deiner Gütigkeit Verzeihung
aller ihrer Sünden erlangen mö-
gen. Durch unsern Herrn Jesum
Christum deinen Sohn, der mit
dir lebet, und regieret in Einig-
keit des heiligen Geistes, Gott von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth für den Landesfürsten.

O Gott, du Beschützer aller Reiche, und besonders des christlichen Kaiserthums! verleihe deinem Diener unserm Kaiser N., daß er den Sieg deiner Macht erkenne, und verehre, damit, wie er durch deine Anordnung Landesfürst geworden ist, er auch durch deinen Schutz allzeit mächtig sey. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir lebet, und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebeth für das allgemeine Anliegen der ganzen Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! siehe an mit den Augen deiner grundlosen

Barmherzigkeit unser Jammer, Elend, und Noth. Erbarme dich über alle Christglaubigen, für welche dein eingebohrner Sohn, unser Herr, und Heiland Jesus Christus, in die Hände der Sünder williglich gekommen, und auch sein kostbares Blut am Stammen des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige, und zukünftige Gefährlichkeiten, schädliche Empörung, Kriegsrüstung, Theurung, Krankheiten, und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte auch, und stärke in allem Guten geistliche, und weltliche Obersten, und Regenten, damit sie alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heil, und zum gemeinen Frieden, und Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns, o Herr des Friedens! rechte Vereinigung

nigung im Glauben ohne alle Spaltung, und Zertrennung. Bekehre unsre Herzen zu wahrer Buße, und Besserung des Lebens. Zünde in uns an das Feuer deiner Liebe. Gieb uns einen Hunger, und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm, und wohlgefällig seyn. Wir bitten auch, wie du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde, und Feinde, für Gesunde, und Kranke, für alle betrübte, und elende Christen, für Lebendige, und Abgestorbene. Dir sey einmal empfohlen, o Herr! all unser Thun, und Lassen, unser Handel, und Wandel, unser Leben, und Sterben. Laß uns nur deiner Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude, und Seligkeit dich loben, und ehren mögen. Das

verleihe uns, o Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn, und Heiland, welcher mit dir, und dem heiligen Geiste einiger Gott lebt, und regieret in Ewigkeit. Amen.

Für die allgemeinen Bedürfnisse.

Fünf Vater unser, und fünf Ave Maria.

Alsdann wird der heilige Segen mit dem Ciborio gegeben.

Lau-

Lauretanische Litaney,

sammt den

dazu gehörigen Gebethern,

wie selbe an Samstagen und Frauentagen anstatt der an übrigen Tägen vorgeschriebenen Litaney von allen Heiligen zu bethen sind.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.

Hei-

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Heilige Maria, bitt für uns.

Heilige Gottes Gebährerinn,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Allerreineste Mutter,
Allerkeuscheste Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du gewaltige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursach unsers Heils,

bitt für uns.

Du

Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtrefliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rosen,
Du Thurn Davids,
Du helfenbeinener Thurn,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bunds,
Du Himmelsporte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterinn der Betrübten,
Du Helferinn der Christen,
Du Königinn der Engel,
Du Königinn der Patriarchen,
Du Königinn der Propheten,
Du Königinn der Apostel,
Du Königinn der Martyrer,
Du Königinn der Beichtiger,
Du Königinn der Jungfrauen,
Du Königinn aller Heiligen,

bitt für uns.

O du

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschon uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.

Vater unser. Ave Maria.

Gebeth.

Unter deinen Schutz, und Schirm fliehen wir, o heilige Gottes Gebährerinn! verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit, o du glorwürdige, und gebenedeyte Jungfrau! unsere Frau,

Frau, unsere Mittlerinn, unsere Fürsprecherinn! versöhne uns deinem Sohn, befehle uns deinem Sohn, vorstelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottes Gebährerinn!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! gieß deine Gnade in unsere Herzen aus, auf daß wir, die da Christi deines Sohns Menschwerdung auf des Engels Verkündigung erkennet haben, durch sein Leiden, und Kreuz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Bitt für uns, o seligster Joseph!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligen Gebährerinn geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns dasselbige durch seine Fürbitte geschenkt werde, der du lebest, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Salve Regina.

Gegrüßt seyst du Königinn, Mutter der Barmherzigkeit! das Leben, Süßigkeit, und unsre Hoffnung sey gegrüßt. Zu dir schreyen wir elende Kinder Eva,

zu

zu dir seufzen wir Klagende, und Weinende in diesem Thal der Zäher. Eja, unsere Fürsprecherinn! darum wende deine barmherzige Augen zu uns, und zeige uns nach diesem Elend Jesum die gebenedeyte Frucht deines Leibs, o milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottes Gebährerinn!

℟. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib, und die Seele der glorwürdigen Jungfrau, und Mutter Maria durch Mitwirkung des heiligen Geistes bereitet hast, daß sie eine würdige Wohnung deines Sohns zu werden verdiente. Verleihe, daß, die wir uns an ih-

rer Gedächtniß erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von allen bevorstehenden Uebeln, und dem ewigen Tode erlöset werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Hierauf wird gebethet das Gebeth für den Landesfürsten, das Gebeth für das allgemeine Anliegen der ganzen Christenheit, fünf Vater unser, und fünf Ave Maria für die allgemeinen Bedürfnisse, wie oben auf der Seite 282.

Und zum Beschluß wird der heilige Segen gegeben.

Gebeth vor dem Essen.

Im Namen Gott des Va✝ters ꝛc.

Aller Augen warten auf dich, o Herr! und du giebst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit; du eröffnest deine Hand, und erfüllest alles, was lebt, mit Segen.

Die Ehre sey dem Vater, ꝛc.

℣. Herr! erbarme dich unser.
℟. Christe! erbarme dich unser.
℣. Herr! erbarme dich unser.

Vater unser ꝛc.

Laßt uns bethen.

Segne, o Herr! uns, und diese deine Gaben, die wir von deiner Güte genießen werden: durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Im Namen Gott des Va✝ters ꝛc.

Gebeth nach dem Essen.

Wir danken dir, allmächtiger Gott! für alle deine Guttha-ten: der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. Herr, erbarme dich unser.
℟. Christe! erbarme dich unser.
℣. Herr! erbarme dich unser.
Vater unser ꝛc.

℣. Der Namen des Herrn sey gebenedeyt:
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

Gebeth.

Würdige dich, o Herr! allen, die uns um deines Namens willen Gutes thun, das ewige Le-ben zur Vergeltung zu schenken, Amen.

Die Seelen der verstorbenen Gläubigen sollen durch die Barm-herzigkeit Gottes im Frieden ruhen, Amen.

An-

Andächtige Besuchung des heiligen Kreuzweges.

Vorbereitung.

Zu deinen Füßen werfe ich mich, o leidender Jesu! und bereue vom ganzen Herzen alle meine Sünden, mit welchen ich dich beleidiget, und dein bitteres Leiden so oft erneueret habe. Meine Bußzähre vermische ich mit deinem so häufig für mich vergossenen Blut. Dir zu Ehren, zum Trost der Seelen im Fegfeuer, benanntlich N. N., und zu Gewinnung der heiligen Abläße, verrichte ich diese Andacht, und trete mit dir den heiligen Kreuzweg an.

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

℣. Wir bethen dich an, Herr Jesu Christe! und benedeyen dich;

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Anmuthung.

Gerechter Jesu! du, die Unschuld selbst, wirst verurtheilet. — Richte, urtheile die Welt mein Thun und Lassen, rede sie von mir, was sie will. Wegen Menschen habe ich nicht angefangen: und wegen Menschen werde ich nicht aufhören, Gott zu dienen. — Wenn ich nur dir gefalle, mein Jesu!

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, und sey mir gnädig wegen deines heiligsten Leidens.

II. Sta-

II. Station.

Jesus nimmt das schwere Kreuz auf seine Schultern.

℣. Wir bethen dich an etc. wie oben.

Anmuthung.

Eine einzige Sünde ist schon schwerer, als der schwere Kreuzblock. — Mein Jesu! du trägst meine, und der ganzen Welt Sünden auf deinen Schultern; wie schwer muß diese Last seyn, und wann werde ich selbe dir abnehmen? Alsdann, wann ich nicht mehr sündige. — Mein Gott! nur keine Sünde mehr!

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! etc. wie oben.

III. Station.

Jesus fällt das erstemal unter dem Kreuze.

℣. Wir bethen dich an ꝛc. wie oben.

Anmuthung.

Großer Gott! du liegst zu Boden, und du beklagst dich nicht. — Warum soll ich klagen, wenn man mich auch verfolget, und unterdrücket? Der Diener ist ja nicht mehr, als der Herr, noch der Jünger mehr, als der Meister. — Demüthiger Jesu! lehre mich demüthig, und vom Herzen sanftmüthig seyn.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! ꝛc. wie oben.

IV. Station.

Jesus begegnet seiner liebsten Mutter.

℣. Wir bethen dich an ꝛc. wie oben.

Anmuthung.

Wer war dir lieber auf Erden, mein Jesu! als deine liebste Mutter? Und dennoch nimmst du bey ihr Abschied, und eilest dem Tode zu. — Lebet wohl, ihr Weltfreuden, ihr Ueppigkeiten, und Lustbarkeiten; damit ich Jesum besitze, und bey Maria was gelte, gebe ich euch den Abschied.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! ꝛc. wie oben.

V. Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

℣. Wir bethen dich an ꝛc. wie oben.

Anmuthung.

So lang du Wunder wirkest, mein Jesu! hast du Nachfolger in der Menge; da du aber mit dem Kreuze beladen daher ziehest, muß ein Mann gezwungen werden, dir zu helfen das Kreuz tragen. — Herr! ich liebe dich, so lang alles gut geht, aber bey schlimmen Zeiten, wie liebe ich dich? — Mein Gott! der dich nicht jederzeit liebt, liebt dich nicht wahrhaft.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! ꝛc. wie oben.

VI. Station.

Veronika reicht Jesu das Schweißtuch.

℣. Wir bethen dich an ꝛc. wie oben.

Anmuthung.

Einen kleinen Dienst wie belohnest du, mein Gott! Veronika reicht dir das Schweißtuch, und du lassest im Schweißtuch dein Angesicht zurück. — Nicht nur dein Angesicht, sondern dein Fleisch und Blut, deine Gott- und Menschheit giebst du mir im heiligen Sakrament, und was gebe ich dir? Herr! was bin ich, und habe, bin ich dir schuldig, und dieses alles soll ganz dein seyn.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! ꝛc. wie oben.

VII. Station.

Jesus fällt das zweytemal.

℣. Wir bethen dich an 2c. wie oben.

Anmuthung.

Du fällest abermal, schwacher Jesu! — Aber du stehest auch auf, und eilest, wie ein Rieß, deinen Weg fort. — Wie bald ermüde ich im Guten? — Wie bald falle ich? — Ohne Ernst, ohne Eifer werde ich weder den Fall verhüten, noch frömmer werden. — O du Anfang alles Guten! mein Gott! stärke mich in meinen Vorsätzen, und gieb wahren Eifer, und Ernst zu einem Tugendleben.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! 2c. wie oben.

VIII. Sta=

VIII. Station.

Jesus redet die weinenden Töchter von Jerusalem an.

℣. Wir bethen dich an ꝛc. wie oben.

Anmuthung.

Wenn dieses am grünen Holz geschieht, was wird am dürren geschehen? Mein Jesu! wenn dein eigner Vater dir nicht verschonet, wie wird es mir ergehen? — Vor deinem Gerichte fürchte ich mir, o Herr! aber du wirst auch ein reumüthiges, zerknirschtes Herz nicht verschmähen. — Darf ich über dich, und über dein Leiden nicht weinen, gieb, daß ich Tag und Nacht meine Sünden beweine.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! ꝛc. wie oben.

IX. Station.

Jesus fällt zum drittenmal.

℣. Wir bethen dich an ꝛc. wie oben.

Anmuthung.

Auch da mein Jesus zum drittenmal fällt, will ihm niemand aufhelfen. Man zieht, man reißt, man stoßt ihn nur weiter fort. — Jesus fragt: mein Volk! was hab ich dir Leid gethan? — Mein Jesu! nichts als Gutes empfange ich von deinen Händen, und dennoch bin ich so undankbar. — Ach! was soll ich dem Herrn für alles, was er mir gegeben hat, vergelten?

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! ꝛc. wie oben.

X. Station.

Jesus wird mit Gall und Eßig getränkt.

℣. Wir bethen dich an ꝛc. wie oben.

Anmuthung.

So gar für deinen heiligsten Mund, mein Jesu! wurde eine Marter ausgedenkt, Gall und Eßig mußt du trinken. Bitterer Trank! so, mein lieber Heiland! mußt du büßen, was ich mit Mund und Zunge so oft sündige. — Ach! Herr! setze eine Wache bey meinem Munde, und bewahre die Pforte meiner Lippen.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! ꝛc. wie oben.

XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

℣. Wir bethen dich an etc. wie oben.

Anmuthung.

Es war dir, und deiner Liebe nicht genug, mein Jesu! nur das Kreuz tragen: du wolltest auch auf selbem ausgespannt, und angenagelt werden. — So schätzest du das Kreuz, und ich Sünder will an einem Kreuzlein nicht hangen bleiben. — Gekreuzigter Jesu! ich kann dich nicht ansehen, ohne den Schluß zu machen, mein Fleisch mit seinen Begierlichkeiten zu kreuzigen.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! etc. wie oben.

XII. Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

℣. Wir bethen dich an ꝛc. wie oben.

Anmuthung.

Du stirbst für mich, mein Gott! und so liebst du mich, und liebst mich bis in Tod. — Wie aber liebe ich dich? Ach! ich tödte dich um eine Hand voll eines augenblicklichen Wohllustes, so liebe ich dich. — Lebe aber, mein Jesu! forthin, und lasse mich eher sterben, als daß ich noch lebe, und dich nicht liebe.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! ꝛc. wie oben.

XIII. Station.

Jesus wird in die Schooß seiner Mutter gelegt.

℣. Wir bethen dich an ꝛc. wie oben.

Anmuthung.

Jesus ist todt, und Maria die Mutter ist bis in Tod betrübt. — Wer soll nicht weinen, der eine so bestürzte Mutter, und ihren von Wunden ganz verstalteten, todten Sohn ansieht? — Mit einem holdseligen Kind, mit einer tugendsamen Mutter, die Ungemach leiden, hat man ein Mitleiden. Aber ich habe gegen Jesu, gegen Maria keines. — O Mutter! theile deine Schmerzen, und Liebe mit mir.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! ꝛc. wie oben.

XIV. Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

℣. Wir bethen dich an ꝛc. wie oben.

Anmuthung.

König der Königen! wie arm bist du nicht? Dein Leichnam hat sogar nicht ein eignes Grab. — Mir soll nichts abgehen, und meine Begierden nach zeitlichen Dingen sind fast unersättlich. — Was nützt es mir aber, wenn ich die ganze Welt gewinne, dabey aber an meiner Seele Verlust leide? — Mein Jesu! du allein sey mein Reichthum, mein Alles!

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! ꝛc. wie oben.

Aufopferung.

Ich bin irre gegangen, mein Jesu! und du, o bester Hirt! hast das verirrte Schaaf aufgesucht. — Welch schmerzenvollen Weg hast du machen müssen, bis du mich gefunden? — Ach! laß mich nicht mehr irre gehen, sondern führe mich, und alle leidende Seelen, absonderlich N. N., in jene ewige Wohnungen ein, in die du selbst nicht anderst, als durch ein blutiges Leiden hast eingehen können. Amen.

Innhalt.

Seite

Tagordnung eines frommen Christen 5

Gebeth am Morgen. . . 11

Dank für alle Gutthaten. . 15

Die drey göttlichen Tugenden. . 18

Gebeth am Abend. . . . 21

Meßgebethe. . . . 26

Kirchengebethe auf die vornehmsten Feste des Jahres. . . 66

Beichtgebethe.

Gebeth vor der Beicht. . . 82

Beichtspiegel. . . . 87

Gebeth nach der Beicht. . 114

Kommuniongebethe.

Gebeth vor der Kommunion. 121

" " nach der Kommunion. . 132

Innhalt.

Bild eines wahren Christen. S. 143
Betrachtungen auf jeden Tag der Woche. ‒ ‒ ‒ ‒ 145
Litaney von dem allerheiligsten Namen Jesu. ‒ ‒ ‒ 155
Christliche Fürbitten für das allgemeine Wohl. ‒ ‒ ‒ 160
Die offene Schuld. ‒ ‒ 168
Auslegung des Vater unser. ‒ 170
‒ ‒ des englischen Grußes. ‒ 174
Vespergebethe. ‒ ‒ ‒ 178
Das Magnificat. ‒ ‒ ‒ 187
Das ambrosianische Lobgesang. ‒ 190
Anbethung des allerheiligsten Altarssakraments. ‒ ‒ ‒ 193
Für die Seelen der Abgestorbenen im Fegfeuer. ‒ ‒ ‒ 196

Vermischte Gebethe.

Zur heiligsten Dreyfaltigkeit. ‒ 198
‒ ‒ heiligsten Jungfrau, und Mutter Gottes Maria. ‒ 200
Zum heiligen Joseph. ‒ ‒ 201
‒ ‒ heiligen Schutzengel. ‒ 202

Ge‒

Innhalt.

Gebeth einer Mannsperson zu seinem Namensheiligen. : S. 204
Gebeth eines Frauenzimmers zu ihrer Namensheiliginn. : : 205
: : der Eheleute für sich selbst. 207
: : der Aeltern für ihre Kinder. 208
: : der Hausväter oder Hausmütter. : : 210
: : eines Jünglings. : 212
: : eines jungen Frauenzimmers. 215
: : der Kinder für ihre Aeltern. 219
: : der Dienstbothen. : : 220
Um die Gabe andächtig zu bethen. 221
Um den göttlichen Beystand wider die Macht böser Begierden. : 225
Dankgebeth für die Berufung zum Christenthum, und Erneuerung des Taufbundes. : : 230
Gebeth von Gott die ächte Weisheit zu erbitten. : : : 232
: : seinem Berufe genau nachzuleben. : : : : 234
Um einen seligen Tod. : : 235
In aller Anliegenheit. : : 238
Um Erhaltung der Demuth. : 239

Um

Bayerische Staatsbibliothek München

Innhalt.

Um Erhaltung der Geduld. S. 239

= = Erhaltung der Keuschheit. 240

Gebeth zum leidenden Heiland. ebend.

= = vor einem Crucifixbilde. = 242

Am Donnerstage Abends zur Gedächtniß der Todesangst Jesu Chr. ebend

Am Freytage zu Mittag zur Gedächtniß des Todes Jesu Christi. = 244

Gebeth zur Mutter Gottes, wider alle unreinen Anfechtungen. = 245

In den Tagen der Krankheit. = ebend.

Gebeth für Kranke. = = 248

Gesänge zur heiligen Messe. = 249

Predigtlied an Sonntägen. = 262

Litaney von allen Heiligen. = 264

Gebeth für den Landesfürsten. = 279

= = für das allgemeine Anliegen der Christenheit. = = ebend.

Lauretanische Litaney. = = 283

Salve Regina. = = = 288

Gebeth vor dem Essen. = = 291

= = nach dem Essen. = = 292

Kreuzweg. = = = = 293

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Auserlesene Andachten für Katholiken

Augsburg 1787

Asc. 5516 w
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270070-0
VD18 90085108